

Polizeiliche Kriminalstatistik 2024



IMPRESSUM

Herausgeber

Polizeipräsidium des Landes Brandenburg
Leitungsbereich – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kaiser-Friedrich-Str. 143
14469 Potsdam
Tel. 0331 283-3020
pressestelle.pp@polizei.brandenburg.de

Bezugsquelle

Polizeipräsidium des Landes Brandenburg
Landeskriminalamt
Dezernat 110
Tramper Chaussee 1
16225 Eberswalde

Bildnachweis

Polizeipräsidium des Landes Brandenburg
Leitungsbereich – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kaiser-Friedrich-Str. 143
14469 Potsdam

Nutzungshinweis

Die Nutzung der Daten (vollständig oder auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe (PKS, Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Angabe des Berichtsjahres, Angabe der Version) zulässig.
Es gilt die Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0. <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>

Stand

März 2025 | 1. Auflage | 40 Exemplare

Druck

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)
Heinrich-Mann-Allee 104 B
14473 Potsdam

Inhalt

1.	Allgemeine Hinweise	3
2.	Ziel, Inhalt, Aussagekraft und Besonderheiten	4
2.1.	Ziel und Inhalt.....	4
2.2.	Aussagekraft	5
2.3.	Besonderheiten	6
3.	Überblick 2024.....	7
3.1.	Straftaten.....	7
3.2.	Tatverdächtige	11
3.3.	Opfer	12
4.	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung	13
4.1.	Straftaten insgesamt	13
4.2.	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	14
4.3.	Auslandstaten mit Erfolgsort in Deutschland insgesamt.....	14
4.4.	Ausgewählte Straftaten/-gruppen.....	15
5.	Überblick Straftatenanteile.....	43
6.	Langfristige Entwicklung	46
6.1.	Kriminalität insgesamt	46
6.2.	Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen.....	48
6.2.1.	<i>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</i>	<i>48</i>
6.2.2.	<i>Raub-, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer.....</i>	<i>49</i>
6.2.3.	<i>Körperverletzung.....</i>	<i>50</i>
6.2.4.	<i>Diebstahl gesamt</i>	<i>51</i>
6.2.5.	<i>Wohnungseinbruchdiebstahl</i>	<i>52</i>
6.2.6.	<i>Diebstahl von Kraftwagen (einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme).....</i>	<i>53</i>
6.2.7.	<i>Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen</i>	<i>54</i>
6.2.8.	<i>Diebstahl von Fahrrädern.....</i>	<i>55</i>
6.2.9.	<i>Ladendiebstahl.....</i>	<i>56</i>
6.2.10.	<i>Betrug</i>	<i>57</i>
6.2.11.	<i>Sachbeschädigung.....</i>	<i>58</i>
6.2.12.	<i>Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU.....</i>	<i>59</i>
6.2.13.	<i>Gewaltkriminalität.....</i>	<i>60</i>
6.2.14.	<i>Rauschgiftkriminalität</i>	<i>61</i>
6.2.15.	<i>Straßenkriminalität</i>	<i>62</i>

7.	Tatverdächtige	63
7.1.	Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt.....	63
7.2.	Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße.....	64
7.3.	Tatverdächtigenbelastungszahl bei „Straftaten insgesamt“.....	65
7.4.	Tatverdächtigenbelastungszahl bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“.....	66
7.5.	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach der Staatsangehörigkeit.....	69
8.	Opfer	70
8.1.	Überblick Opfer.....	70
8.2.	Altersstruktur und Geschlecht der Opfer.....	71
8.3.	Nichtdeutsche Opfer nach der Staatsangehörigkeit.....	72
8.4.	Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte sowie Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Opfer.....	73
9.	Kriminalitätsdaten zu territorialen Raumabgrenzungen im Land Brandenburg	75
9.1.	Kriminalität in den Brandenburger Gemeinden des engeren Verflechtungsraums Berlin-Brandenburg.....	75
9.2.	Kriminalität in den Brandenburger Grenzgemeinden zur Republik Polen.....	79
9.3.	Kriminalität am Flughafen BER.....	83
10.	Weitere Phänomenbereiche	86
10.1.	Häusliche Gewalt.....	86
10.1.1.	<i>Datengrundlage und Inhalt</i>	86
10.1.2.	<i>Kriminalitätsentwicklung</i>	88
10.2.	Gewaltkriminalität gegen Frauen.....	92
10.3.	Messerangriffe.....	94
10.4.	Kinder- und Jugendkriminalität.....	96
10.5.	Straftaten in/an Schulen.....	99
11.	Glossar und Abkürzungsverzeichnis	101
11.1.	Glossar.....	101
11.2.	Abkürzungsverzeichnis.....	107

1. Allgemeine Hinweise

Auf der Homepage der Polizei des Landes Brandenburg (www.polizei.brandenburg.de) sind über den Pfad „Daten & Fakten / Statistiken zur Kriminalität“ Angaben zur PKS zu finden. Rückwirkend bis 2002 stehen dort statistische Informationen zum Abruf bereit.

In Rechts- und Verwaltungsschriften sowie im dienstlichen Schriftverkehr sind die Gleichstellung von Frauen und Männern sprachlich zu berücksichtigen. Diese Vorgabe wird hier grundsätzlich angewandt. Folgende Gegebenheiten müssen jedoch berücksichtigt werden:

- Geschlechtsspezifische Formulierungen können nur verwendet werden, wenn die Texte in der Formulierungshoheit der Autorin/des Autors liegen.
- Katalogwerte sind definierte Begriffe und können in dieser Publikation nicht – abweichend von der getroffenen Festlegung – in geschlechtsspezifischen Schreibweisen verwendet werden.
- Zitate aus anderen Vorschriften/Publikationen/Texten, die nicht geschlechtsspezifisch formuliert sind, können ebenfalls nicht geändert werden.

Straftatenschlüssel

Bei der tabellarischen Darstellung von Informationen zu Straftaten/-gruppen werden immer der Straftatenschlüssel und dessen Bedeutung (diese ggf. gekürzt) angegeben. Die Übersicht über alle für das aktuelle Berichtsjahr gültigen Straftatenschlüssel inklusive der vollständigen Bezeichnung ist im PKS-Straftatenkatalog enthalten, der auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Für „Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Schlüssel 3***00)“ sowie „Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Schlüssel: 4***00)“ werden die Begriffe „einfacher Diebstahl“ und „schwerer Diebstahl“ verwendet.

Der PKS-Straftatenkatalog enthält zudem eine Auflistung aller Summenschlüssel, mit denen in einigen Deliktsbereichen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden, z. B. „892000 Gewaltkriminalität“ oder „899000 Straßenkriminalität“. Welche einzelnen Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln jeweils zugeordnet sind, ist dem Dokument „Übersicht Summenschlüssel“ zu entnehmen, das ebenfalls auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden im Kapitel „Glossar und Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

2. Ziel, Inhalt, Aussagekraft und Besonderheiten

2.1. Ziel und Inhalt

Die PKS dient insbesondere

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Tatverdächtigenstruktur sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Ordnungswidrigkeiten und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder deren Tatort in Gänze unbekannt ist, deren Erfolgsort jedoch in der Bundesrepublik liegt, werden in der „Auslands-PKS“¹ erfasst und sind in diesem Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z. B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z. B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über Art und Anzahl der erfassten Straftaten, Tatort und Tatzeit, Opfer/Tatverdächtige (Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beziehung), Aufklärungsergebnisse und Schadenssummen.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.

Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.

¹ Seit 2020 werden Straftaten, die im Ausland (oder unbekanntem Tatort) begangen wurden und im Inland ihren Erfolgsort haben, in einem an die (Inlands-) PKS angelehnten System erfasst. Nach einer Pilot-/Erprobungsphase und Anpassungen liegen ab diesem Berichtsjahr valide Daten der Auslands-PKS im BKA vor.

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z. B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.

Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen. Kriterium ist die Staatsangehörigkeit. Ein eventueller Migrationshintergrund wird nicht berücksichtigt, da aufgrund der Freiwilligkeit einer entsprechenden Angabe eine durchgängige Erfassung nicht gewährleistet ist.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

2.2. Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist insbesondere durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.

Einflussfaktoren

Folgende Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten,
- polizeiliche Kontrollintensität,
- Änderung der statistischen Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet kein exaktes Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger genaue Annäherung an die Realität.

Besondere Einflussfaktoren und Erklärungsansätze zur Entwicklung der PKS 2024

Die Gesamtentwicklung der registrierten Kriminalität im Land Brandenburg wurde auch 2024 maßgeblich durch den Rückgang der Diebstahls-, Betrugs- und Rauschgiftdelikte bestimmt.

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Zustrom von Schutz- und Asylsuchenden sowie das allgemeine Kostenniveau für den Einzelnen sowie die Gesellschaft sind besondere Einflussfaktoren für die Entwicklung der Kriminalität.

Mit dem Ziel der stärkeren Bekämpfung der Schleusungskriminalität und Begrenzung irregulärer Migration wurden seit dem 16. Oktober 2023 an den Binnengrenzen zur Republik Polen, der Tschechischen Republik und zur Schweiz vorübergehend feste Grenzkontrollen ein- und durchgeführt.²

Die so erzielte Kontrolldichte und die aufsteigenden Zurückweisungszahlen erhöhten das wahrgenommene Entdeckungsrisiko für Schlepper, so dass entsprechende Feststellungen zum Ende des Jahres zurückgingen. Insgesamt bleibt der Migrationsdruck auf der sogenannten Balkanroute jedoch weiterhin hoch.

Grundsätzlich ist weiterhin davon auszugehen, dass mit der Zunahme der Bevölkerung (bspw. durch Zuwanderung) ein Anstieg der Delikte einhergeht. Es ist davon auszugehen, dass für verschiedene Deliktsbereiche (insbesondere Gewaltkriminalität und Eigentumsdelikte) und ggf. von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen auch Zuwanderinnen und Zuwanderer von entsprechenden Risikofaktoren (bspw. Lebenssituation in Erstaufnahmeeinrichtungen, Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen) stärker betroffen sind.

Wirtschaftliche Aspekte scheinen im Zusammenhang mit dem Fallaufkommen zu stehen. Die Inflationsrate lag in Deutschland über 2 %³. Je stärker die Inflation in der Bevölkerung als problematisch wahrgenommen wird, desto größer kann dies Einfluss auf die Fall- und Tatverdächtigenzahlen insbesondere von Eigentums- und Vermögensdelikte und gegebenenfalls Gewaltkriminalität haben.

Die Teillegalisierung von Cannabis in Deutschland hat 2024 neue gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen. Besitz und privater Anbau geringer Mengen Cannabis sind unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Der kommerzielle Handel ist reglementiert und auf lizenzierte Händler beschränkt. Verstöße gegen diese Regulierungen, wie nicht lizenzierte Handel, unkontrollierter Anbau in großen Mengen oder die Abgabe an Minderjährige, sind nunmehr strafrechtlich im Konsumentencannabisgesetz geregelt.

2.3. Besonderheiten

In Kapitel 7 „Tatverdächtige“ wird mit Einführung der Tatverdächtigenbelastungszahl die Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigen ins Verhältnis zur Bevölkerungsentwicklung gesetzt, um die Tatverdächtigenbelastung in der Gesamtbevölkerung sowie der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung – jeweils aufgeschlüsselt nach Geschlecht sowie Altersgruppen – darstellen zu können.

² Bundesministerium des Innern, 2023, <https://www.bmi.bund.de/>, 09.01.2024

³ Statistisches Bundesamt, 2025, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html, 17.01.2024

3. Überblick 2024

3.1. Straftaten

Straftaten insgesamt

Nach Jahren des Rückgangs der Kriminalität im Land Brandenburg von 2013 bis 2021 und einem Anstieg in 2022 und 2023 ist im Berichtsjahr 2024 ein Rückgang der Fallzahlen um 5,2 % auf 176.641 Fälle (zu 2019: +2,8 %) zu verzeichnen.

Im Jahr 2024 wurden 103.193 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 58,4 % (2023: 57,8 %; 2019: 56,3 %).

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Die Fallzahlen zu Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße (Schlüssel 890000), verzeichnen im Jahr 2024 mit 156.720 Fällen einen noch deutlicheren Rückgang (zu 2023: -6,3 %) als die Straftaten insgesamt.

Damit liegen die Fallzahlen erheblich unter dem Vor-Corona-Niveau (zu 2019: -6,0 % von 166.758 Fälle) und auch deutlich unter dem Stand von vor 10 Jahren (zu 2015: -15,2 % von 184.772 Fälle). Im Berichtsjahr wurden 83.554 Fälle von Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 53,3 % (2023: 53,1 %; 2019: 55,0 %).

Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen

Treiber der übergeordnet abnehmenden Entwicklung sind vor allem die erheblich rückläufigen Eigentums- und Vermögens- sowie Rauschgiftdelikte.

Aufenthaltsrechtliche Verstöße, sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Körperverletzungen stiegen an.

Nachfolgend werden die Gesamtentwicklung bestimmende Straftaten/-gruppen dargestellt:

Anstiege im Vergleich zu 2023 sind u. a. zu verzeichnen bei:

- Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (+4,8 % bzw. + 906 Fälle); darunter:
 - Unerlaubte Einreise (+17,4 % bzw. +1.154 Fälle)
 - Unerlaubter Aufenthalt nach erlaubter Einreise (+33,3 % bzw. +821 Fälle)
 - Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz (+37,2 % bzw. +108 Fälle)
 - Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz (+13,5 % bzw. +60 Fälle)
- Körperverletzung (+2,9 % bzw. +478 Fälle), darunter:
 - Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB (+4,1 % bzw. +478 Fälle)
 - Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB (+6,5 % bzw. +100 Fälle)
- Nötigung (+5,0 % bzw. +151 Fälle)

- Diebstahl von Mopeds und Kraffrädern (+13,4 % bzw. +131 Fälle)

Rückgänge im Vergleich zu 2023 sind u. a. zu verzeichnen bei:

- Diebstahlsdelikte (-9,7 % bzw. -5.716 Fälle), darunter:
 - Diebstahl von Fahrrad (-16,8 % bzw. -1.736 Fälle)
 - Ladendiebstahl (-13,1 % bzw. -1.315 Fälle)
 - Diebstahl an/aus Kraffahrzeugen (-15,0 % bzw. -1.121 Fälle)
 - Wohnungseinbruchdiebstahl (-14,7 % bzw. -442 Fälle)
- Rauschgiftdelikte gem. BtMG (37,0 % bzw. -2.834 Fälle) darunter:
 - Allgemeiner Verstoß gem. BtMG mit Cannabis und Zubereitungen (-57,7 % bzw. -2.250 Fälle)
 - Allgemeiner Verstoß mit Amphetaminen und Derivaten in Pulver-/ flüssiger-/Tabletten-/ Kapselform (Ecstasy) (-27,0 % bzw. -408 Fälle)
- Vermögens- und Fälschungsdelikte (-8,5 % bzw. -2.132 Fälle), darunter:
 - Tankbetrug (-29,2 % bzw. -1.514 Fälle)

Die anschließende tabellarische Übersicht bildet Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen, darunter auch solche, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen im Land Brandenburg hatten, ab. Zum Vergleich wird das letzte Jahr vor den Corona-Beschränkungen mit ausgewiesen.

Tabelle 1: Übersicht zur Fallentwicklung ausgewählter Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen	2024	2023	Veränderung 2024/2023		2019	Veränderung 2024/2019	
				absolut	in %		absolut	in %
Ausgewählte Straftatengruppen mit steigender Entwicklung 2024 gegenüber 2023								
674300	Sonst. Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen od. Plätzen	4.137	3.219	918	28,5	3.302	835	25,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	19.921	19.015	906	4,8	5.070	14.851	292,9
224000	Vorsätzliche einfache Körperverl. § 223 StGB	12.141	11.663	478	4,1	11.198	943	8,4
726200	ST gg. das Waffengesetz	2.095	1.879	216	11,5	1.952	143	7,3
515001	Beförderungerschleichung	1.692	1.483	209	14,1	2.547	-855	-33,6
673100	Beleidigung auf sex. Grundlage	862	655	207	31,6	381	481	126,2
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtm. erl. Vermögenswerten	728	558	170	30,5	187	541	289,3
520000	Veruntreuungen	739	584	155	26,5	1.121	-382	-34,1
232200	Nötigung	3.183	3.032	151	5,0	3.480	-297	-8,5
670007	Falsche Verdächtigung	824	692	132	19,1	665	159	23,9
***200	Diebstahl von Moped/Krad	1.109	978	131	13,4	511	598	117,0
621100	Widerstand gg. u. tätl. Angriff Vollstreckungs- u. gleichst. Pers.	1.351	1.251	100	8,0	1.173	178	15,2
Ausgewählte Straftatengruppen mit rückläufiger Entwicklung 2024 gegenüber 2023								
731800	Allg. Verstoß (§29 BtMG) - Cannabis und Zub.	1.652	3.902	-2.250	-57,7	4.672	-3.020	-64,6
***300	Diebstahl insg. von Fahrrad	8.591	10.327	-1.736	-16,8	12.236	-3.645	-29,8
511201	Tankbetrug	3.667	5.181	-1.514	-29,2	2.916	751	25,8
*26*00	Ladendiebstahl	8.697	10.012	-1.315	-13,1	8.204	493	6,0
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	6.353	7.474	-1.121	-15,0	7.059	-706	-10,0
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller und Waschküchen	3.007	3.591	-584	-16,3	3.137	-130	-4,1
*03*00	Diebstahl in/aus Bungalow, Gartenl., Gärten, Gartenanl., Gartenk.	1.533	1.996	-463	-23,2	2.285	-752	-32,9
674100	Sachbeschädigung an Kfz	4.238	4.686	-448	-9,6	4.734	-496	-10,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	2.557	2.999	-442	-14,7	2.654	-97	-3,7
731600	Allg. Verstoß mit Amphet. u. Deriv. in Pulver-/flüss.-/Tabl.-/Kapsel. (Ecstasy)	1.104	1.512	-408	-27,0	2.141	-1.037	-48,4
511300	Warenbetrug	1.797	2.051	-254	-12,4	2.997	-1.200	-40,0
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	168	377	-209	-55,4	183	-15	-8,2
732800	Unerl. Handel und Schmuggel (§ 29 BtMG)	353	542	-189	-34,9	757	-404	-53,4
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1.132	1.292	-160	-12,4	1.000	132	13,2
641010	Vorsätzliche Brandstiftung	450	597	-147	-24,6	643	-193	-30,0

Auslandsstraftaten mit Erfolgsort in Deutschland

Durch die Landespolizei Brandenburg werden auch Straftaten bearbeitet, bei denen der Handlungsort im Ausland (einschließlich unbekannter Handlungsort im Ausland) liegt und nicht auf Deutschland konkretisiert werden kann. Ist der Erfolg der Handlung zumindest teilweise in Deutschland eingetreten oder sollte nach der Vorstellung des Täters eintreten, dann erfolgt die PKS-Erfassung als Auslandsfall in der PKS-Ausland des Landes Brandenburg.⁴

Die PKS-Ausland ist seit dem Jahr 2020 im Land Brandenburg nach bundeseinheitlicher Vorgabe umgesetzt und prinzipiell isoliert von der PKS-Inland (Handlungsort Land Brandenburg oder unbekannter Handlungsort in Deutschland) zu betrachten.

Im Berichtsjahr wurden 22.677 Auslandsstraftaten (2023: 24.261 Fälle) festgestellt. Dies entspricht einem Rückgang um 6,5 % bzw. 1.584 Fällen gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2024 konnten 1.510 Fälle (2023: 1.837 Fälle) aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote lag bei 6,7 % (2023: 7,6 %). Insgesamt 1.636 Tatverdächtige (2023: 1.991 Tatverdächtige) wurden erfasst, darunter 1.011 Nichtdeutsche (2023: 1.338 nicht-deutsche Tatverdächtige).

Die Versuchsquote bei den Auslandsstraftaten lag im Berichtsjahr bei 25,9 % (2023: 31,5 %) und damit wesentlich höher als bei den Inlandsstraftaten (2024: 9,2 %; 2023: 6,2 %).

Entwicklungen 2024 im Vergleich zu 2023:

- Betrugsdelikte: 18.356 Fälle (- 8,2 % bzw. -1.630 Fälle); darunter:
 - Waren- und Warenkreditbetrug: 7.211 Fälle (-10,1 % bzw. -806 Fälle)
 - Sonstiger Betrug: 5.996 Fälle (-22,8 % bzw. -1.773 Fälle);
 - Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: 4.551 Fälle (+21,7 % bzw. +810 Fälle)
 - Kapitalanlage- und Anlagebetrug: 554 Fälle (+27,6 % bzw. +120 Fälle)
- Erpressung: 1.491 Fälle (-6,6 % bzw. -106 Fälle)
 - Erpressung auf sexueller Grundlage: 1.169 Fälle (-6,9 % bzw. -87 Fälle)
- Fälschung beweisheblicher Daten und Täuschen im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung: 630 Fälle (+70,3 % bzw. +260 Fälle)
- Datenveränderung und Computersabotage: 349 Fälle (+63,8 % bzw. +136 Fälle)
- Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB: 907 Fälle (-18,7 % bzw. -209 Fälle)

⁴ PKS-Richtlinie, Pkt. 2.3 „Handlungsort“

3.2. Tatverdächtige

Bei Straftaten insgesamt sind im Jahr 2024 insgesamt 79.677 Tatverdächtige erfasst (2023: 80.733 Tatverdächtige; 2019: 65.374 Tatverdächtige). Damit ist die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % bzw. 1.056 Tatverdächtige zurückgegangen. Im Vergleich zu 2019 wurden bedingt durch die erhebliche Zunahme von ausländerrechtlichen Verstößen 21,9 % bzw. 14.303 Tatverdächtige mehr registriert.

Von den erfassten Tatverdächtigen hatten 57,8 % bzw. 46.081 die deutsche Staatsangehörigkeit (2023: 59,4 % bzw. 47.980 Tatverdächtige; 2019: 75,1 % bzw. 49.071 Tatverdächtige).

Im Jahr 2024 waren 21,4 % bzw. 17.073 aller erfassten Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt (2023: 21,1 % bzw. 17.041 Tatverdächtige; 2019: 20,9 % bzw. 13.651 Tatverdächtige). Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % bzw. 32 Tatverdächtige (zu 2019: +25,1 % bzw. +3.422 Tatverdächtige). Davon waren

- 5,3 % Kinder (2023: 4,8 %; 2019: 4,5 %),
- 8,8 % Jugendliche (2023: 8,7 %; 2019: 8,8 %) und
- 7,3 % Heranwachsende (2023: 7,6 %; 2019: 7,6 %).

Legt man die Datenbasis „Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße“, zugrunde, so wurden im Jahr 2024 insgesamt 61.665 Tatverdächtige verzeichnet (zu 2023: -2,2 % bzw. -1.403 Tatverdächtige; 2019: 60.986 Tatverdächtige), darunter 74,7 % bzw. 46.064 deutsche Tatverdächtige (2023: 76,0 %; 2019: 80,4 %) und 25,3 % bzw. 15.601 nichtdeutsche Tatverdächtige (2023: 24,0 %; 2019: 19,6 %). Unter den nichtdeutschen Tatverdächtige waren 9,7 % bzw. 5.992 Zuwanderinnen und Zuwanderer (zu 2023: +19,1 % bzw. +963 Tatverdächtige; 2019: 4.153 Tatverdächtige).

3.3. Opfer

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 37.251 Opfer in der PKS verzeichnet (2023: 35.124 Opfer; 2019: 30.762 Opfer). Das entsprach einem Anstieg zum Vorjahr von 6,1 % bzw. 2.127 Opfer (zu 2019: +21,1 % bzw. +6.489 Opfer). 59,0 % der Opfer waren männlichen (2023: 59,4 %; 2019: 59,0 %) und 41,0 % weiblichen (2023: 40,6 %; 2019: 41,0 %) Geschlechts.

85,2 % bzw. 31.738 der erfassten Opfer waren deutsche Staatsangehörige (2023: 86,4 % bzw. 30.360 Opfer; 2019: 87,2 % bzw. 26.836 Opfer) und 14,8 % bzw. 5.513 hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit (2023: 13,6 % bzw. 4.764 Opfer; 2019: 12,8 % bzw. 3.926 Opfer). Unter den Opfern mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren 2.707 Zuwanderinnen und Zuwanderer (2023: 1.890 Opfer; 2019: 853 Opfer).

Im Jahr 2024 waren 26,2 % bzw. 9.758 aller Opfer unter 21 Jahre alt (2023: 26,3 % bzw. 9.254 Opfer; 2019: 26,0 % bzw. 7.987 Opfer). Die Anzahl der Opfer unter 21 Jahren stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % bzw. 504 Opfer an.

Der deutliche Anstieg der Opferdelikte insgesamt (zu 2023: +6,0 % bzw. +1.841 Fälle) ist vornehmlich mit der seit 2024 gültigen Neuordnung der Straftatenschlüssel

- *Beleidigung (673110), Verleumdung (673130) und übler Nachrede (673120), jeweils auf sexueller Grundlage*

sowie

- *der Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen gem. § 201a StGB (670034)*

begründbar. Vormalig waren die Delikte bei der Opfererfassung ausgeklammert.

Diese Neuordnung ließen die Opferdelikte in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1.220 Fälle steigen. Ohne diese Änderungen läge der Anstieg bei 1,9 % bzw. 621 Fälle.

4. Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung

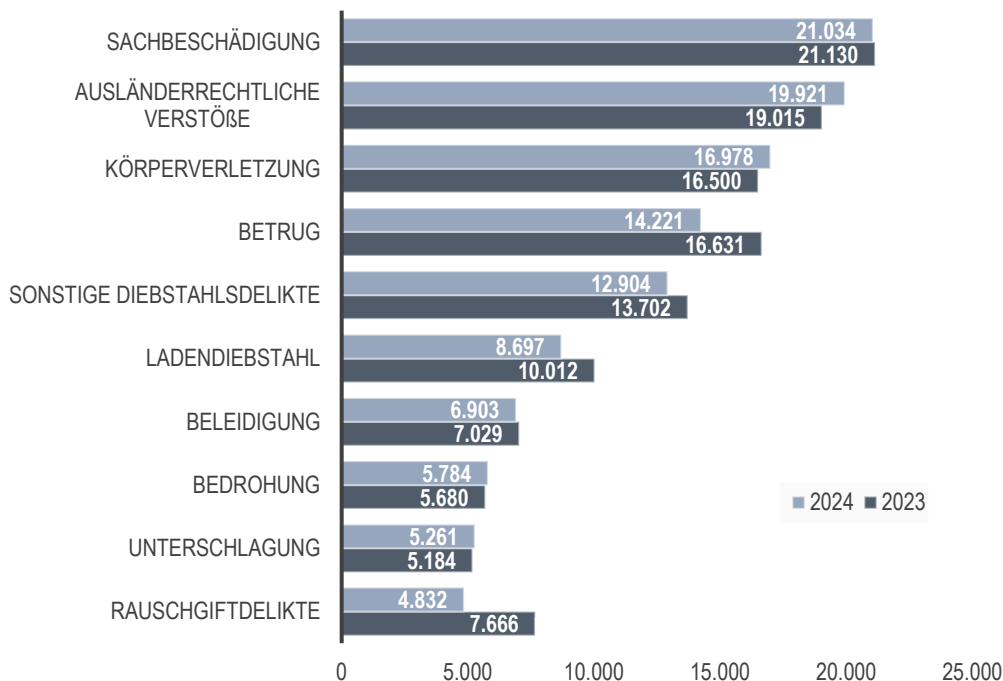
4.1. Straftaten insgesamt

Tabelle 2: Fall-, TV- und Häufigkeitszahlentwicklung zu Straftaten insgesamt

Schlüssel	Fälle	Trend 2024	Anzahl		Veränderung			
			2024	2023	abs.	in %		
-----	erfasste Fälle	↘	176.641	186.242	-9.601	-5,2		
	aufgeklärte Fälle	↘	103.193	107.655	-4.462	-4,1		
	Tatverdächtigen-Struktur	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in %	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
	TV gesamt	↘	79.677	80.733	-1.056	-1,3	100,0	100,0
	deutsche TV	↘	46.081	47.980	-1.899	-4,0	57,8	59,4
	nichtdeutsche TV	↗	33.596	32.753	843	2,6	42,2	40,6
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	23.627	22.463	1.164	5,2	29,7	27,8
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2024	2024	2023	Veränderung			
					abs.	in %		
	Aufklärungsquote	↗	58,4	57,8	0,6			
	Häufigkeitszahl	↘	6.842	7.238	-396	-5,5		

Im Jahr 2024 wurde in 83 Fällen mit der Schusswaffe⁵ gedroht (2023: 69 Fälle) und in 156 Fällen mit der Schusswaffe geschossen (2023: 170 Fälle). Der Anteil der Schusswaffenverwendung an allen Fällen betrug 0,14 % (2023: 0,13 %).

Abbildung 1: Die Gesamtkriminalität substanzuell bestimmende Deliktsbereiche



⁵ Als Schusswaffe im Sinne der PKS gelten Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz.

4.2. Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Tabelle 3: Fall-, TV- und Häufigkeitszahlentwicklung zu Straftaten insg. ohne ausländerrechtliche Verstöße

Schlüssel	Fälle	Trend 2024	Anzahl		Veränderung			
			2024	2023	abs.	in %		
890000	erfasste Fälle	↘	156.720	167.227	-10.507	-6,3		
	aufgeklärte Fälle	↘	83.554	88.869	-5.315	-6,0		
	Tatverdächtigen-Struktur	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in %	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
	TV gesamt	↘	61.665	63.068	-1.403	-2,2	100,0	100,0
	deutsche TV	↘	46.064	47.947	-1.883	-3,9	74,7	76,0
	nichtdeutsche TV	↗	15.601	15.121	480	3,2	25,3	24,0
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	5.992	5.029	963	19,1	9,7	8,0
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2024	2024	2023	Veränderung			
					abs.	in %		
Aufklärungsquote	↗	53,3	53,1	0,2				
Häufigkeitszahl	↘	6.070	6.499	-428	-6,6			

4.3. Auslandstaten mit Erfolgsort in Deutschland insgesamt

Tabelle 4: Fall-, TV- und Häufigkeitszahlentwicklung zu Auslandstaten

Schlüssel	Fälle	Trend 2024	Anzahl		Veränderung			
			2024	2023	abs.	in %		
-----	erfasste Fälle	↘	22.677	24.261	-1.584	-6,5		
	aufgeklärte Fälle	↘	1.510	1.837	-327	-17,8		
	Tatverdächtigen-Struktur	Trend 2024	Anzahl		Veränderung			
			2024	2023	abs.	in %		
	TV gesamt	↘	1.636	1.991	-355	-17,8		
	deutsche TV	↘	625	653	-28	-4,3		
	nichtdeutsche TV	↘	1.011	1.338	-327	-24,4		
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2024	2024	2023	Veränderung			
					abs.	in %		
	Aufklärungsquote	↘	6,7	7,6	-0,9			

4.4. Ausgewählte Straftaten/-gruppen

Tabelle 5: Fall- und TV-Daten zu Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
000000	ST gg. das Leben	↘	63	64	-1	-1,6	93,7	96,9
	aufgeklärte Fälle	↘	59	62	-3	-4,8		
	TV gesamt	↘	72	78	-6	-7,7		
	deutsche TV	↘	53	64	-11	-17,2		
	nichtdeutsche TV	↗	19	14	5	35,7		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	13	5	8	160,0		
darunter:								
010000	Mord	↘	5	11	-6	-54,5	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	↘	5	11	-6	-54,5		
	TV gesamt	↘	10	12	-2	-16,7		
	deutsche TV	↘	8	12	-4	-33,3		
	nichtdeutsche TV	↗	2	0	2	-		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	2	0	2	-		
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	↗	42	39	3	7,7	95,2	92,3
	aufgeklärte Fälle	↗	40	36	4	11,1		
	TV gesamt	↘	43	46	-3	-6,5		
	deutsche TV	↘	27	34	-7	-20,6		
	nichtdeutsche TV	↗	16	12	4	33,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	10	5	5	100,0		

Straftaten gegen das Leben verringerten sich im Vergleich zu 2023 um einen Fall auf 63 Fälle. Die Aufklärungsquote sank dabei (2024: 93,7 %; 2023: 96,9 %) ebenso wie die Versuchsquote (2024: 47,6 %; 2023: 57,8 %).

Tabelle 6: Fall- und TV-Daten zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Teil 1 von 3)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder Übergriff im bes. schweren Fall einschl. auch mit Todesfolge	↘	302	314	-12	-3,8	90,7	87,3
	aufgeklärte Fälle	→	274	274	0	0,0		
	TV gesamt	↘	272	274	-2	-0,7		
	deutsche TV	↘	208	212	-4	-1,9		
	nichtdeutsche TV	↗	64	62	2	3,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	37	28	9	32,1		
darunter:								
111700	Vergewaltigung	↘	297	303	-6	-2,0	90,6	87,8
	aufgeklärte Fälle	↗	269	266	3	1,1		
	TV gesamt	↘	266	267	-1	-0,4		
	deutsche TV	↘	203	205	-2	-1,0		
	nichtdeutsche TV	↗	63	62	1	1,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	37	28	9	32,1		

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nahmen im Berichtsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % bzw. 102 auf 2.822 Fälle ab.

Tabelle 7: Fall- und TV-Daten zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Teil 2 von 3)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	↘	490	560	-70	-12,5	83,1	81,4
	aufgeklärte Fälle	↘	407	456	-49	-10,7		
	TV gesamt	↘	378	424	-46	-10,8		
	deutsche TV	↘	261	304	-43	-14,1		
	nichtdeutsche TV	↘	117	120	-3	-2,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	76	75	1	1,3		
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	↘	413	434	-21	-4,8	93,0	91,7
	aufgeklärte Fälle	↘	384	398	-14	-3,5		
	TV gesamt	↗	372	370	2	0,5		
	deutsche TV	↘	333	335	-2	-0,6		
	nichtdeutsche TV	↗	39	35	4	11,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	18	18	0	0,0		
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	↗	219	205	14	6,8	67,6	67,8
	aufgeklärte Fälle	↗	148	139	9	6,5		
	TV gesamt	↗	115	111	4	3,6		
	deutsche TV	↗	77	67	10	14,9		
	nichtdeutsche TV	↘	38	44	-6	-13,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	19	18	1	5,6		
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	↘	39	51	-12	-23,5	92,3	96,1
	aufgeklärte Fälle	↘	36	49	-13	-26,5		
	TV gesamt	↘	37	47	-10	-21,3		
	deutsche TV	↘	33	40	-7	-17,5		
	nichtdeutsche TV	↘	4	7	-3	-42,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	2	3	-1	-33,3		

Im Wesentlichen war das rückläufige Kriminalitätsaufkommen in 2024 auf einen Rückgang der Fälle der sexuellen Belästigung § 184i StGB (-12,5 % bzw. -70 auf 490 Fälle) sowie des sexuellen Missbrauchs von Kindern (-4,8 % bzw. -21 auf 413 Fälle) und von Jugendlichen (-23,5 % bzw. -12 auf 39 Fälle) zurückzuführen.

Ein leichter Anstieg war bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (+6,8 % bzw. +14 auf 219 Fälle) zu verzeichnen.

Tabelle 8: Fall- und TV-Daten zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Teil 3 von 3)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
143000	Verbreitung pornografischer Schriften	↗	1.176	1.156	20	1,7	97,6	97,5
	aufgeklärte Fälle	↗	1.148	1.127	21	1,9		
	TV gesamt	↗	1.186	1.148	38	3,3		
	deutsche TV	↗	1.062	1.043	19	1,8		
	nichtdeutsche TV	↗	124	105	19	18,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	61	40	21	52,5		
darunter:								
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz u. Herstellung kinderpornogr. Inhalte	↗	812	794	18	2,3	97,7	97,6
	aufgeklärte Fälle	↗	793	775	18	2,3		
	TV gesamt	↗	841	794	47	5,9		
	deutsche TV	↗	741	716	25	3,5		
	nichtdeutsche TV	↗	100	78	22	28,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	47	33	14	42,4		
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz u. Herstellung jugendpornogr. Inhalte	↘	208	211	-3	-1,4	97,1	98,1
	aufgeklärte Fälle	↘	202	207	-5	-2,4		
	TV gesamt	↘	211	224	-13	-5,8		
	deutsche TV	↘	192	201	-9	-4,5		
	nichtdeutsche TV	↘	19	23	-4	-17,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	12	6	6	100,0		

Zu fast der Hälfte der Fälle von Verbreiten, Erwerb, Besitz und Herstellen von kinder-/jugendpornographischen Inhalten wurden minderjährige Tatverdächtige (unter 18 Jahren) erfasst. Im Wesentlichen waren es männliche deutsche Jugendliche, welche kinder- oder jugendpornografische Abbildungen (sog. Porn-Selfies) herstellten oder Kinderpornografie aus dem Internet herunterladen und/oder in Chatgruppen verbreiteten.

Tabelle 9: Fall- und TV-Daten zu Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Teil 1 von 3)

Rohheitsdelikte u. Straftaten gg. die persönliche Freiheit (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
210000	Raub, räuber. Erpressung und Angriff auf Kraftfahrer	↘	1.132	1.292	-160	-12,4	68,8	66,6
	aufgeklärte Fälle	↘	779	860	-81	-9,4		
	TV gesamt	↘	1.021	1.083	-62	-5,7		
	deutsche TV	↘	618	682	-64	-9,4		
	nichtdeutsche TV	↗	403	401	2	0,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	244	190	54	28,4		
220000	Körpverletzung	↗	16.978	16.500	478	2,9	89,4	89,7
	aufgeklärte Fälle	↗	15.170	14.805	365	2,5		
	TV gesamt	↗	13.981	13.601	380	2,8		
	deutsche TV	↗	10.670	10.469	201	1,9		
	nichtdeutsche TV	↗	3.311	3.132	179	5,7		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	1.946	1.458	488	33,5		

Im aktuellen Berichtsjahr stiegen die Fallzahlen von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit um 2,3 % bzw. 640 auf 28.159 Fälle an.

Tabelle 10: Fall- und TV-Daten zu Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Teil 2 von 3)

Rohheitsdelikte u. Straftaten gg. die persönliche Freiheit (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	↘	3	5	-2	-40,0	100,0	80,0
	aufgeklärte Fälle	↘	3	4	-1	-25,0		
	TV gesamt	↘	3	5	-2	-40,0		
	deutsche TV	↘	2	3	-1	-33,3		
	nichtdeutsche TV	↘	1	2	-1	-50,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	0	2	-2	-100,0		
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	↗	3.847	3.837	10	0,3	84,4	83,9
	aufgeklärte Fälle	↗	3.248	3.218	30	0,9		
	TV gesamt	↗	4.154	4.104	50	1,2		
	deutsche TV	↗	2.931	2.865	66	2,3		
	nichtdeutsche TV	↘	1.223	1.239	-16	-1,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	823	651	172	26,4		
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	↗	12.141	11.663	478	4,1	91,2	92,1
	aufgeklärte Fälle	↗	11.078	10.738	340	3,2		
	TV gesamt	↗	9.799	9.427	372	3,9		
	deutsche TV	↗	7.516	7.386	130	1,8		
	nichtdeutsche TV	↗	2.283	2.041	242	11,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	1.273	926	347	37,5		
225000	Fahrlässige Körperverletzung	↗	878	850	28	3,3	83,7	83,4
	aufgeklärte Fälle	↗	735	709	26	3,7		
	TV gesamt	↗	762	738	24	3,3		
	deutsche TV	↗	709	679	30	4,4		
	nichtdeutsche TV	↘	53	59	-6	-10,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	19	14	5	35,7		

Eine rückläufige Entwicklung war beim Raub, räuberischer Erpressung und Angriff auf Kraftfahrer festzustellen. Nach einem vormaligen Anstieg um 30,6 % auf 1.292 Fälle (2023 zu 2022) sanken im Berichtsjahr 2024 die Fälle im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 % wiederum deutlich. Der Rückgang in 2024 wurde besonders durch den Treiber des Anstiegs in 2023 bestimmt: Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen⁶ (2024: 451 Fälle; 2023: 520 Fälle; 2020: 323 Fälle).

Mit 16.978 Fällen bzw. 60,3 % Anteil hatten Delikte der Körperverletzung substanziell einen gewichtigen Einfluss auf die Entwicklung der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Fälle von Körperverletzungen zu (+2,9 % bzw. +478 Fälle). Deliktisch war die Zunahme überwiegend auf ansteigende vorsätzlich einfache Körperverletzungen (+4,1 % bzw. +478 Fälle) zurückzuführen.

Im Jahr 2024 wurden zu 71,5 % einfache und zu 22,7 % gefährliche und schwere Körperverletzungen registriert.

⁶ Straftatenschlüssel 217000

Zu Körperverletzungen wurden wiederum anteilmäßig vermehrt nichtdeutsche Tatverdächtige festgestellt (2024: 23,7 %; 2023: 23,0 %; 2019: 19,5 %). Die durch nichtdeutsche Tatverdächtige begangenen Fälle erhöhten sich im Vergleich zu 2023 um 279 Fälle (2024: 3.646 Fälle nichtdeutscher Tatverdächtiger). Mehr als die Hälfte des Gesamtanstiegs der Fallzahlen bei Körperverletzung war danach auf vermehrte Fälle mit Tatbeteiligung nichtdeutscher Tatverdächtiger zurückzuführen.

Tabelle 11: Fall- und TV-Daten zu Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Teil 3 von 3)

Rohheitsdelikte u. Straftaten gg. die persönliche Freiheit (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
230000	ST gg. die persönliche Freiheit	↗	10.049	9.727	322	3,3	86,9	87,0
	aufgeklärte Fälle	↗	8.732	8.464	268	3,2		
	TV gesamt	↗	7.991	7.737	254	3,3		
	deutsche TV	↗	6.588	6.500	88	1,4		
	nichtdeutsche TV	↗	1.403	1.237	166	13,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	676	496	180	36,3		
	darunter:							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	↘	69	77	-8	-10,4	95,7	97,4
	aufgeklärte Fälle	↘	66	75	-9	-12,0		
	TV gesamt	↘	72	83	-11	-13,3		
	deutsche TV	↘	49	51	-2	-3,9		
	nichtdeutsche TV	↘	23	32	-9	-28,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	10	12	-2	-16,7		
232200	Nötigung	↗	3.183	3.032	151	5,0	77,0	76,6
	aufgeklärte Fälle	↗	2.452	2.322	130	5,6		
	TV gesamt	↗	2.552	2.395	157	6,6		
	deutsche TV	↗	2.213	2.109	104	4,9		
	nichtdeutsche TV	↗	339	286	53	18,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	137	82	55	67,1		
232300	Bedrohung	↗	5.784	5.680	104	1,8	91,0	91,5
	aufgeklärte Fälle	↗	5.264	5.200	64	1,2		
	TV gesamt	↗	4.857	4.795	62	1,3		
	deutsche TV	↘	3.880	3.935	-55	-1,4		
	nichtdeutsche TV	↗	977	860	117	13,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	513	391	122	31,2		
232400	Nachstellung (Stalking)	↗	872	806	66	8,2	93,9	92,7
	aufgeklärte Fälle	↗	819	747	72	9,6		
	TV gesamt	↗	776	713	63	8,8		
	deutsche TV	↗	687	637	50	7,8		
	nichtdeutsche TV	↗	89	76	13	17,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	42	17	25	147,1		

Im Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen die Fälle im Vorjahresvergleich um 3,3 % bzw. 322 Fälle nur leicht an. Treiber dieser Entwicklung war vor allem der Deliktsbereich der Nötigung. Zur Nötigung wurden 5,0 % bzw. 151 Fälle mehr registriert als 2023.

Auch Bedrohungen und Nachstellungen verzeichneten im Zweijahresvergleich Fallanstiege, welche substantziellen Einfluss auf den Anstieg der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nahm. Mitursächlich dürfte hier auch weiterhin die Neufassung des § 241 StGB aus dem Jahr 2021 sein, durch die die Strafbarkeitsschwelle herabgesetzt und der Tatbestand erweitert wurde.

Tabelle 12: Fall- und TV-Daten zu Diebstahl insgesamt (Teil 1 von 2)

Diebstahl insgesamt (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
****00	Diebstahl insgesamt	↘	53.021	58.737	-5.716	-9,7	26,4	26,9
	aufgeklärte Fälle	↘	14.009	15.792	-1.783	-11,3		
	TV gesamt	↘	11.227	12.552	-1.325	-10,6		
	deutsche TV	↘	7.313	8.222	-909	-11,1		
	nichtdeutsche TV	↘	3.914	4.330	-416	-9,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	1.463	1.468	-5	-0,3		
darunter:								
***100	Diebstahl insg. von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	↗	2.180	2.129	51	2,4	20,7	20,2
	aufgeklärte Fälle	↗	451	430	21	4,9		
	TV gesamt	↘	407	420	-13	-3,1		
	deutsche TV	↗	212	207	5	2,4		
	nichtdeutsche TV	↘	195	213	-18	-8,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	17	5	12	240,0		
***200	Diebstahl insg. von Moped/Krad einschl. unbefugte Gebrauch	↗	1.109	978	131	13,4	14,3	15,3
	aufgeklärte Fälle	↗	159	150	9	6,0		
	TV gesamt	↘	169	173	-4	-2,3		
	deutsche TV	↗	130	116	14	12,1		
	nichtdeutsche TV	↘	39	57	-18	-31,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	13	8	5	62,5		
***300	Diebstahl insg. von Fahrrad einschl. unbefugter Gebrauch	↘	8.591	10.327	-1.736	-16,8	8,8	10,3
	aufgeklärte Fälle	↘	758	1.060	-302	-28,5		
	TV gesamt	↘	601	680	-79	-11,6		
	deutsche TV	↘	440	517	-77	-14,9		
	nichtdeutsche TV	↘	161	163	-2	-1,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	64	57	7	12,3		
***500	Diebstahl insg. von unbaren Zahlungsmitteln	↘	1.932	1.989	-57	-2,9	6,2	5,2
	aufgeklärte Fälle	↗	119	104	15	14,4		
	TV gesamt	↘	110	118	-8	-6,8		
	deutsche TV	↘	70	86	-16	-18,6		
	nichtdeutsche TV	↗	40	32	8	25,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	18	7	11	157,1		
*03*00	Diebstahl in/aus Bungalow, Gartenl., Gärten, Gartenanl., Gartenk.	↘	1.533	1.996	-463	-23,2	19,6	20,5
	aufgeklärte Fälle	↘	300	410	-110	-26,8		
	TV gesamt	↘	228	274	-46	-16,8		
	deutsche TV	↘	187	226	-39	-17,3		
	nichtdeutsche TV	↘	41	48	-7	-14,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	6	9	-3	-33,3		
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerr.	↘	2.551	2.564	-13	-0,5	18,3	20,2
	aufgeklärte Fälle	↘	468	518	-50	-9,7		
	TV gesamt	↘	501	514	-13	-2,5		
	deutsche TV	↘	340	373	-33	-8,8		
	nichtdeutsche TV	↗	161	141	20	14,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	27	18	9	50,0		

Tabelle 13: Fall- und TV-Daten zu Diebstahl insgesamt (Teil 2 von 2)

Diebstahl insgesamt (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	↘	2.557	2.999	-442	-14,7	17,7	11,4
	aufgeklärte Fälle	↗	453	343	110	32,1		
	TV gesamt	↘	365	378	-13	-3,4		
	deutsche TV	↘	224	256	-32	-12,5		
	nichtdeutsche TV	↗	141	122	19	15,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	41	27	14	51,9		
*26*00	Diebstahl insg. Ladendiebstahl	↘	8.697	10.012	-1.315	-13,1	84,3	85,2
	aufgeklärte Fälle	↘	7.332	8.527	-1.195	-14,0		
	TV gesamt	↘	6.306	7.309	-1.003	-13,7		
	deutsche TV	↘	3.874	4.434	-560	-12,6		
	nichtdeutsche TV	↘	2.432	2.875	-443	-15,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	1.080	1.182	-102	-8,6		
*40*00	Diebstahl insg. in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	↘	3.007	3.591	-584	-16,3	9,6	10,8
	aufgeklärte Fälle	↘	289	387	-98	-25,3		
	TV gesamt	↘	214	250	-36	-14,4		
	deutsche TV	↘	184	219	-35	-16,0		
	nichtdeutsche TV	↘	30	31	-1	-3,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	6	8	-2	-25,0		
*45*00	Diebstahl in/aus Neu-/Rohbauten u. Baustellen	↘	774	881	-107	-12,1	9,8	9,5
	aufgeklärte Fälle	↘	76	84	-8	-9,5		
	TV gesamt	↗	110	106	4	3,8		
	deutsche TV	↗	77	66	11	16,7		
	nichtdeutsche TV	↘	33	40	-7	-17,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	6	6	0	0,0		
*50*00	Diebstahl insg. an/aus Kfz	↘	6.353	7.474	-1.121	-15,0	9,3	7,5
	aufgeklärte Fälle	↗	589	558	31	5,6		
	TV gesamt	↘	388	411	-23	-5,6		
	deutsche TV	↗	198	192	6	3,1		
	nichtdeutsche TV	↘	190	219	-29	-13,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	37	31	6	19,4		
*90*00	Diebstahl insg. Taschendiebstahl	↘	1.020	1.061	-41	-3,9	5,4	3,8
	aufgeklärte Fälle	↗	55	40	15	37,5		
	TV gesamt	↗	60	44	16	36,4		
	deutsche TV	↗	25	18	7	38,9		
	nichtdeutsche TV	↗	35	26	9	34,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	18	7	11	157,1		

Im aktuellen Berichtsjahr 2024 waren abnehmende Fallzahlen zu verzeichnen. Das Fallaufkommen der Diebstahlsdelikte insgesamt sank um 9,7 % bzw. 5.716 auf 53.021 Fälle. Der Rückgang manifestierte sich über fast alle Diebstahlsarten hinweg.

Gegenüber dem Vorjahr waren in 2024 u. a. auch weniger Wohnungseinbruchdiebstähle zu registrieren (zu 2023: -14,7 % bzw. -442 Fälle). Die Aufklärungsquote stieg hier um 6,3 %-Punkte auf 17,7 % an (2023: 11,4 %). 38,0 % der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle wurden in der Zeit von 6 bis 21 Uhr (Tageswohnungseinbruchdiebstahl) begangen (2023: 38,3 %). In 44,5 % der Fälle wurde der Wohnungseinbruch nicht vollendet (2023: 44,3 %). In den Jahren 2024/2023 wurden hauptsächlich Bargeld, Schmuck und technische Geräte (Laptop, Mobiltelefone, Fernsehgeräte, Fotoapparate, Tablets und Spielekonsolen) erlangt bzw. erstrebt.

Territorial waren gegenüber 2023 die Gemeinden/Städte Cottbus, Teltow, Hoppegarten und Kleinmachnow von aufwachsenden Wohnungseinbruchdiebstählen betroffen.

Entgegen der übergeordnet abnehmenden Entwicklung bei den Diebstahlsdelikten wurden mit 1.109 Fällen vermehrt Diebstähle von Mopeds und Krafträdern in 2024 registriert. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Zuwachs von 13,4 % bzw. 131 Fällen zu konstatieren. Der Anstieg des Diebstahls von Mopeds und Krafträdern ist ganz entscheidend auf die seit 2019 aufsteigende Anzahl der zweirädrigen Elektrokleinstfahrzeuge (z. B. E-Scooter, E-Tretroller (kurz E-Roller)) im öffentlichen Raum zurückzuführen.

Tabelle 14: Fall- und TV-Daten zu Vermögens- u. Fälschungsdelikte (Teil 1 von 5)

Vermögens- und Fälschungsdelikte (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
510000	Betrug	↘	14.221	16.631	-2.410	-14,5	64,0	59,3
	aufgeklärte Fälle	↘	9.097	9.862	-765	-7,8		
	TV gesamt	↘	7.770	7.962	-192	-2,4		
	deutsche TV	↘	5.551	5.829	-278	-4,8		
	nichtdeutsche TV	↗	2.219	2.133	86	4,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	587	568	19	3,3		
darunter:								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	↘	6.831	9.057	-2.226	-24,6	54,7	49,8
	aufgeklärte Fälle	↘	3.737	4.511	-774	-17,2		
	TV gesamt	↘	3.010	3.455	-445	-12,9		
	deutsche TV	↘	2.391	2.748	-357	-13,0		
	nichtdeutsche TV	↘	619	707	-88	-12,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	123	153	-30	-19,6		
darunter:								
511201	Tankbetrug	↘	3.667	5.181	-1.514	-29,2	26,9	23,1
	aufgeklärte Fälle	↘	986	1.199	-213	-17,8		
	TV gesamt	↘	930	1.067	-137	-12,8		
	deutsche TV	↘	566	624	-58	-9,3		
	nichtdeutsche TV	↘	364	443	-79	-17,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	83	108	-25	-23,1		
515001	Beförderungerschleichung	↗	1.692	1.483	209	14,1	98,4	97,0
	aufgeklärte Fälle	↗	1.665	1.439	226	15,7		
	TV gesamt	↗	1.425	1.219	206	16,9		
	deutsche TV	↗	675	584	91	15,6		
	nichtdeutsche TV	↗	750	635	115	18,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	246	261	-15	-5,7		

Tabelle 15: Fall- und TV-Daten zu Vermögens- u. Fälschungsdelikte (Teil 2 von 5)

Vermögens- und Fälschungsdelikte (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
516000	Betrug/Computerbetrug mittels rechtswidrig erl. unbarer Zahlungsmittel	↘	1.025	1.253	-228	-18,2	36,6	35,8
	aufgeklärte Fälle	↘	375	449	-74	-16,5		
	TV gesamt	↘	360	393	-33	-8,4		
	deutsche TV	↘	260	322	-62	-19,3		
	nichtdeutsche TV	↗	100	71	29	40,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	26	16	10	62,5		
517000	Sonstiger Betrug	↘	4.372	4.552	-180	-4,0	70,9	71,0
	aufgeklärte Fälle	↘	3.101	3.234	-133	-4,1		
	TV gesamt	↗	3.012	2.984	28	0,9		
	deutsche TV	↘	2.260	2.280	-20	-0,9		
	nichtdeutsche TV	↗	752	704	48	6,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	185	140	45	32,1		
darunter:								
517800	Sozialleistungsbetrug	↗	508	466	42	9,0	99,8	99,4
	aufgeklärte Fälle	↗	507	463	44	9,5		
	TV gesamt	↗	534	489	45	9,2		
	deutsche TV	↗	434	384	50	13,0		
	nichtdeutsche TV	↘	100	105	-5	-4,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	52	40	12	30,0		

Vermögens- und Fälschungsdelikte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % bzw. 2.132 auf 22.958 Fälle. Der entscheidende Rückgang war bei den Fällen des Sonstigen Warenkreditbetrugs (-28,6 % bzw. -1.993 Fälle), vor allem beim Tankbetrug (-29,2 % bzw. -1.514 Fälle), zu verzeichnen.

Anstiege waren hauptsächlich bei Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (+20,4 %), Beförderungsererschleichung (+14,1 %) und beim Sozialleistungsbetrug (+9,0 %) feststellbar. Die oben dargestellten Zahlen umfassen ausschließlich Taten, bei denen zumindest eine tatverdächtige Person im Inland gehandelt hat.

Tabelle 16: Fall- und TV-Daten zu Vermögens- u. Fälschungsdelikte (Teil 3 von 5)

Schlüssel	Fälle	Trend 2024	Anzahl		Veränderung	
			2024	2023	abs.	in %
510000	Betrug					
	erfasste Fälle - Inland	↘	14.221	16.631	-2.410	-14,5
	erfasste Fälle - Ausland	↘	18.356	19.986	-1.630	-8,2

Die Fallzahlen im Deliktsbereich „Betrug“ (Auslandsstraftaten) gingen gleichermaßen wie die Inlandsdelikte zurück. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr war bei den Auslandsstraftaten (-8,2 % bzw. -1.630 Fällen) allerdings deutlich niedriger als bei den Inlandsdelikten (-14,5 % bzw. -2.410 Fälle).

Die Versuchsquote der Delikte lag im Inland bei 7,8 % (2023: 7,8 %) und im Ausland bei 24,7 % (2023: 30,8 %).

Bei der überwiegenden Mehrheit der Betrugsfälle handelten der/die Tatverdächtige(n) über das Internet und/oder IT-Geräte. Im Inland war der Anteil mit 25,0 % (2023: 25,2 %) wesentlich niedriger als bei den Auslandsdelikten mit 86,6 % (2023: 82,4 %).

Tabelle 17: Fall- und TV-Daten zu Vermögens- u. Fälschungsdelikte (Teil 4 von 5)

Betrug Auslandsdelikte (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
510000	Betrug	↘	18.356	19.986	-1.630	-8,2	6,1	7,2
	aufgeklärte Fälle	↘	1.111	1.441	-330	-22,9		
	TV gesamt	↘	1.216	1.585	-369	-23,3		
	deutsche TV	↘	322	345	-23	-6,7		
	nichtdeutsche TV	↘	894	1.240	-346	-27,9		
darunter:								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	↘	7.211	8.017	-806	-10,1	7,8	9,1
	aufgeklärte Fälle	↘	561	731	-170	-23,3		
	TV gesamt	↘	577	749	-172	-23,0		
	deutsche TV	↘	116	137	-21	-15,3		
	nichtdeutsche TV	↘	461	612	-151	-24,7		
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	↗	554	434	120	27,6	4,0	9,2
	aufgeklärte Fälle	↘	22	40	-18	-45,0		
	TV gesamt	↘	36	71	-35	-49,3		
	deutsche TV	↘	7	24	-17	-70,8		
	nichtdeutsche TV	↘	29	47	-18	-38,3		
516000	Betrug/Computerbetrug mittels rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	↗	4.551	3.741	810	21,7	1,7	2,9
	aufgeklärte Fälle	↘	78	107	-29	-27,1		
	TV gesamt	↘	102	136	-34	-25,0		
	deutsche TV	↘	20	29	-9	-31,0		
	nichtdeutsche TV	↘	82	107	-25	-23,4		
517000	Sonstiger Betrug	↘	5.996	7.769	-1.773	-22,8	7,5	7,2
	aufgeklärte Fälle	↘	447	560	-113	-20,2		
	TV gesamt	↘	503	632	-129	-20,4		
	deutsche TV	↗	180	157	23	14,6		
	nichtdeutsche TV	↘	323	475	-152	-32,0		
darunter:								
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	↘	3.862	5.651	-1.789	-31,7	5,3	6,4
	aufgeklärte Fälle	↘	204	360	-156	-43,3		
	TV gesamt	↘	240	405	-165	-40,7		
	deutsche TV	↘	62	75	-13	-17,3		
	nichtdeutsche TV	↘	178	330	-152	-46,1		

Tabelle 18: Fall- und TV-Daten zu Vermögens- u. Fälschungsdelikte (Teil 5 von 5)

Vermögens- und Fälschungsdelikte (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
520000	Veruntreuungen	↗	739	584	155	26,5	98,0	96,2
	aufgeklärte Fälle	↗	724	562	162	28,8		
	TV gesamt	↗	416	351	65	18,5		
	deutsche TV	↗	371	317	54	17,0		
	nichtdeutsche TV	↗	45	34	11	32,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	2	1	1	100,0		
	darunter:							
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	↗	532	442	90	20,4	99,4	98,4
	aufgeklärte Fälle	↗	529	435	94	21,6		
	TV gesamt	↗	210	200	10	5,0		
	deutsche TV	↗	181	170	11	6,5		
	nichtdeutsche TV	↘	29	30	-1	-3,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	2	1	1	100,0		
	darunter:							
530000	Unterschlagung	↗	5.261	5.184	77	1,5	34,3	34,1
	aufgeklärte Fälle	↗	1.807	1.768	39	2,2		
	TV gesamt	↗	1.848	1.793	55	3,1		
	deutsche TV	↗	1.545	1.539	6	0,4		
	nichtdeutsche TV	↗	303	254	49	19,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	75	46	29	63,0		
	darunter:							
540000	Urkundenfälschung	↗	2.516	2.472	44	1,8	77,7	84,1
	aufgeklärte Fälle	↘	1.955	2.078	-123	-5,9		
	TV gesamt	↘	1.921	1.936	-15	-0,8		
	deutsche TV	↗	873	829	44	5,3		
	nichtdeutsche TV	↘	1.048	1.107	-59	-5,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	565	578	-13	-2,2		
	darunter:							
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung	↗	183	176	7	4,0	59,6	51,7
	aufgeklärte Fälle	↗	109	91	18	19,8		
	TV gesamt	↗	111	101	10	9,9		
	deutsche TV	↗	69	67	2	3,0		
	nichtdeutsche TV	↗	42	34	8	23,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	14	13	1	7,7		
	darunter:							

Tabelle 19: Fall- und TV-Daten zu Sonstigen Straftatbeständen (Teil 1 von 4)

Sonstige Straftatbestände (StGB) (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
610000	Erpressung	↘	254	264	-10	-3,8	80,7	75,8
	aufgeklärte Fälle	↗	205	200	5	2,5		
	TV gesamt	↗	234	231	3	1,3		
	deutsche TV	↗	172	155	17	11,0		
	nichtdeutsche TV	↘	62	76	-14	-18,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	38	31	7	22,6		
621000	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	↗	1.410	1.279	131	10,2	97,7	99,1
	aufgeklärte Fälle	↗	1.378	1.268	110	8,7		
	TV gesamt	↗	1.237	1.139	98	8,6		
	deutsche TV	↗	914	897	17	1,9		
	nichtdeutsche TV	↗	323	242	81	33,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	147	96	51	53,1		
	darunter:							
621110	Widerst. gg. Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	↗	585	518	67	12,9	98,3	99,6
	aufgeklärte Fälle	↗	575	516	59	11,4		
	TV gesamt	↗	556	502	54	10,8		
	deutsche TV	↘	397	400	-3	-0,8		
	nichtdeutsche TV	↗	159	102	57	55,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	71	37	34	91,9		
621120	Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	↗	766	733	33	4,5	98,8	99,2
	aufgeklärte Fälle	↗	757	727	30	4,1		
	TV gesamt	↗	691	658	33	5,0		
	deutsche TV	↗	517	508	9	1,8		
	nichtdeutsche TV	↗	174	150	24	16,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	80	63	17	27,0		
622000	Hausfriedensbruch	↘	3.236	3.402	-166	-4,9	77,2	78,1
	aufgeklärte Fälle	↘	2.497	2.657	-160	-6,0		
	TV gesamt	↘	2.683	2.734	-51	-1,9		
	deutsche TV	↘	2.006	2.121	-115	-5,4		
	nichtdeutsche TV	↗	677	613	64	10,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	295	224	71	31,7		
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erl. Vermögenswerte	↗	728	558	170	30,5	97,4	97,0
	aufgeklärte Fälle	↗	709	541	168	31,1		
	TV gesamt	↗	633	527	106	20,1		
	deutsche TV	↗	529	434	95	21,9		
	nichtdeutsche TV	↗	104	93	11	11,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	27	25	2	8,0		

Die sonstigen Straftatbestände gemäß StGB nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % bzw. 557 auf 40.811 Fälle ab.

Signifikant ansteigende Entwicklungen zeichneten die Delikte der Geldwäsche bzw. Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte (+30,5 %), Falsche Verdächtigung (+19,1%), Beleidigung auf sexueller Grundlage (+31,6 %) und sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+28,5 %). Beim Widerstand gegen und tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen⁷ war im Vergleich zu 2023 ein Anstieg um 8,0 % bzw. 100 Fälle auf 1.351 Fälle festzustellen. Bei 95,4 % dieser Fälle waren Polizeibeamte betroffen, insofern ist der Gesamtanstieg auch auf diese Fälle (+98 Fälle) zurückführbar. Vor allem der Widerstand gegen Polizeibeamte nahm um 70 Fälle zu.

Fast die Hälfte der Fälle des Widerstands und des tätlichen Angriffs erfolgte unter Einnahme von Alkohol. Jeder zehnte Tatverdächtige war Konsument harter Drogen. Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich alleinhandelnd (97,7 %). Mehr als 2/3 der Tatverdächtigen (72,2 %) waren zuvor bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Das nach 2021 erheblich gestiegene Fallaufkommen bei Geldwäsche (2024: 728 Fälle; 2023: 558 Fälle; 2022: 290 Fälle; 2021: 127 Fälle) lässt sich auf die Ausweitung des Anwendungsbereiches des Geldwäschetatbestandes (vor allem: Nichterforderlichkeit der gewerbsmäßigen oder bandenmäßigen Begehung) zurückführen. Durch das Gesetz zur Verbesserung der strafrechtlichen Bekämpfung der Geldwäsche vom 09.03.2021 ist der Vortatenkatalog des § 261 StGB entfallen.

Als hauptsächliche Tatbegehungsweise war der Empfang und die Weiterleitung von aus Betrugsstraftaten inkriminierten Geldern an Dritte (Finanzagent) zu identifizieren.

Tabelle 20: Fall- und TV-Daten zu Sonstigen Straftatbeständen (Teil 2 von 4)

Sonstige Straftatbestände (StGB) (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	↘	837	1.052	-215	-20,4	47,4	47,5
	aufgeklärte Fälle	↘	397	500	-103	-20,6		
	TV gesamt	↘	457	562	-105	-18,7		
	deutsche TV	↘	386	510	-124	-24,3		
	nichtdeutsche TV	↗	71	52	19	36,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	25	14	11	78,6		
darunter:								
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	↘	596	766	-170	-22,2	34,6	34,9
	aufgeklärte Fälle	↘	206	267	-61	-22,8		
	TV gesamt	↘	242	286	-44	-15,4		
	deutsche TV	↘	206	266	-60	-22,6		
	nichtdeutsche TV	↗	36	20	16	80,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	15	7	8	114,3		

Deutlich zurückgegangen sind vor allem die Fälle der vorsätzlichen Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr.

⁷ PKS-Schlüssel: 621100 = 621110 + 621120

Tabelle 21: Fall- und TV-Daten zu Sonstigen Straftatbeständen (Teil 3 von 4)

Sonstige Straftatbestände (StGB) (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	↘	168	377	-209	-55,4	74,4	84,9
	aufgeklärte Fälle	↘	125	320	-195	-60,9		
	TV gesamt	↘	167	319	-152	-47,6		
	deutsche TV	↘	159	305	-146	-47,9		
	nichtdeutsche TV	↘	8	14	-6	-42,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	0	1	-1	-100,0		
662000	Wilderei	↘	300	321	-21	-6,5	85,7	88,2
	aufgeklärte Fälle	↘	257	283	-26	-9,2		
	TV gesamt	↘	270	295	-25	-8,5		
	deutsche TV	↘	212	226	-14	-6,2		
	nichtdeutsche TV	↘	58	69	-11	-15,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	16	9	7	77,8		
670007	Falsche Verdächtigung	↗	824	692	132	19,1	95,0	95,2
	aufgeklärte Fälle	↗	783	659	124	18,8		
	TV gesamt	↗	839	688	151	21,9		
	deutsche TV	↗	762	634	128	20,2		
	nichtdeutsche TV	↗	77	54	23	42,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	34	16	18	112,5		
670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	↗	514	458	56	12,2	16,7	27,9
	aufgeklärte Fälle	↘	86	128	-42	-32,8		
	TV gesamt	↘	83	113	-30	-26,5		
	deutsche TV	↘	30	49	-19	-38,8		
	nichtdeutsche TV	↘	53	64	-11	-17,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	11	5	6	120,0		
670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	↗	672	654	18	2,8	45,5	50,9
	aufgeklärte Fälle	↘	306	333	-27	-8,1		
	TV gesamt	↘	337	360	-23	-6,4		
	deutsche TV	↘	260	297	-37	-12,5		
	nichtdeutsche TV	↗	77	63	14	22,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	30	17	13	76,5		

Tabelle 22: Fall- und TV-Daten zu Sonstigen Straftatbeständen (Teil 4 von 4)

Sonstige Straftatbestände (StGB) (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
673000	Beleidigung	↘	6.903	7.029	-126	-1,8	89,3	89,1
	aufgeklärte Fälle	↘	6.165	6.264	-99	-1,6		
	TV gesamt	↘	5.828	5.940	-112	-1,9		
	deutsche TV	↘	5.140	5.315	-175	-3,3		
	nichtdeutsche TV	↗	688	625	63	10,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	300	230	70	30,4		
darunter:								
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage	↗	862	655	207	31,6	89,2	87,3
	aufgeklärte Fälle	↗	769	572	197	34,4		
	TV gesamt	↗	779	595	184	30,9		
	deutsche TV	↗	667	527	140	26,6		
	nichtdeutsche TV	↗	112	68	44	64,7		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	58	38	20	52,6		
674000	Sachbeschädigung	↘	21.034	21.130	-96	-0,5	22,2	24,7
	aufgeklärte Fälle	↘	4.678	5.214	-536	-10,3		
	TV gesamt	↘	4.514	4.683	-169	-3,6		
	deutsche TV	↘	3.861	3.997	-136	-3,4		
	nichtdeutsche TV	↘	653	686	-33	-4,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	327	283	44	15,5		
darunter:								
674100	Sachbeschädigung an Kfz	↘	4.238	4.686	-448	-9,6	20,2	21,6
	aufgeklärte Fälle	↘	857	1.013	-156	-15,4		
	TV gesamt	↘	786	859	-73	-8,5		
	deutsche TV	↘	658	726	-68	-9,4		
	nichtdeutsche TV	↘	128	133	-5	-3,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	61	43	18	41,9		
674300	Sonstige Sachb. auf Straßen, Wegen oder Plätzen	↗	4.137	3.219	918	28,5	11,4	13,6
	aufgeklärte Fälle	↗	473	439	34	7,7		
	TV gesamt	↗	636	574	62	10,8		
	deutsche TV	↗	560	521	39	7,5		
	nichtdeutsche TV	↗	76	53	23	43,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	30	24	6	25,0		

Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen stiegen im Vergleich zu 2023 um 28,5 % bzw. 918 auf 4.137 Fälle (2023: 3.219).

Tabelle 23: Fall- und TV-Daten zu Strafrechtlichen Nebengesetzen (Teil 1 von 2)

Strafrechtliche Nebengesetze (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	↗	240	238	2	0,8	83,8	81,1
	aufgeklärte Fälle	↗	201	193	8	4,1		
	TV gesamt	↗	222	214	8	3,7		
	deutsche TV	↗	195	192	3	1,6		
	nichtdeutsche TV	↗	27	22	5	22,7		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	14	6	8	133,3		
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	↘	79	122	-43	-35,2	86,1	84,4
	aufgeklärte Fälle	↘	68	103	-35	-34,0		
	TV gesamt	↘	72	105	-33	-31,4		
	deutsche TV	↘	53	97	-44	-45,4		
	nichtdeutsche TV	↗	19	8	11	137,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	8	2	6	300,0		
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen-, Kriegswaffenkontrollgesetz u. Ausgangsstoffgesetz	↗	2.587	2.327	260	11,2	93,7	94,0
	aufgeklärte Fälle	↗	2.424	2.187	237	10,8		
	TV gesamt	↗	2.427	2.162	265	12,3		
	deutsche TV	↘	1.202	1.337	-135	-10,1		
	nichtdeutsche TV	↗	1.225	825	400	48,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	143	104	39	37,5		
darunter:								
726100	ST gg. das Sprengstoffgesetz	↗	454	394	60	15,2	92,7	94,7
	aufgeklärte Fälle	↗	421	373	48	12,9		
	TV gesamt	↗	446	381	65	17,1		
	deutsche TV	↗	315	310	5	1,6		
	nichtdeutsche TV	↗	131	71	60	84,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	19	7	12	171,4		
726200	ST gg. das Waffengesetz	↗	2.095	1.879	216	11,5	94,1	94,1
	aufgeklärte Fälle	↗	1.972	1.768	204	11,5		
	TV gesamt	↗	2.000	1.780	220	12,4		
	deutsche TV	↘	900	1.024	-124	-12,1		
	nichtdeutsche TV	↗	1.100	756	344	45,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	126	96	30	31,3		
726300	ST gg. das Kriegswaffenkontrollgesetz	↘	31	37	-6	-16,2	77,4	78,4
	aufgeklärte Fälle	↘	24	29	-5	-17,2		
	TV gesamt	↘	26	32	-6	-18,8		
	deutsche TV	↘	24	28	-4	-14,3		
	nichtdeutsche TV	↘	2	4	-2	-50,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	0	1	-1	-100,0		
726400	Straftaten gegen das Ausgangsstoffgesetz	↘	7	17	-10	-58,8	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	↘	7	17	-10	-58,8		
	TV gesamt	↘	8	17	-9	-52,9		
	deutsche TV	↘	8	17	-9	-52,9		
	nichtdeutsche TV	→	0	0	0	-		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	0	0	0	-		

Die Zahl der erfassten Fälle bei den strafrechtlichen Nebengesetzen sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % bzw. 1.733 auf 28.807 Fälle. Treiber dieser Entwicklung waren die Rauschgiftdelikte (-2.834 Fälle).

Deutlich ansteigende Fallzahlen waren bei den ausländerrechtlichen Verstößen (+906 Fälle) und Straftaten gegen das Waffengesetz (+216 Fälle) zu registrieren. Letztere waren mutmaßlich auf verstärkte Grenzkontrollen zurückzuführen. Die Bundespolizei hat für den Tatortbereich Land Brandenburg gegenüber dem Vorjahr 491 Straftaten gegen das Waffengesetz mehr abgeschlossen (2024: 621 Fälle;2023: 130 Fälle).

Tabelle 24: Fall- und TV-Daten zu Strafrechtlichen Nebengesetzen (Teil 2 von 2)

Strafrechtliche Nebengesetze (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
725000	Straftaten gg. das Aufenthalts-, das Asyl- u. das Freizügigkeitsgesetz/EU	↗	19.921	19.015	906	4,8	98,6	98,8
	aufgeklärte Fälle	↗	19.639	18.786	853	4,5		
	TV gesamt	↗	18.814	18.503	311	1,7		
	deutsche TV	↘	19	36	-17	-47,2		
	nichtdeutsche TV	↗	18.795	18.467	328	1,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	18.381	18.218	163	0,9		
	darunter:							
725100	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 u. Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	↗	7.805	6.651	1.154	17,4	99,8	99,6
	aufgeklärte Fälle	↗	7.786	6.627	1.159	17,5		
	TV gesamt	↗	7.406	6.601	805	12,2		
	deutsche TV	↘	4	6	-2	-33,3		
	nichtdeutsche TV	↗	7.402	6.595	807	12,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	7.183	6.536	647	9,9		
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 AufenthG	↗	503	443	60	13,5	49,7	56,0
	aufgeklärte Fälle	↗	250	248	2	0,8		
	TV gesamt	↗	270	261	9	3,4		
	deutsche TV	↘	5	17	-12	-70,6		
	nichtdeutsche TV	↗	265	244	21	8,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	137	139	-2	-1,4		
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels gem. § 95 Abs. 2 Nr. 2 AufenthG	↗	398	290	108	37,2	100,0	99,7
	aufgeklärte Fälle	↗	398	289	109	37,7		
	TV gesamt	↗	397	281	116	41,3		
	deutsche TV	↗	2	0	2	-		
	nichtdeutsche TV	↗	395	281	114	40,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	373	267	106	39,7		
725700	Unerl. Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 u. Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	↘	11.099	11.493	-394	-3,4	99,9	99,9
	aufgeklärte Fälle	↘	11.092	11.486	-394	-3,4		
	TV gesamt	↘	10.890	11.394	-504	-4,4		
	deutsche TV	↘	4	7	-3	-42,9		
	nichtdeutsche TV	↘	10.886	11.387	-501	-4,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	10.852	11.342	-490	-4,3		

Die Straftaten gegen das Aufenthalts-, des Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU, die im Berichtsjahr einen Anteil von 69,2 % an den strafrechtlichen Nebengesetzen hatten (2023: 62,3 %), stiegen um 4,8 % bzw. 906 auf 19.921 Fälle.

Der Anstieg der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU wurde maßgeblich von den divergierenden Entwicklungen der unerlaubten Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz (+17,4 % bzw. +1.154 auf 7.805 Fälle; 2019: 1.370 Fälle) und des unerlaubten Aufenthalts (-3,4 % bzw. -394 auf 11.099 Fälle; 2019: 3.202 Fälle) verursacht.

Die Bundespolizei erfasste in 2024 mit 18.988 Fällen 95,3 % der für das Land Brandenburg registrierten Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU.

Auf den nachfolgenden Seiten werden Kriminalitätsdaten zu (kriminologischen) Summenschlüsseln⁸ bereitgestellt.

Tabelle 25: Fall- und TV-Daten zu Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
892000	Gewaltkriminalität	↘	5.335	5.499	-164	-3,0	81,6	80,1
	aufgeklärte Fälle	↘	4.353	4.404	-51	-1,2		
	TV gesamt	↗	5.285	5.262	23	0,4		
	deutsche TV	↗	3.668	3.637	31	0,9		
	nichtdeutsche TV	↘	1.617	1.625	-8	-0,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	1.035	817	218	26,7		
darunter:								
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	↘	47	50	-3	-6,0	95,7	94,0
	aufgeklärte Fälle	↘	45	47	-2	-4,3		
	TV gesamt	↘	53	58	-5	-8,6		
	deutsche TV	↘	35	46	-11	-23,9		
	nichtdeutsche TV	↗	18	12	6	50,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	12	5	7	140,0		
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	↘	302	314	-12	-3,8	90,7	87,3
	aufgeklärte Fälle	→	274	274	0	0,0		
	TV gesamt	↘	272	274	-2	-0,7		
	deutsche TV	↘	208	212	-4	-1,9		
	nichtdeutsche TV	↗	64	62	2	3,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	37	28	9	32,1		
darunter:								
111700	Vergewaltigung	↘	297	303	-6	-2,0	90,6	87,8
	aufgeklärte Fälle	↗	269	266	3	1,1		
	TV gesamt	↘	266	267	-1	-0,4		
	deutsche TV	↘	203	205	-2	-1,0		
	nichtdeutsche TV	↗	63	62	1	1,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	37	28	9	32,1		
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	↘	1.132	1.292	-160	-12,4	68,8	66,6
	aufgeklärte Fälle	↘	779	860	-81	-9,4		
	TV gesamt	↘	1.021	1.083	-62	-5,7		
	deutsche TV	↘	618	682	-64	-9,4		
	nichtdeutsche TV	↗	403	401	2	0,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	244	190	54	28,4		
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	↗	3.847	3.837	10	0,3	84,4	83,9
	aufgeklärte Fälle	↗	3.248	3.218	30	0,9		
	TV gesamt	↗	4.154	4.104	50	1,2		
	deutsche TV	↗	2.931	2.865	66	2,3		
	nichtdeutsche TV	↘	1.223	1.239	-16	-1,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	823	651	172	26,4		

⁸ Welche einzelnen Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln jeweils zugeordnet sind, ist dem Dokument „Übersicht Summenschlüssel“ zu entnehmen, das auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

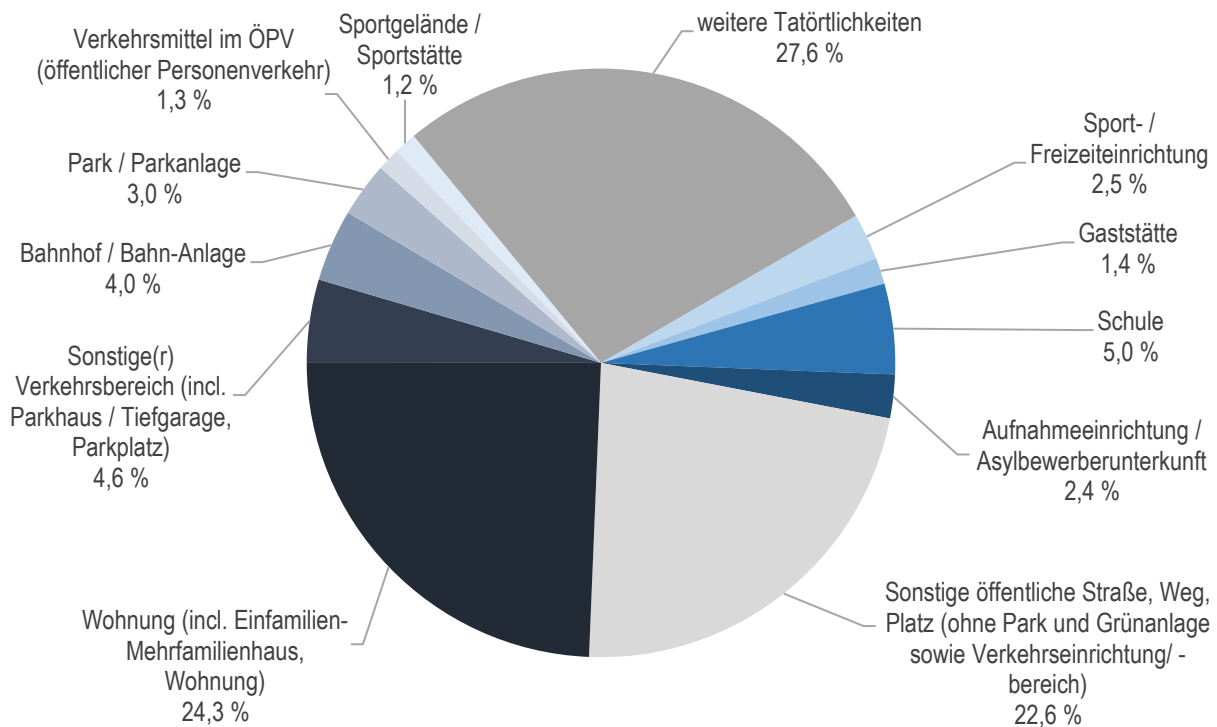
Tabelle 26: Fall-Daten zur Gewaltdelinquenz - Anteil Messerangriffe

Gewaltdelinquenz - Anteil Messerangriffe (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	2024			2023		
			Anzahl	davon Messerangriffe		Anzahl	davon Messerangriffe	
				abs.	in %		abs.	in %
892000	Gewaltdelinquenz	↗	5.335	390	7,3	5.499	373	6,8
darunter:								
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	↗	47	18	38,3	50	19	38,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	↘	302	3	1,0	314	6	1,9
darunter:								
111700	Vergewaltigung	↘	297	3	1,0	303	5	1,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und Angriff auf Kraftfahrer	↘	1.132	117	10,3	1.292	136	10,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	↗	3.847	252	6,6	3.837	212	5,5

Der Anteil der als Messerangriff erfassten gefährlichen und schweren Körperverletzung lag im Berichtsjahr 2024 bei 6,6 % (2023: 5,5 %) und bei Raubdelikten bei 10,3 % (2023: 10,5 %).

Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.⁹

Abbildung 2: Tatörtlichkeiten bei Gewaltdelinquenz



⁹ Näheres unter Pkt. 10.3.

Tabelle 27: Fall- und TV-Daten zu Cybercrime (Teil 1 von 3)

Cybercrime (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
897000	Cybercrime	↘	2.240	2.744	-504	-18,4	58,2	58,9
	aufgeklärte Fälle	↘	1.303	1.617	-314	-19,4		
	TV gesamt	↘	1.134	1.327	-193	-14,5		
	deutsche TV	↘	941	1.161	-220	-18,9		
	nichtdeutsche TV	↗	193	166	27	16,3		
	TV Zuwanderer	↗	41	24	17	70,8		
darunter:								
543000	Fälsch. beweisrechl. Daten, Täusch. im Rechtsv. b. Datenerwerb.	↗	136	135	1	0,7	39,7	67,4
	aufgeklärte Fälle	↘	54	91	-37	-40,7		
	TV gesamt	↘	58	79	-21	-26,6		
	deutsche TV	↘	41	65	-24	-36,9		
	nichtdeutsche TV	↗	17	14	3	21,4		
	TV Zuwanderer	↘	1	2	-1	-50,0		
674200	Datenveränderung, Computersabotage	↘	66	79	-13	-16,5	30,3	24,1
	aufgeklärte Fälle	↗	20	19	1	5,3		
	TV gesamt	→	21	21	0	0,0		
	deutsche TV	↘	15	18	-3	-16,7		
	nichtdeutsche TV	↗	6	3	3	100,0		
	TV Zuwanderer	↗	2	0	2	-		
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten u. Datenhehlerei	↘	72	89	-17	-19,1	75,0	62,9
	aufgeklärte Fälle	↘	54	56	-2	-3,6		
	TV gesamt	↘	57	63	-6	-9,5		
	deutsche TV	↘	50	56	-6	-10,7		
	nichtdeutsche TV	→	7	7	0	0,0		
	TV Zuwanderer	↗	2	0	2	-		
897100	Computerbetrug § 263a StGB	↘	1.966	2.441	-475	-19,5	59,8	59,4
	aufgeklärte Fälle	↘	1.175	1.451	-276	-19,0		
	TV gesamt	↘	1.010	1.190	-180	-15,1		
	deutsche TV	↘	845	1.043	-198	-19,0		
	nichtdeutsche TV	↗	165	147	18	12,2		
	TV Zuwanderer	↗	36	23	13	56,5		
darunter:								
511212	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263a	↘	882	1.193	-311	-26,1	72,1	70,9
	aufgeklärte Fälle	↘	636	846	-210	-24,8		
	TV gesamt	↘	510	682	-172	-25,2		
	deutsche TV	↘	452	613	-161	-26,3		
	nichtdeutsche TV	↘	58	69	-11	-15,9		
	TV Zuwanderer	↘	9	12	-3	-25,0		
517510	Computerbetrug (sonstiger) § 263a Abs. 1 und 2 StGB	↗	164	136	28	20,6	85,4	73,5
	aufgeklärte Fälle	↗	140	100	40	40,0		
	TV gesamt	↗	144	103	41	39,8		
	deutsche TV	↗	115	91	24	26,4		
	nichtdeutsche TV	↗	29	12	17	141,7		
	TV Zuwanderer	↗	8	1	7	700,0		

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Cybercrime (Inland) sanken im Berichtsjahr um 18,4 % bzw. 504 auf 2.240 Fälle.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Fallzahlen ausschließlich Taten umfassen, bei denen mindestens eine tatverdächtige Person im Inland gehandelt hat. Fälle, bei denen zwar Schäden in Brandenburg verursacht werden, aber der Handlungsort der oder des Tatverdächtigen im Ausland liegt oder unbekannt ist (sogenannte Auslandstaten - welche insbesondere im Bereich Cybercrime eine überdurchschnittliche Relevanz aufweisen), sind hier nicht enthalten.

Zur ganzheitlichen Betrachtung sind die Kriminalitätsdaten der Cybercrime-Delikte mit dem Handlungsort Ausland einzubeziehen. Die nachfolgend dargestellten Fallzahlen (Vergleich Inland-Ausland) sind isoliert voneinander zu betrachten und nicht zu summieren (siehe Pkt. 3.1 Straftaten – „Auslandsstraftaten mit Erfolgsort in Deutschland“).

Tabelle 28: Fall-Daten zu Cybercrime - Vergleich Inland-Ausland (Teil 2 von 3)

Schlüssel	Fälle	Trend 2024	Anzahl		Veränderung	
			2024	2023	abs.	in %
897000	Cybercrime					
	erfasste Fälle - Inland	↘	2.240	2.744	-504	-18,4
	erfasste Fälle - Ausland	↗	10.465	9.751	714	7,3

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Cybercrime (Auslandsstraftaten) stiegen im Gegensatz zu den Inlandsdelikten an und liegen nunmehr bei über 10.000 Fällen.

Die Versuchsquote bei den Auslandsdelikten lag bei 10,5 % (2023: 11,4 %) und damit in etwa im selben Bereich wie bei den Inlandsdelikten (2024: 10,2 %; 2023:10,3 %).

Tabelle 29: Fall- und TV-Daten bei Cybercrime – Ausland (Teil 3 von 3)

Cybercrime Auslandsstraftaten (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
897000	Cybercrime	↗	10.465	9.751	714	7,3	1,8	2,7
	aufgeklärte Fälle	↘	192	259	-67	-25,9		
	TV gesamt	↘	240	286	-46	-16,1		
	deutsche TV	↘	82	95	-13	-13,7		
	nichtdeutsche TV	↘	158	191	-33	-17,3		
darunter:								
543000	Fälsch. beweishebl. Daten, Täusch. im Rechtsv. b. Datenverarb.	↗	630	370	260	70,3	4,6	4,3
	aufgeklärte Fälle	↗	29	16	13	81,3		
	TV gesamt	↗	43	18	25	138,9		
	deutsche TV	↗	12	6	6	100,0		
	nichtdeutsche TV	↗	31	12	19	158,3		
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten u. Datenhehlerei	↘	973	1.210	-237	-19,6	0,6	1,7
	aufgeklärte Fälle	↘	6	21	-15	-71,4		
	TV gesamt	↘	6	24	-18	-75,0		
	deutsche TV	↘	2	5	-3	-60,0		
	nichtdeutsche TV	↘	4	19	-15	-78,9		
897100	Computerbetrug § 263a StGB	↗	8.513	7.958	555	7,0	1,8	2,7
	aufgeklärte Fälle	↘	154	212	-58	-27,4		
	TV gesamt	↘	189	233	-44	-18,9		
	deutsche TV	↘	69	78	-9	-11,5		
	nichtdeutsche TV	↘	120	155	-35	-22,6		
darunter:								
511212	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263a	↘	2.914	3.384	-470	-13,9	1,0	1,8
	aufgeklärte Fälle	↘	29	62	-33	-53,2		
	TV gesamt	↘	31	51	-20	-39,2		
	deutsche TV	↘	23	26	-3	-11,5		
	nichtdeutsche TV	↘	8	25	-17	-68,0		
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	↗	2.296	1.863	433	23,2	0,9	1,6
	aufgeklärte Fälle	↘	21	29	-8	-27,6		
	TV gesamt	↘	29	36	-7	-19,4		
	deutsche TV	→	6	6	0	0,0		
	nichtdeutsche TV	↘	23	30	-7	-23,3		
516920	Computerbetrug mittels rechtsw. erlangter sonst. unbarer Zahlungsmittel	↗	1.813	1.386	427	30,8	2,5	3,8
	aufgeklärte Fälle	↘	46	53	-7	-13,2		
	TV gesamt	↗	66	63	3	4,8		
	deutsche TV	↘	14	17	-3	-17,6		
	nichtdeutsche TV	↗	52	46	6	13,0		

Eine deutliche deliktische Zunahme zum Vorjahr war im Bereich der Fälschung beweisheblicher Daten sowie bei der Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung festzustellen. Hier stiegen die Fallzahlen um 70,3 % bzw. 260 auf 630 Fälle an (2023: 370 Fälle). Überwiegend stehen diese Fälle im Zusammenhang mit Vortaten zum Betrug, bspw. wird in einer E-Mail ein anderer Absender mit Logo vorgetäuscht und eine Kontaktaufnahme zum (nachfolgenden) Betrug angestrebt.

Tabelle 30: Fall- und TV-Daten zu Rauschgiftkriminalität (Teil 1 von 2)

Rauschgiftkriminalität (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
891000	Rauschgiftkriminalität	↘	4.953	7.712	-2.759	-35,8	90,0	91,8
	aufgeklärte Fälle	↘	4.459	7.083	-2.624	-37,0		
	TV gesamt	↘	4.332	6.516	-2.184	-33,5		
	deutsche TV	↘	3.353	5.437	-2.084	-38,3		
	nichtdeutsche TV	↘	979	1.079	-100	-9,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	305	303	2	0,7		
darunter:								
891100	direkte Beschaffungskriminalität	↗	121	46	75	163,0	34,7	65,2
	aufgeklärte Fälle	↗	42	30	12	40,0		
	TV gesamt	↘	25	29	-4	-13,8		
	deutsche TV	→	22	22	0	0,0		
	nichtdeutsche TV	↘	3	7	-4	-57,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	1	4	-3	-75,0		
darunter:								
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	↘	3	7	-4	-57,1	66,7	71,4
	aufgeklärte Fälle	↘	2	5	-3	-60,0		
	TV gesamt	↘	3	9	-6	-66,7		
	deutsche TV	↘	1	4	-3	-75,0		
	nichtdeutsche TV	↘	2	5	-3	-60,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	1	3	-2	-66,7		
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	↗	103	20	83	415,0	34,0	90,0
	aufgeklärte Fälle	↗	35	18	17	94,4		
	TV gesamt	↗	17	13	4	30,8		
	deutsche TV	↗	17	12	5	41,7		
	nichtdeutsche TV	↘	0	1	-1	-100,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	0	0	0	-		
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	↘	4.832	7.666	-2.834	-37,0	91,4	92,0
	aufgeklärte Fälle	↘	4.417	7.053	-2.636	-37,4		
	TV gesamt	↘	4.314	6.493	-2.179	-33,6		
	deutsche TV	↘	3.338	5.417	-2.079	-38,4		
	nichtdeutsche TV	↘	976	1.076	-100	-9,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	304	301	3	1,0		
darunter:								
731000	Allg. Verstöße gemäß § 29 BtMG	↘	3.552	6.227	-2.675	-43,0	92,7	92,5
	aufgeklärte Fälle	↘	3.294	5.760	-2.466	-42,8		
	TV gesamt	↘	3.167	5.349	-2.182	-40,8		
	deutsche TV	↘	2.536	4.535	-1.999	-44,1		
	nichtdeutsche TV	↘	631	814	-183	-22,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	239	253	-14	-5,5		

Tabelle 31: Fall- und TV-Daten zu Rauschgiftkriminalität (Teil 2 von 2)

Rauschgiftkriminalität (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
732000	Unerl. Handel/Schmuggel mit/von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	↘	735	947	-212	-22,4	91,2	91,8
	aufgeklärte Fälle	↘	670	869	-199	-22,9		
	TV gesamt	↘	719	889	-170	-19,1		
	deutsche TV	↘	457	669	-212	-31,7		
	nichtdeutsche TV	↗	262	220	42	19,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	35	39	-4	-10,3		
733000	Unerl. Einfuhr von BtM gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in ngM)	↘	12	15	-3	-20,0	91,7	86,7
	aufgeklärte Fälle	↘	11	13	-2	-15,4		
	TV gesamt	↘	13	21	-8	-38,1		
	deutsche TV	↘	8	12	-4	-33,3		
	nichtdeutsche TV	↘	5	9	-4	-44,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	0	1	-1	-100,0		
734000	Sonstige Verstöße gg. das BtMG	↘	357	476	-119	-25,0	83,8	86,1
	aufgeklärte Fälle	↘	299	410	-111	-27,1		
	TV gesamt	↘	381	469	-88	-18,8		
	deutsche TV	↘	319	416	-97	-23,3		
	nichtdeutsche TV	↗	62	53	9	17,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	27	22	5	22,7		
735000	Straftaten gemäß § 4 NpSG	↗	5	1	4	400,0	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	↗	5	1	4	400,0		
	TV gesamt	↗	5	1	4	400,0		
	deutsche TV	↗	5	0	5	-		
	nichtdeutsche TV	↘	0	1	-1	-100,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	0	0	0	-		
736000	Straftaten gem. § 34 KCanG (strafbar ab dem 01.04.2024)	↗	171	0	171	-	80,7	0,0
	aufgeklärte Fälle	↗	138	0	138	-		
	TV gesamt	↗	161	0	161	-		
	deutsche TV	↗	126	0	126	-		
	nichtdeutsche TV	↗	35	0	35	-		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	16	0	16	-		
darunter:								
736100	Allg. Verstöße KCanG (Unerlaub. Besitz, Erwerb, Weitergabe)	↗	72	0	72	-	73,6	0,0
	aufgeklärte Fälle	↗	53	0	53	-		
	TV gesamt	↗	63	0	63	-		
	deutsche TV	↗	54	0	54	-		
	nichtdeutsche TV	↗	9	0	9	-		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	4	0	4	-		
736200	Unerlaubter Handel mit Cannabis und Zubereitungen	↗	25	0	25	-	80,0	0,0
	aufgeklärte Fälle	↗	20	0	20	-		
	TV gesamt	↗	21	0	21	-		
	deutsche TV	↗	21	0	21	-		
	nichtdeutsche TV	→	0	0	0	-		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	0	0	0	-		

Die Teillegalisierung von Cannabis in Deutschland hat in 2024 neue gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen, welche zu erheblichen Auswirkungen auf die Kriminalitätsentwicklung, insbesondere im Bereich der Rauschgiftdelikte, führten. Verstöße gegen das BtMG im Kontext Cannabis waren ab dem 01.04.2024 nicht mehr strafbar, insofern sie nicht durch die Strafvorschriften des seit April in Kraft getretenen „neuen“ Cannabisgesetz (KCanG bzw. MedCanG) abgedeckt waren.

Die Zahl der Delikte der Rauschgiftkriminalität sank im Jahr 2024 zum Vorjahr um deutliche 35,8 % bzw. 2.759 auf 4.953 Fälle (2023: 7.712 Fälle; 2020: 9.462 Fälle). Ursächlich für den deutlichen Rückgang waren die Rauschgiftdelikte des BtMG. Hier war zum Vorjahr ein Rückgang von 37,0 % bzw. 2.834 auf 4.832 Fälle (2023: 7.666 Fälle) hauptsächlich im Bereich Cannabis (-54,6 %) und Ecstasy (-25,0 %) zu verzeichnen.

Zum 1. April 2024 wurden im Ergebnis der Cannabisteillegalisierung zwei neue Straftatenschlüssel für die Registrierung von Fällen nach dem KCanG oder MedCanG in der PKS eingerichtet.

Im Zuge der Teillegalisierung war für 2024 ein Rückgang der Rauschgiftdelikte nach dem BtMG mit Cannabis und Zubereitungen um 54,6 % bzw. 2.489 Fälle auf 2.068 Fälle zu konstatieren. Für die neu geschaffenen Strafvorschriften gemäß § 34 KCanG (Straftatenschlüssel 736000) waren 171 Fälle festzustellen. Im Jahr 2024 wurde kein Fall nach MedCanG registriert.

Tabelle 32: Fall- und TV-Daten zu Rauschgiftdelikten nach Drogenarten¹⁰

Drogenart(en)	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
		2024	2023	abs.	in %	2024	2023
Heroin	↘	42	52	-10	-19,2	90,5	82,7
aufgeklärte Fälle	↘	38	43	-5	-11,6		
TV gesamt	↗	45	41	4	9,8		
deutsche TV	↗	25	23	2	8,7		
nichtdeutsche TV	↗	20	18	2	11,1		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	12	9	3	33,3		
Kokain einschl Crack	↗	399	393	6	1,5	91,5	91,6
aufgeklärte Fälle	↗	365	360	5	1,4		
TV gesamt	↗	407	384	23	6,0		
deutsche TV	↘	293	305	-12	-3,9		
nichtdeutsche TV	↗	114	79	35	44,3		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	48	29	19	65,5		
LSD	↗	30	14	16	114,3	83,3	71,4
aufgeklärte Fälle	↗	25	10	15	150,0		
TV gesamt	↗	27	11	16	145,5		
deutsche TV	↗	22	10	12	120,0		
nichtdeutsche TV	↗	5	1	4	400,0		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	0	0	0	-		
Amph./Deriv. in Pulver-/flüss.-/Tabl.-/Kapself. (Ecst.)	↘	1.362	1.816	-454	-25,0	94,1	93,4
aufgeklärte Fälle	↘	1.282	1.696	-414	-24,4		
TV gesamt	↘	1.282	1.666	-384	-23,0		
deutsche TV	↘	1.057	1.481	-424	-28,6		
nichtdeutsche TV	↗	225	185	40	21,6		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	40	30	10	33,3		
Methamphet. in Pulver-/krist.-/flüss.-/Tabl.-/Kapselform	↗	342	277	65	23,5	94,2	95,7
aufgeklärte Fälle	↗	322	265	57	21,5		
TV gesamt	↗	319	261	58	22,2		
deutsche TV	↗	279	238	41	17,2		
nichtdeutsche TV	↗	40	23	17	73,9		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	8	3	5	166,7		
Cannabis und Zubereitungen (strafbar bis 31.03.2024)	↘	2.068	4.557	-2.489	-54,6	91,6	92,6
aufgeklärte Fälle	↘	1.894	4.220	-2.326	-55,1		
TV gesamt	↘	1.953	4.127	-2.174	-52,7		
deutsche TV	↘	1.467	3.388	-1.921	-56,7		
nichtdeutsche TV	↘	486	739	-253	-34,2		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	177	230	-53	-23,0		
sonstiges Btm	↘	244	279	-35	-12,5	79,5	83,5
aufgeklärte Fälle	↘	194	233	-39	-16,7		
TV gesamt	↘	200	242	-42	-17,4		
deutsche TV	↘	141	191	-50	-26,2		
nichtdeutsche TV	↗	59	51	8	15,7		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	15	16	-1	-6,3		

¹⁰ enthalten sind: Allgemeiner Verstoß, Unerlaubter Handel und Schmuggel (§ 29 BtMG), Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG), Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge, Unerlaubter Handel und Herstellung in nicht geringer Menge)

Tabelle 33: Fall- und TV-Daten zu weiteren (kriminologischen) Summenschlüsseln

Weitere (kriminologische) Summenschlüssel (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	abs.	in %	2024	2023
893000	Wirtschaftskriminalität	↘	1.166	1.273	-107	-8,4	91,8	94,6
	aufgeklärte Fälle	↘	1.070	1.204	-134	-11,1		
	TV gesamt	↘	785	894	-109	-12,2		
	deutsche TV	↘	627	747	-120	-16,1		
	nichtdeutsche TV	↗	158	147	11	7,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	30	9	21	233,3		
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	↘	1.124	1.336	-212	-15,9	63,2	60,7
	aufgeklärte Fälle	↘	710	811	-101	-12,5		
	TV gesamt	↘	796	891	-95	-10,7		
	deutsche TV	↘	620	733	-113	-15,4		
	nichtdeutsche TV	↗	176	158	18	11,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	45	18	27	150,0		
899000	Straßenkriminalität	↘	29.485	31.191	-1.706	-5,5	18,2	17,9
	aufgeklärte Fälle	↘	5.359	5.584	-225	-4,0		
	TV gesamt	↗	5.284	5.281	3	0,1		
	deutsche TV	↘	3.731	3.732	-1	0,0		
	nichtdeutsche TV	↗	1.553	1.549	4	0,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	769	570	199	34,9		

5. Überblick Straftatenanteile

Abbildung 3: Straftatenanteile an Straftaten insgesamt

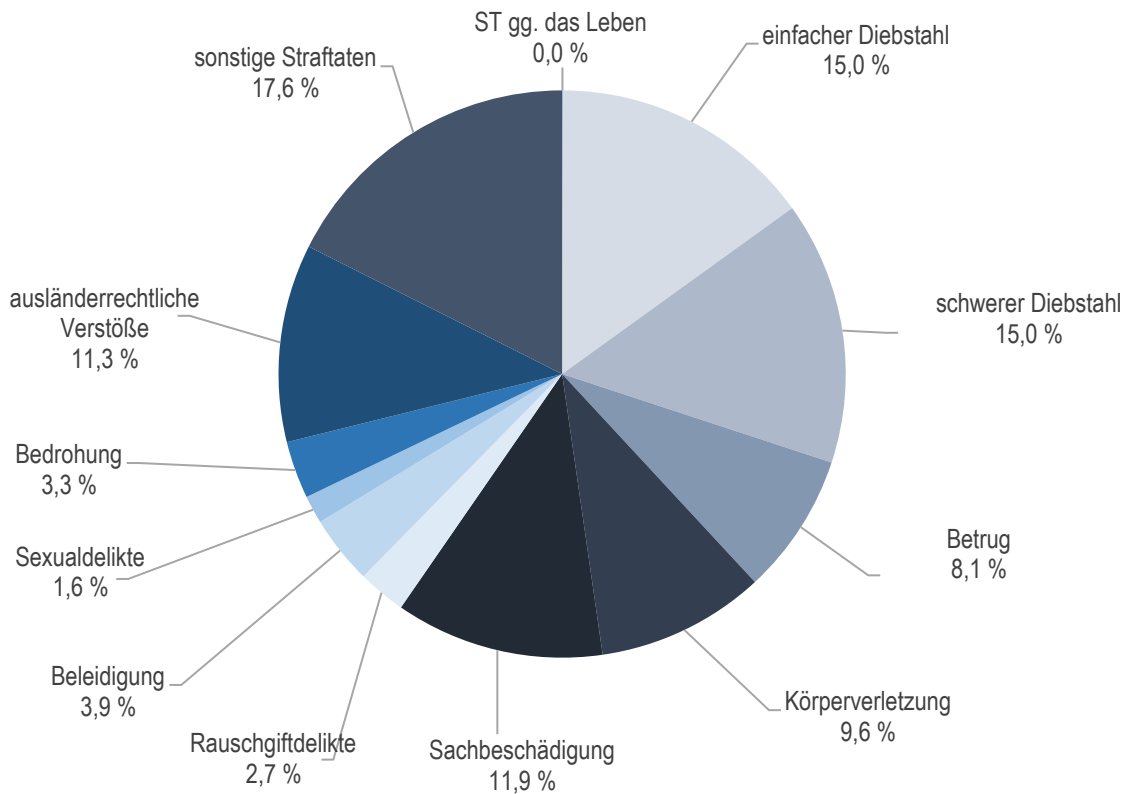


Abbildung 4: Straftatenanteile an Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (Schlüssel 890000)

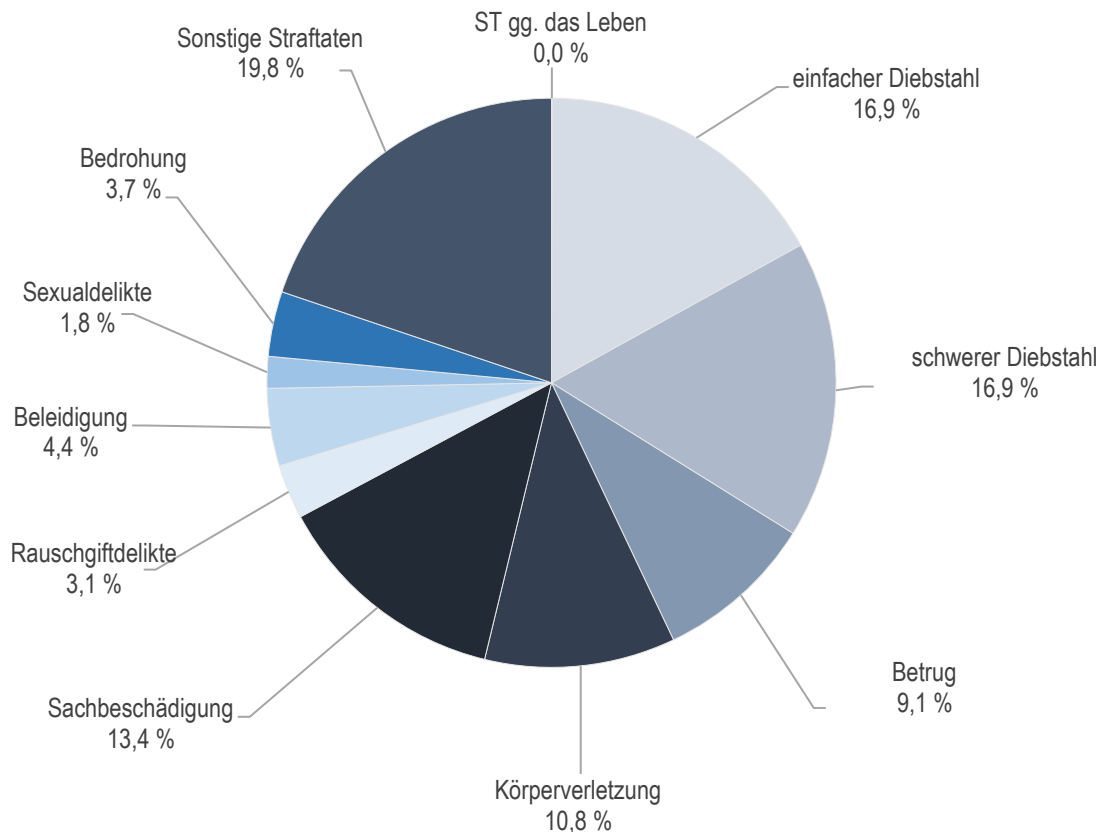


Abbildung 5: Straftatenanteile an Gewaltkriminalität (Schlüssel 892000)

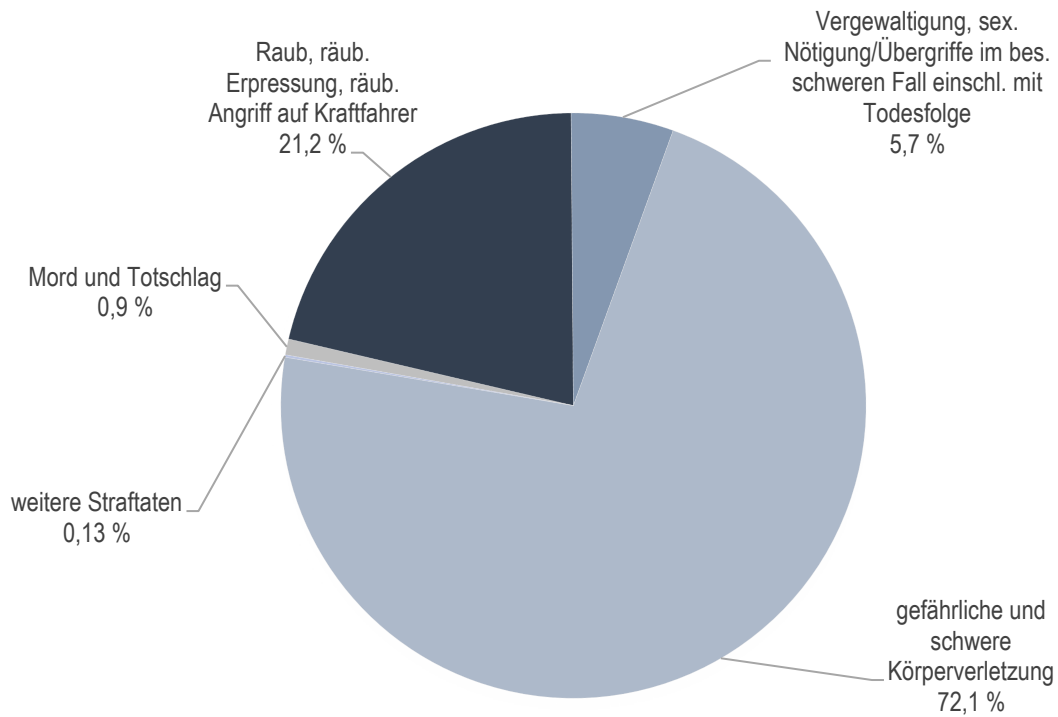


Abbildung 6: Straftatenanteile an Sexualdelikten

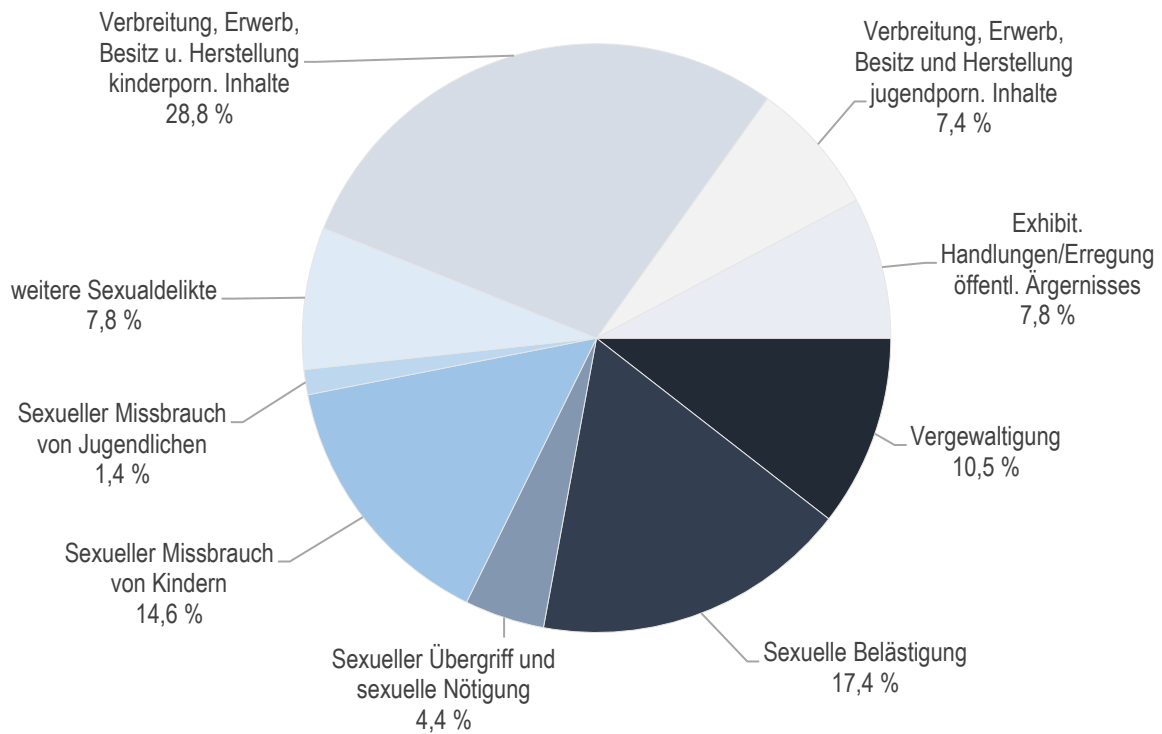
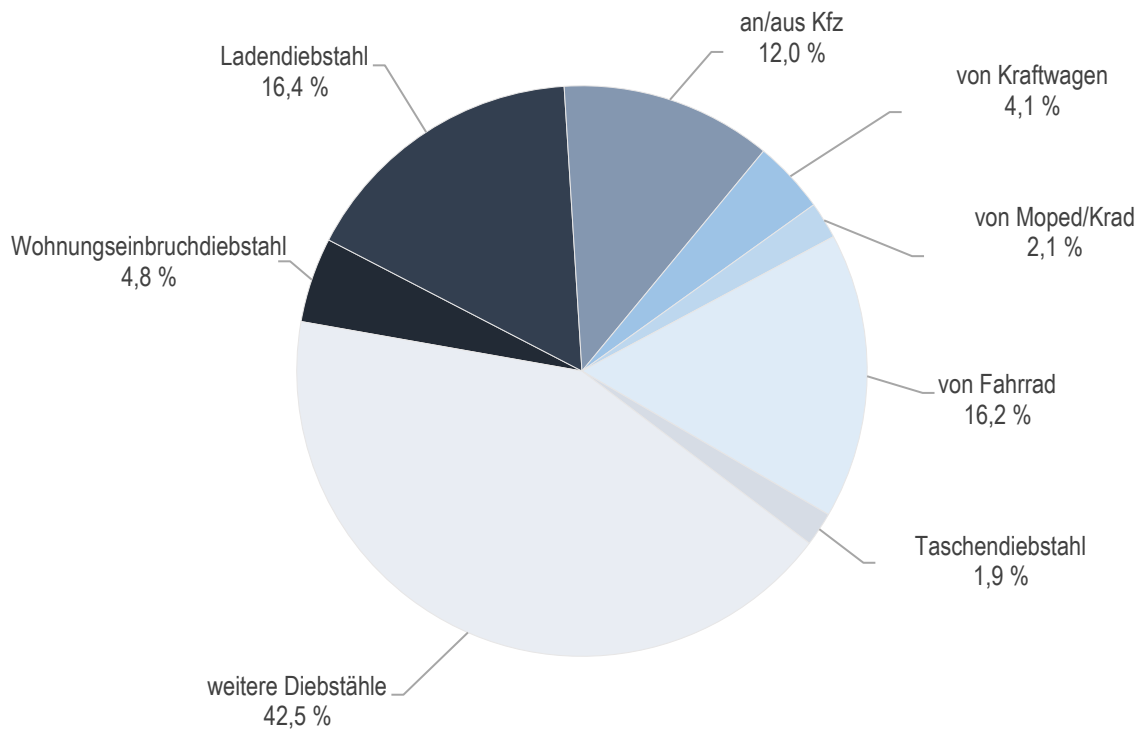


Abbildung 7: Straftatenanteile an Diebstahl



6. Langfristige Entwicklung

6.1. Kriminalität insgesamt

Bei den Straftaten insgesamt verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2010 um 13,5 % bzw. 27.669 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 4,4 %-Punkte auf 58,4 %.

Abbildung 8: Entwicklung der Straftaten insgesamt (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

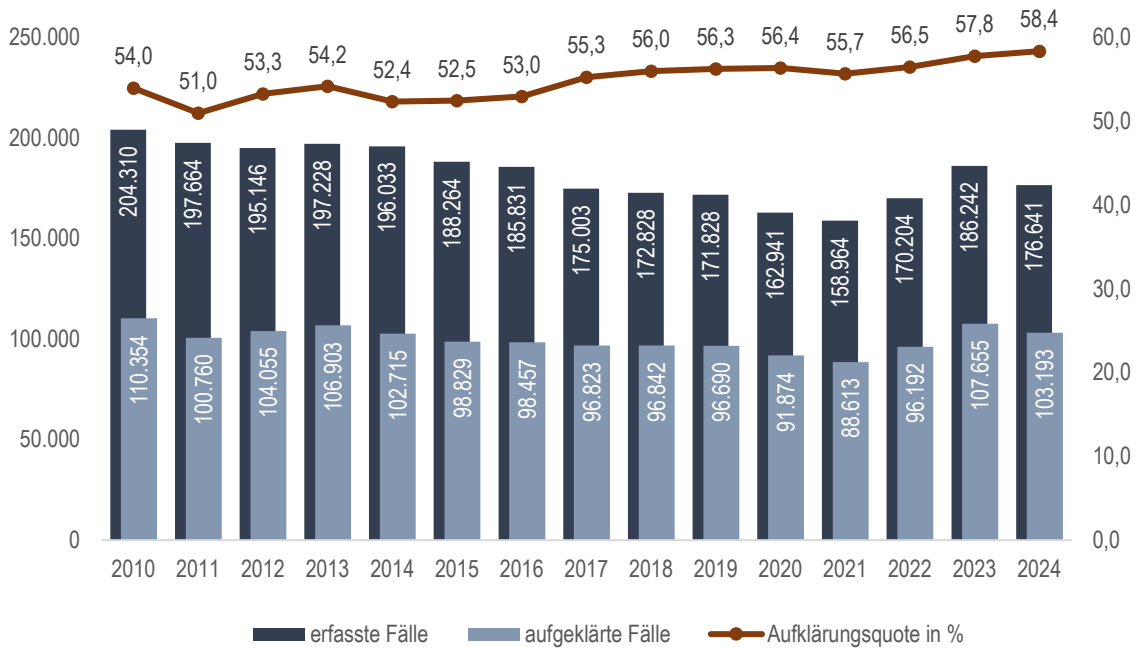


Tabelle 34: Kennzahlen zu Straftaten insgesamt – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle		AQ in %	HZ		Tatverdächtige			Schaden in Euro
		gesamt	Veränd. in %		gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche		
								absolut	Anteil in %	
2010	2.511.525	204.310	1,9	54,0	8.135	2,4	72.863	8.892	12,2	286.115.863
2011	2.503.273	197.664	-3,3	51,0	7.896	-2,9	69.091	9.047	13,1	334.723.589
2012	2.495.635	195.146	-1,3	53,3	7.819	-1,0	68.497	9.613	14,0	328.797.766
2013	2.449.511	197.228	1,1	54,2	8.052	3,0	68.724	11.276	16,4	278.383.509
2014	2.449.193	196.033	-0,6	52,4	8.004	-0,6	67.324	10.585	15,7	472.043.480
2015	2.457.872	188.264	-4,0	52,5	7.660	-4,3	66.479	12.727	19,1	236.064.563
2016	2.484.826	185.831	-1,3	53,0	7.479	-2,4	67.127	15.407	23,0	345.938.619
2017	2.494.648	175.003	-5,8	55,3	7.015	-6,2	66.642	16.313	24,5	316.686.993
2018	2.504.040	172.828	-1,2	56,0	6.902	-1,6	66.040	16.015	24,3	702.975.393
2019	2.511.917	171.828	-0,6	56,3	6.841	-0,9	65.374	16.303	24,9	211.916.671
2020	2.521.893	162.941	-5,2	56,4	6.461	-5,6	63.835	16.285	25,5	188.015.328
2021	2.531.071	158.964	-2,4	55,7	6.281	-2,8	63.894	18.100	28,3	168.793.051
2022	2.537.868	170.204	7,1	56,5	6.707	6,8	72.277	26.404	36,5	169.334.192
2023	2.573.135	186.242	9,4	57,8	7.238	7,9	80.733	32.753	40,6	237.990.748
2024	2.581.667	176.641	-5,2	58,4	6.842	-5,5	79.677	33.596	42,2	252.639.274

Bei den Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2010 um 22,4 % bzw. 45.247 Fälle. Die Aufklärungsquote ging um 0,2 %-Punkte auf 53,3 % zurück.

Die Häufigkeitszahl nahm im 15-Jahresvergleich um 24,5 % ab. In Relation zur (angewachsenen) Bevölkerung war der Rückgang der HZ insofern deutlicher als bei den erfassten Fällen.

Abbildung 9: Entwicklung der Straftaten insg., ohne ausländerr. Verstöße (Fälle und AQ), in den letzten 15 Jahren

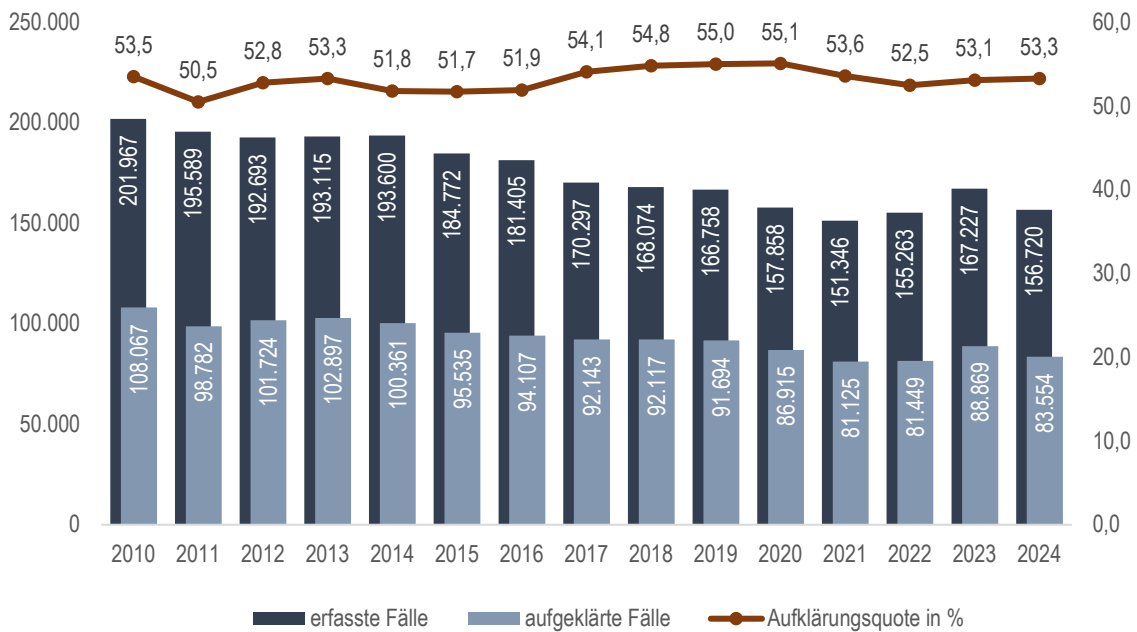


Tabelle 35: Kennzahlen zu Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße - Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle			HZ		Tatverdächtige			Schaden in Euro
		gesamt	Veränd. in %	AQ in %	gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche		
								absolut	Anteil in %	
2010	2.511.525	201.967	2,1	53,5	8.042	2,6	71.078	7.139	10,0	286.115.863
2011	2.503.273	195.589	-3,2	50,5	7.813	-2,8	67.448	7.436	11,0	334.723.589
2012	2.495.635	192.693	-1,5	52,8	7.721	-1,2	66.520	7.663	11,5	328.797.766
2013	2.449.511	193.115	0,2	53,3	7.884	2,1	65.062	7.635	11,7	278.383.509
2014	2.449.193	193.600	0,3	51,8	7.905	0,3	65.290	8.568	13,1	472.043.480
2015	2.457.872	184.772	-4,6	51,7	7.518	-4,9	63.454	9.725	15,3	236.064.563
2016	2.484.826	181.405	-1,8	51,9	7.301	-2,9	63.192	11.496	18,2	345.938.619
2017	2.494.648	170.297	-6,1	54,1	6.826	-6,5	62.616	12.298	19,6	316.686.993
2018	2.504.040	168.074	-1,3	54,8	6.712	-1,7	61.899	11.888	19,2	702.975.393
2019	2.511.917	166.758	-0,8	55,0	6.639	-1,1	60.986	11.935	19,6	211.916.671
2020	2.521.893	157.858	-5,3	55,1	6.260	-5,7	59.548	12.022	20,2	188.015.328
2021	2.531.071	151.346	-4,1	53,6	5.980	-4,5	57.116	11.340	19,9	168.793.051
2022	2.537.868	155.263	2,6	52,5	6.118	2,3	58.321	12.473	21,4	169.334.192
2023	2.573.135	167.227	7,7	53,1	6.499	6,2	63.068	15.121	24,0	237.990.748
2024	2.581.667	156.720	-6,3	53,3	6.070	-6,6	61.665	15.601	25,3	252.639.274

6.2. Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen

6.2.1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erhöhte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2010 um 82,4 % bzw. 1.275 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber 2010 um 7,5 %-Punkte auf 90,6 %. Die Fallzahl des Jahres 2024 war im Langzeitvergleich hoch und maßgeblich durch die gestiegenen Fallzahlen der Verbreitung pornographischer Inhalte (2024: 1.176 Fälle; 2010: 317 Fälle) und des sexuellen Missbrauchs (2024: 671 Fälle; 2010: 769 Fälle) bestimmt.

Abbildung 10: Entwicklung der Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

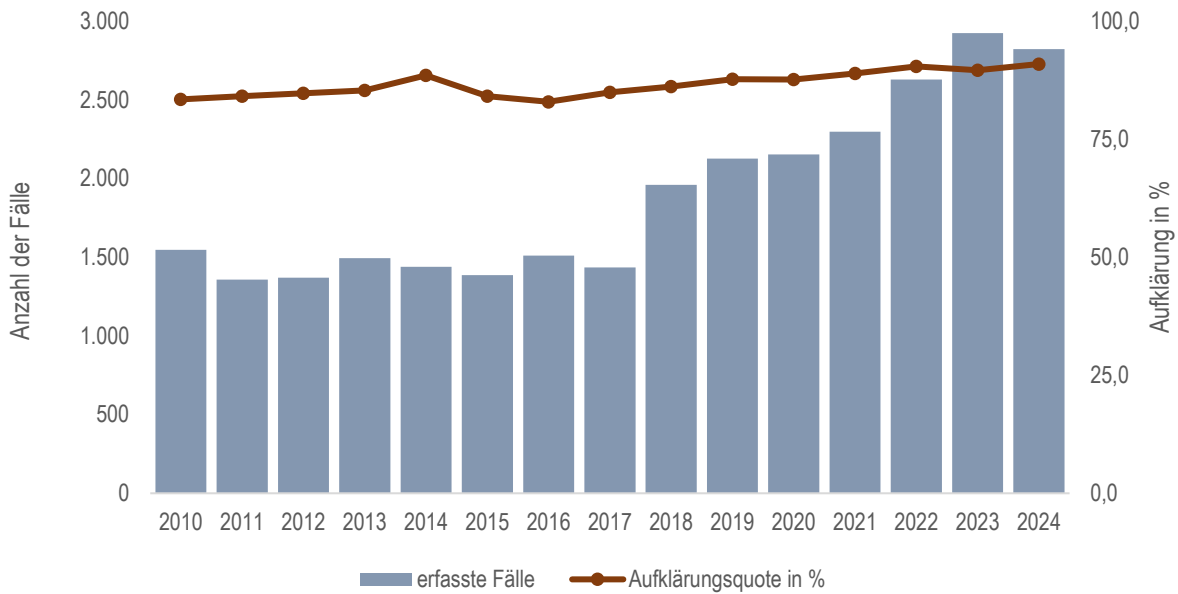


Tabelle 36: Kennzahlen zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Opfer
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				Nichtdeutsche		Zuwanderer			
						absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %		
2010	1.547	0,8	62	83,4	4,7	1.180	46	3,9	9	0,8	1.322
2011	1.357	0,7	54	84,1	7,2	1.068	53	5,0	11	1,0	1.195
2012	1.369	0,7	55	84,7	6,2	1.096	52	4,7	7	0,6	1.254
2013	1.493	0,8	61	85,3	7,2	1.137	60	5,3	11	1,0	1.308
2014	1.439	0,7	59	88,5	6,3	1.201	68	5,7	21	1,7	1.229
2015	1.386	0,7	56	84,1	6,8	1.070	99	9,3	40	3,7	1.166
2016	1.509	0,8	61	82,9	5,3	1.192	168	14,1	100	8,4	1.313
2017	1.434	0,8	57	84,9	6,1	1.135	221	19,5	151	13,3	1.257
2018	1.959	1,1	78	86,1	4,5	1.492	270	18,1	179	12,0	1.703
2019	2.127	1,2	85	87,7	3,7	1.683	257	15,3	163	9,7	1.793
2020	2.152	1,3	85	87,6	4,0	1.697	279	16,4	147	8,7	1.729
2021	2.296	1,4	91	88,9	3,3	1.899	262	13,8	151	8,0	1.537
2022	2.628	1,5	104	90,4	2,5	2.229	313	14,0	186	8,3	1.605
2023	2.924	1,6	114	89,6	2,3	2.456	390	15,9	186	7,6	1.890
2024	2.822	1,6	109	90,9	2,4	2.437	404	16,6	218	8,9	1.775

6.2.2. Raub-, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Bei den Raubdelikten verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2010 um 7,3 % bzw. 89 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich dagegen um 10,0 %-Punkte auf 68,8 %.

Abbildung 11: Entwicklung der Raubdelikte (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

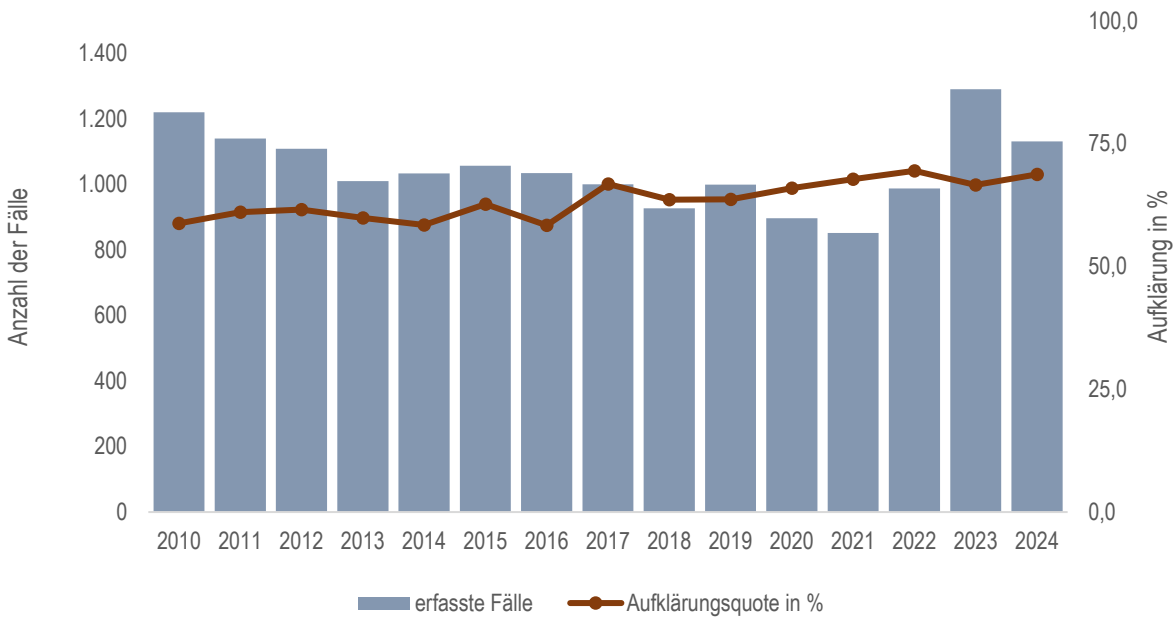


Tabelle 37: Kennzahlen zu Raubdelikten – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Opfer	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	Anteil in %	absolut		Anteil in %
2010	1.221	0,6	49	58,8	15,9	1.033	133	12,9	23	2,2	1.279
2011	1.141	0,6	46	61,1	16,6	937	130	13,9	14	1,5	1.191
2012	1.110	0,6	44	61,6	18,9	940	126	13,4	13	1,4	1.151
2013	1.011	0,5	41	59,9	18,5	905	117	12,9	18	2,0	1.053
2014	1.035	0,5	42	58,5	16,7	791	126	15,9	16	2,0	1.106
2015	1.058	0,6	43	62,7	21,0	793	136	17,2	32	4,0	1.112
2016	1.036	0,6	42	58,4	16,8	768	163	21,2	43	5,6	1.091
2017	1.001	0,6	40	66,8	20,9	782	199	25,4	74	9,5	1.057
2018	928	0,5	37	63,6	23,3	699	197	28,2	77	11,0	994
2019	1.000	0,6	40	63,7	18,0	816	283	34,7	125	15,3	1.078
2020	898	0,6	36	66,0	17,9	703	238	33,9	87	12,4	988
2021	853	0,5	34	67,8	19,5	728	236	32,4	141	19,4	970
2022	989	0,6	39	69,5	16,5	804	270	33,6	172	21,4	1.108
2023	1.292	0,7	50	66,6	21,7	1.083	401	37,0	190	17,5	1.470
2024	1.132	0,6	44	68,8	19,5	1.021	403	39,5	244	23,9	1.281

6.2.3. Körperverletzung

Bei Körperverletzung erhöhte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2010 um 28,2 % bzw. 3.731 Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich dagegen um 0,7 %-Punkte auf 89,4 %. Die Fallzahl des Jahres 2024 war im Langzeitvergleich am höchsten und maßgeblich geprägt durch die gestiegenen Fallzahlen der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung § 223 StGB (2024: 12.141 Fälle; 2010: 8.745 Fälle) und der gefährlichen und schweren Körperverletzung (2024: 3.847 Fälle; 2010: 3.573 Fälle).

Abbildung 12: Entwicklung der Körperverletzungen (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

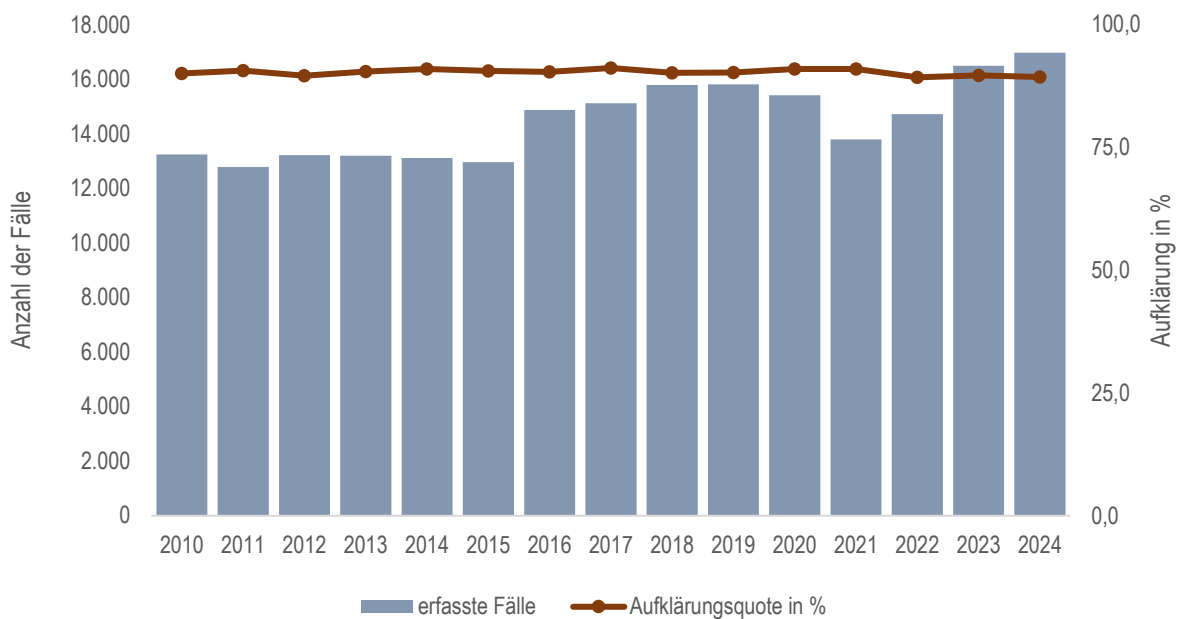


Tabelle 38: Kennzahlen zu Körperverletzungen – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Opfer
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	
2010	13.247	6,5	527	90,1	4,5	11.804	608	5,2	109	0,9	13.793
2011	12.794	6,5	511	90,7	4,7	11.612	624	5,4	72	0,6	13.292
2012	13.228	6,8	530	89,6	5,3	11.475	728	6,3	119	1,0	13.748
2013	13.200	6,7	539	90,5	5,4	11.344	801	7,1	126	1,1	13.671
2014	13.117	6,7	536	91,0	5,9	11.306	894	7,9	251	2,2	13.658
2015	12.959	6,9	527	90,6	6,1	11.074	1.277	11,5	534	4,8	13.464
2016	14.882	8,0	599	90,4	6,9	12.614	2.305	18,3	1.473	11,7	15.609
2017	15.120	8,6	606	91,2	7,1	12.836	2.538	19,8	1.595	12,4	15.968
2018	15.797	9,1	631	90,2	7,0	13.263	2.635	19,9	1.532	11,6	16.850
2019	15.815	9,2	630	90,3	7,2	12.883	2.512	19,5	1.368	10,6	16.791
2020	15.415	9,5	611	91,0	8,3	12.664	2.500	19,7	1.233	9,7	16.506
2021	13.799	8,7	545	91,0	8,8	11.482	2.294	20,0	1.241	10,8	14.827
2022	14.722	8,6	580	89,3	7,5	12.276	2.509	20,4	1.291	10,5	15.958
2023	16.500	8,9	641	89,7	7,0	13.601	3.132	23,0	1.458	10,7	17.898
2024	16.978	9,6	658	89,4	7,1	13.981	3.311	23,7	1.946	13,9	18.509

6.2.4. Diebstahl gesamt

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte nahm im Zeitraum 2009 bis 2021 kontinuierlich ab. Nachdem in den letzten zwei Jahren wieder ein Anstieg festzustellen war, verringerte sich die Fallzahl in 2024 wieder leicht. Im Vergleich zum Jahr 2010 sanken die Fallzahlen bis 2024 um 34,7 % bzw. 28.219 Fälle. Die Aufklärungsquote reduzierte sich gegenüber 2010 um 3,5 %-Punkte auf 26,4 %.

Abbildung 13: Entwicklung der Diebstahlsdelikte (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

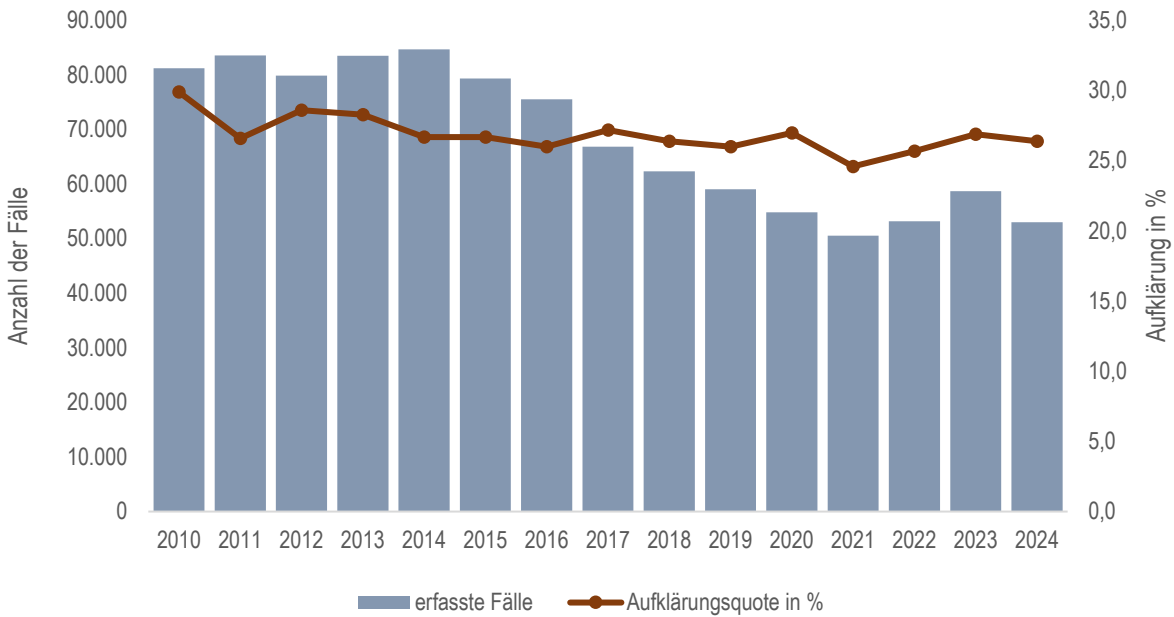


Tabelle 39: Kennzahlen zu Diebstahlsdelikten – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Schaden in Euro	
	gesamt	Anteil an ST ges. in%				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	Anteil in %	absolut		Anteil in %
2010	81.240	39,8	3.235	29,9	9,4	18.538	2.804	15,1	243	1,3	103.016.269
2011	83.605	42,3	3.340	26,6	10,2	17.772	3.039	17,1	318	1,8	108.033.725
2012	79.884	40,9	3.201	28,6	10,6	17.188	2.963	17,2	331	1,9	97.864.373
2013	83.537	42,4	3.410	28,3	10,9	16.403	3.121	19,0	347	2,1	114.639.055
2014	84.722	43,2	3.459	26,7	11,6	15.899	3.551	22,3	515	3,2	104.621.484
2015	79.368	42,2	3.229	26,7	12,9	15.056	4.014	26,7	1.219	8,1	103.262.836
2016	75.556	40,7	3.041	26,0	13,4	14.092	3.751	26,6	1.188	8,4	114.963.704
2017	66.889	38,2	2.681	27,2	13,0	13.207	3.763	28,5	1.199	9,1	100.961.789
2018	62.356	36,1	2.490	26,4	13,1	12.058	3.266	27,1	1.026	8,5	101.908.911
2019	59.079	34,4	2.352	26,0	11,8	11.605	3.286	28,3	973	8,4	99.444.869
2020	54.862	33,7	2.175	27,0	13,2	11.050	3.447	31,2	1.093	9,9	88.915.763
2021	50.572	31,8	1.998	24,6	12,8	9.930	3.042	30,6	1.241	12,5	85.812.768
2022	53.218	31,3	2.097	25,7	12,2	10.711	3.377	31,5	1.324	12,4	95.266.135
2023	58.737	31,5	2.283	26,9	12,3	12.552	4.330	34,5	1.468	11,7	112.784.630
2024	53.021	30,0	2.054	26,4	13,0	11.227	3.914	34,9	1.463	13,0	119.764.535

6.2.5. Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle verringerte sich im Zeitraum 2010 bis 2024 um 9,9 % bzw. 282 Fälle. Im Verlauf waren die Fallzahlen von 2010 bis 2015 fast kontinuierlich angestiegen und danach bis 2021 rückläufig. In 2024 ist in etwa wieder das Vor-Corona-Niveau festzustellen.

Die Aufklärungsquote nahm im Fünfzehnjahresvergleich um 9,8 %-Punkte auf 17,7 % ab. Der Anteil der Versuchsdelikte erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 26,5 % auf 44,5 %.

Abbildung 14: Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahl (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

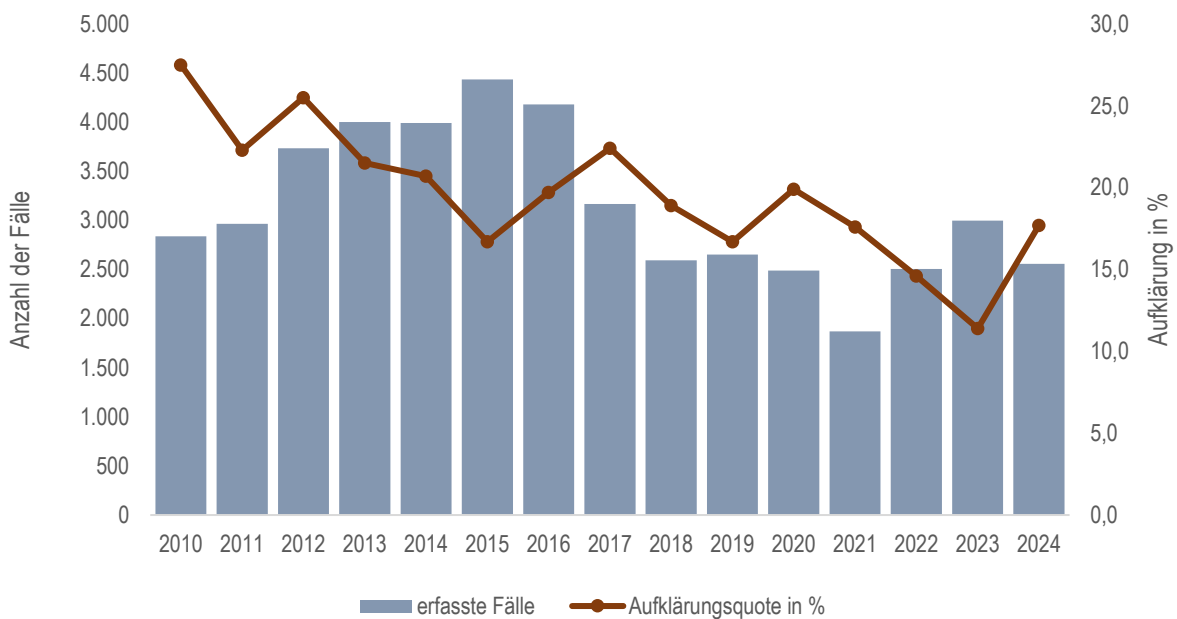


Tabelle 40: Kennzahlen zu Wohnungseinbruchdiebstahl – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Schaden in Euro
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				Nichtdeutsche		Zuwanderer			
						absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %		
2010	2.839	1,4	113	27,5	26,5	730	87	11,9	20	2,7	6.813.513
2011	2.966	1,5	118	22,3	27,7	675	107	15,9	25	3,7	8.626.855
2012	3.735	1,9	150	25,5	27,8	663	97	14,6	26	3,9	8.519.659
2013	4.001	2,0	163	21,5	30,3	707	107	15,1	15	2,1	9.951.694
2014	3.991	2,0	163	20,7	30,9	637	126	19,8	14	2,2	10.913.897
2015	4.436	2,4	180	16,7	34,8	651	154	23,7	23	3,5	11.241.755
2016	4.180	2,2	168	19,7	38,0	556	166	29,9	42	7,6	10.102.410
2017	3.167	1,8	127	22,4	39,1	564	177	31,4	46	8,2	7.421.851
2018	2.593	1,5	104	18,9	43,5	424	122	28,8	31	7,3	6.239.186
2019	2.654	1,5	106	16,7	41,0	403	108	26,8	30	7,4	6.149.226
2020	2.488	1,5	99	19,9	43,2	399	130	32,6	22	5,5	5.986.423
2021	1.869	1,2	74	17,6	47,5	345	115	33,3	36	10,4	3.782.312
2022	2.506	1,5	99	14,6	42,7	377	90	23,9	28	7,4	6.343.535
2023	2.999	1,6	117	11,4	44,3	378	122	32,3	27	7,1	9.120.323
2024	2.557	1,4	99	17,7	44,5	365	141	38,6	41	11,2	9.456.156

6.2.6. Diebstahl von Kraftwagen (einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme)

Die Anzahl der Diebstähle von Kraftwagen nahm im Zeitraum 2010 bis 2022 kontinuierlich ab. Ab dem Jahr 2023 war wiederum ein deutlicher Anstieg festzustellen, der sich auch 2024 fortsetzte. Im Langzeitvergleich zu 2010 reduzierten sich die Fallzahlen im Jahr 2024 um 46,4 % bzw. 1.888 Fälle.

Die Aufklärungsquote stieg um 0,5 %-Punkte leicht auf 20,7 %. Durch den Diebstahl von Kraftwagen wurde im Jahr 2024 ein Schaden von mehr als 43,6 Millionen Euro verzeichnet.

Abbildung 15: Entwicklung des Diebstahl von Kraftwagen (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

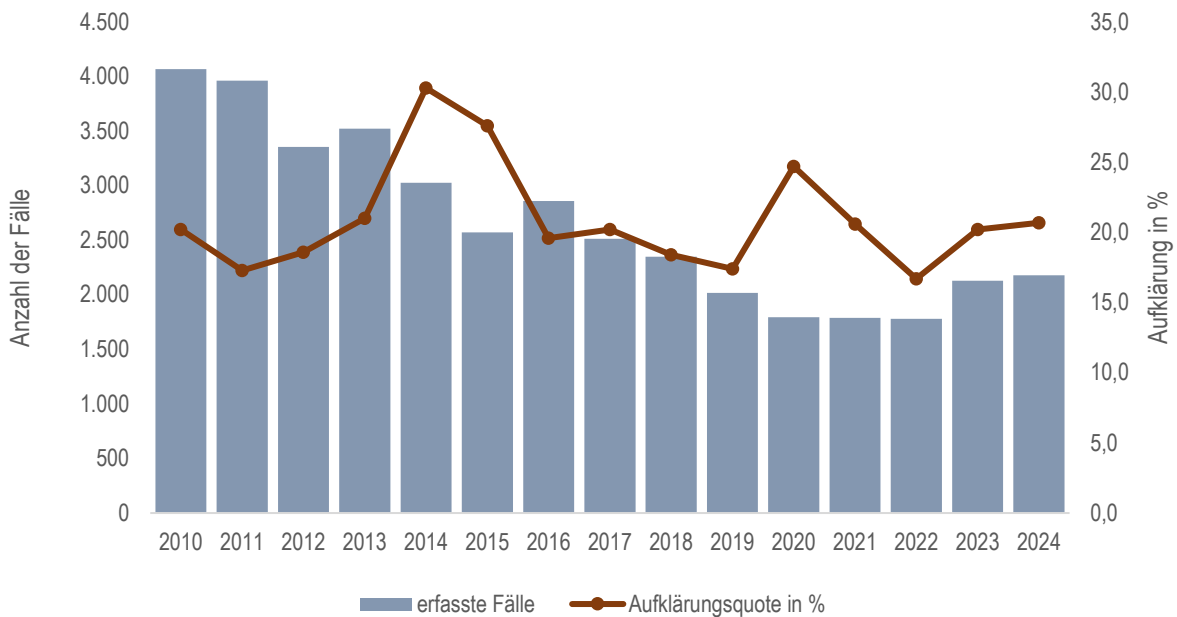


Tabelle 41: Kennzahlen zu Diebstahl von Kraftwagen – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Schaden in Euro	
	gesamt	Anteil an ST ges. in%				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	Anteil in %	absolut		Anteil in %
2010	4.068	2,0	162	20,2	32,3	810	346	42,7	7	0,9	38.378.074
2011	3.963	2,0	158	17,3	32,4	776	350	45,1	7	0,9	39.128.118
2012	3.355	1,7	134	18,6	30,0	666	265	39,8	6	0,9	31.553.204
2013	3.522	1,8	144	21,0	29,8	656	285	43,4	0	0,0	39.648.470
2014	3.028	1,5	124	30,3	28,3	652	332	50,9	1	0,2	31.408.727
2015	2.573	1,4	105	27,6	26,0	573	290	50,6	2	0,3	32.923.252
2016	2.861	1,5	115	19,6	25,7	529	235	44,4	7	1,3	42.520.430
2017	2.513	1,4	101	20,2	23,8	489	235	48,1	20	4,1	37.694.167
2018	2.350	1,4	94	18,4	22,1	419	191	45,6	12	2,9	40.988.189
2019	2.019	1,2	80	17,4	17,7	391	166	42,5	10	2,6	43.471.099
2020	1.796	1,1	71	24,7	20,7	377	162	43,0	13	3,4	34.181.362
2021	1.789	1,1	71	20,6	19,6	347	162	46,7	17	4,9	35.529.853
2022	1.780	1,0	70	16,7	19,2	327	160	48,9	17	5,2	34.919.047
2023	2.129	1,1	83	20,2	20,9	420	213	50,7	5	1,2	43.700.268
2024	2.180	1,2	84	20,7	20,0	407	195	47,9	17	4,2	43.654.992

6.2.7. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte an und aus Kraftfahrzeugen hatte sich im Zeitraum 2010 bis 2021 mehr als halbiert. Nachdem bis 2023 wieder ein Anstieg über das Vor-Corona-Niveau (2019) festzustellen war, nahm die Zahl der Fälle in 2024 erneut ab.

Im Vergleich zum Jahr 2010 verminderten sich die Fallzahlen um 51,4 % bzw. 6.707 Fälle. Die Aufklärungsquote sank gegenüber 2010 um 4,3 %-Punkte auf 9,3 %.

Abbildung 16: Entwicklung des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

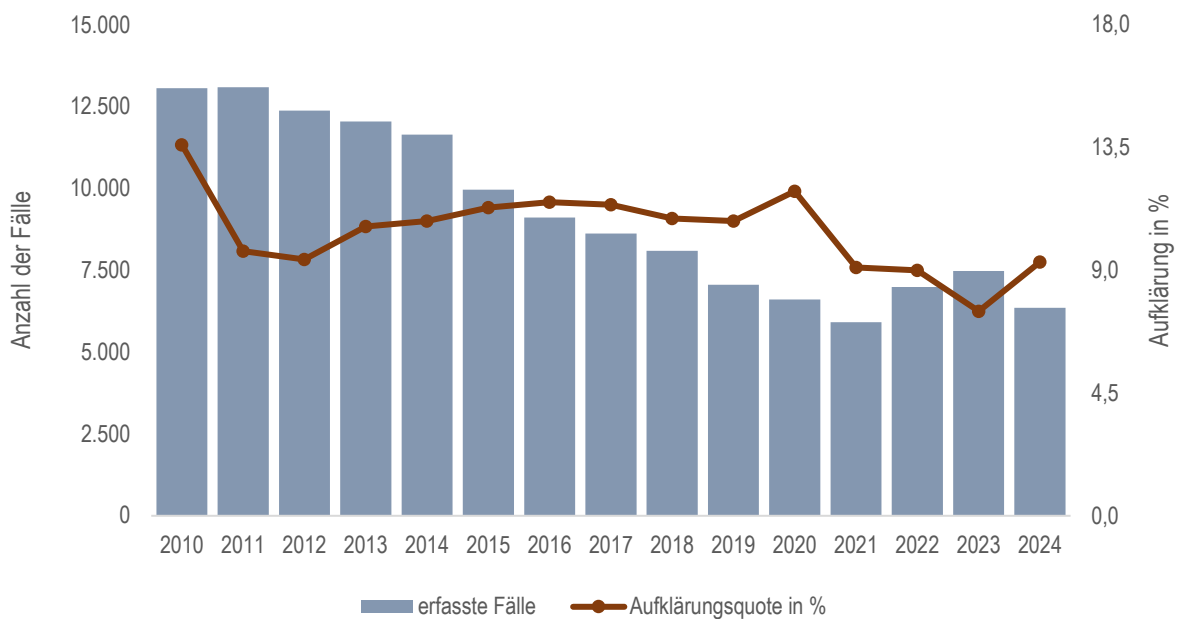


Tabelle 42: Kennzahlen zu Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Schaden in Euro	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				Nichtdeutsche		Zuwanderer			
						absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %		
2010	13.060	6,4	520	13,6	8,1	900	274	30,4	6	0,7	10.420.036
2011	13.090	6,6	523	9,7	7,7	829	281	33,9	1	0,1	10.891.520
2012	12.379	6,3	496	9,4	8,6	810	277	34,2	4	0,5	10.483.531
2013	12.043	6,1	492	10,6	7,5	737	232	31,5	0	0,0	11.416.414
2014	11.647	5,9	476	10,8	10,1	823	298	36,2	5	0,6	11.549.343
2015	9.964	5,3	405	11,3	12,0	580	178	30,7	8	1,4	9.587.328
2016	9.109	4,9	367	11,5	11,2	531	204	38,4	11	2,1	10.279.222
2017	8.621	4,9	346	11,4	13,8	534	199	37,3	7	1,3	10.222.443
2018	8.099	4,7	323	10,9	16,8	484	171	35,3	18	3,7	9.431.969
2019	7.059	4,1	281	10,8	11,1	447	182	40,7	14	3,1	8.214.750
2020	6.612	4,1	262	11,9	11,2	478	232	48,5	20	4,2	9.971.094
2021	5.914	3,7	234	9,1	9,9	427	181	42,4	17	4,0	7.629.670
2022	6.987	4,1	275	9,0	10,2	448	182	40,6	20	4,5	8.346.981
2023	7.474	4,0	290	7,5	8,8	411	219	53,3	31	7,5	9.650.131
2024	6.353	3,6	246	9,3	10,3	388	190	49,0	37	9,5	9.325.832

6.2.8. Diebstahl von Fahrrädern

Nach einer von 2014 bis 2022 kontinuierlichen Fallabnahme, stiegen die Fallzahlen im Jahr 2023 wieder leicht an, bevor im Berichtsjahr ein deutlicher Rückgang sichtbar wurde. Für 2024 war der niedrigste Wert im Langzeitvergleich zu verzeichnen.

Die Diebstahlsdelikte von Fahrrädern reduzierten sich im Zeitraum 2010 bis 2024 insgesamt um 38,6 % bzw. 5.410 Fälle. Die Aufklärungsquote ging im Vergleich zu 2010 um 3,4 %-Punkte auf 8,8 % zurück.

Abbildung 17: Entwicklung des Diebstahls von Fahrrädern (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

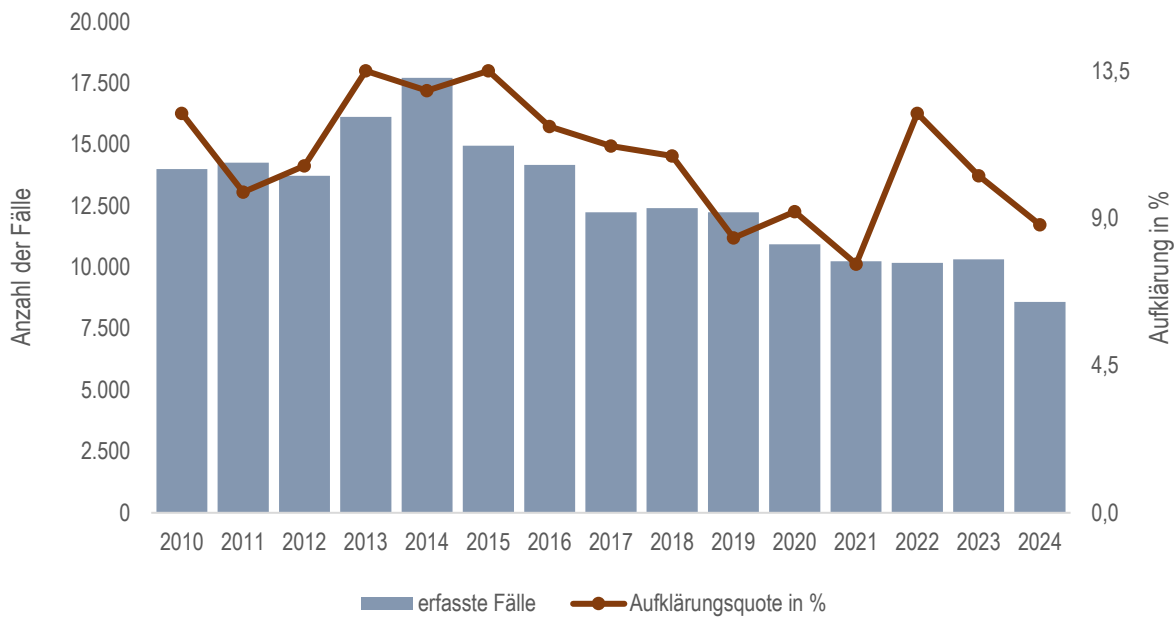


Tabelle 43: Kennzahlen zu Diebstahl von Fahrrädern – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Schaden in Euro
	gesamt	Anteil an ST ges. in%				Nichtdeutsche		Zuwanderer			
						absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %		
2010	14.001	6,9	557	12,2	0,9	1.131	167	14,8	18	1,6	5.167.978
2011	14.259	7,2	570	9,8	0,8	919	123	13,4	14	1,5	5.630.508
2012	13.728	7,0	550	10,6	0,8	850	108	12,7	9	1,1	5.483.767
2013	16.127	8,2	658	13,5	0,9	1.023	186	18,2	13	1,3	7.074.003
2014	17.721	9,0	724	12,9	1,3	1.141	252	22,1	20	1,8	8.213.558
2015	14.950	7,9	608	13,5	1,6	918	199	21,7	28	3,1	7.109.337
2016	14.172	7,6	570	11,8	1,4	1.011	255	25,2	73	7,2	7.072.367
2017	12.243	7,0	491	11,2	1,3	859	158	18,4	64	7,5	6.380.633
2018	12.415	7,2	496	10,9	1,6	832	184	22,1	84	10,1	6.795.995
2019	12.236	7,1	487	8,4	1,7	827	190	23,0	68	8,2	7.520.218
2020	10.942	6,7	434	9,2	1,7	685	171	25,0	82	12,0	7.401.577
2021	10.252	6,4	405	7,6	1,9	616	152	24,7	48	7,8	8.228.071
2022	10.178	6,0	401	12,2	1,8	639	134	21,0	44	6,9	8.763.625
2023	10.327	5,5	401	10,3	2,1	680	163	24,0	57	8,4	9.995.852
2024	8.591	4,9	333	8,8	2,2	601	161	26,8	64	10,6	9.142.241

6.2.9. Ladendiebstahl

Im Zeitraum 2012 bis 2021 war mit jährlichen Schwankungen ein kontinuierlicher Rückgang der Ladendiebstähle festzustellen. Nachdem in 2022 ein leichter Anstieg zu verzeichnen war, stieg die Fallzahl in 2023 erheblich an. Für das Jahr 2024 war dagegen erneut ein deutlicher Rückgang festzustellen. Im Vergleich zum Jahr 2010 sanken die Fälle um 21,9 % bzw. 2.444 Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich gegenüber 2010 um 8,4 %-Punkte auf 84,3 %.

Abbildung 18: Entwicklung des Ladendiebstahl (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

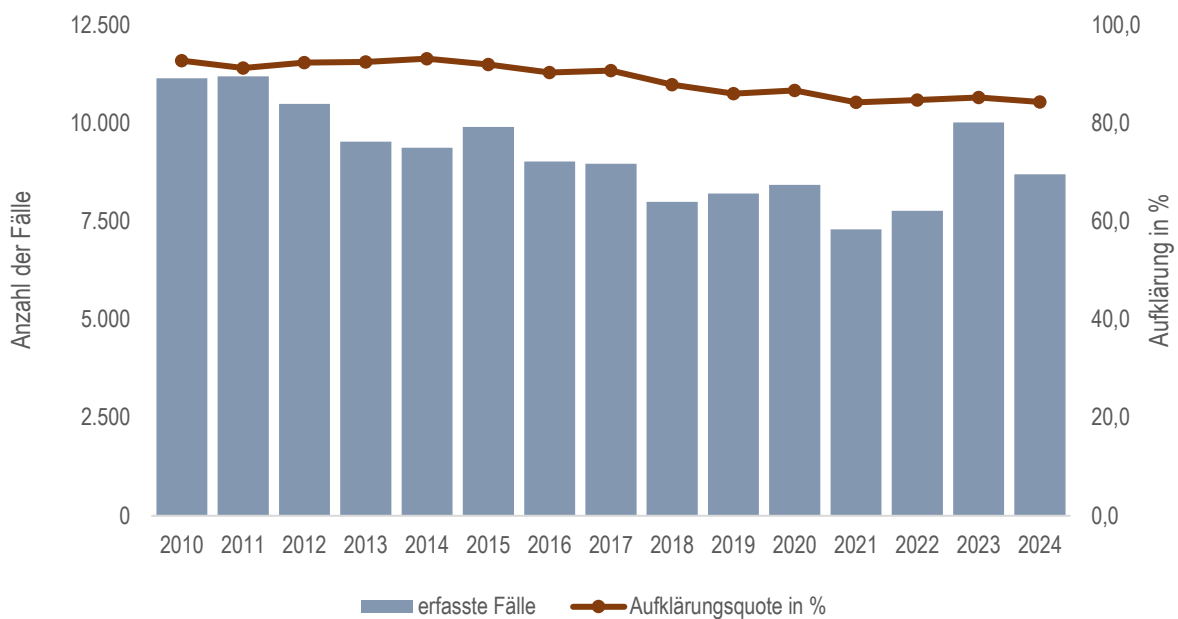


Tabelle 44: Kennzahlen zu Ladendiebstahl – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Schaden in Euro
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	
2010	11.141	5,5	444	92,7	1,3	9.420	1.411	15,0	174	1,8	564.024
2011	11.186	5,7	447	91,2	1,9	9.207	1.492	16,2	231	2,5	827.190
2012	10.489	5,4	420	92,3	1,9	8.712	1.445	16,6	219	2,5	901.893
2013	9.526	4,8	389	92,4	1,6	8.028	1.553	19,3	277	3,5	639.431
2014	9.374	4,8	383	93,1	1,8	7.811	1.797	23,0	407	5,2	605.897
2015	9.898	5,3	403	91,9	1,8	8.030	2.472	30,8	1.047	13,0	716.392
2016	9.017	4,9	363	90,3	2,2	7.181	2.142	29,8	882	12,3	692.753
2017	8.960	5,1	359	90,7	2,4	6.869	2.185	31,8	874	12,7	688.806
2018	7.996	4,6	319	87,8	3,0	5.957	1.824	30,6	754	12,7	711.116
2019	8.204	4,8	327	86,0	3,3	5.822	1.840	31,6	708	12,2	796.512
2020	8.426	5,2	334	86,6	3,1	5.883	2.092	35,6	807	13,7	934.855
2021	7.295	4,6	288	84,2	3,5	5.095	1.849	36,3	985	19,3	889.134
2022	7.766	4,6	306	84,7	4,1	5.821	2.176	37,4	1.070	18,4	921.610
2023	10.012	5,4	389	85,2	3,4	7.309	2.875	39,3	1.182	16,2	1.227.279
2024	8.697	4,9	337	84,3	2,7	6.306	2.432	38,6	1.080	17,1	1.054.971

6.2.10. Betrug

In den letzten 15 Jahren verzeichneten die Betrugsdelikte einen Rückgang um 49,7 % bzw. 14.042 Fälle. Für den Aufwuchs der Betrugsdelikte in 2023 war die erhebliche Zunahme des Tankbetrugs hauptverantwortlich. Im Jahr 2024 reduzierten sich die Fallzahlen, u. a. durch deutlich abnehmende Tankbetrugsdelikte, wiederum.

Die Aufklärungsquote sank über die letzten 15 Jahre um 11,8 %-Punkte auf 64,0 %.

Abbildung 19: Entwicklung des Betrugs (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

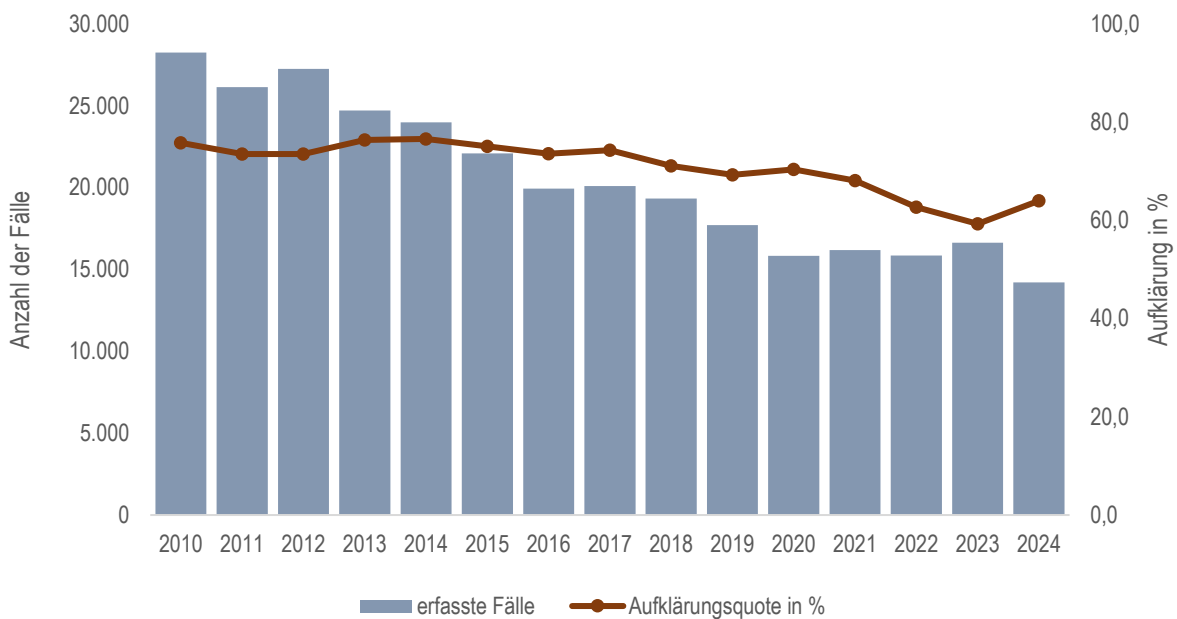


Tabelle 45: Kennzahlen zu Betrug – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Schaden in Euro
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	
2010	28.263	13,8	1.125	75,8	7,9	13.846	1.636	11,8	135	1,0	59.322.989
2011	26.137	13,2	1.044	73,5	9,5	12.573	1.578	12,6	104	0,8	58.448.704
2012	27.263	14,0	1.092	73,5	10,2	13.081	1.797	13,7	108	0,8	61.726.735
2013	24.720	12,5	1.009	76,4	7,1	12.343	1.593	12,9	86	0,7	54.564.559
2014	23.998	12,2	980	76,6	8,0	12.393	1.792	14,5	169	1,4	64.909.691
2015	22.098	11,7	899	75,1	8,8	12.077	2.001	16,6	384	3,2	40.158.884
2016	19.935	10,7	802	73,6	8,1	11.277	2.373	21,0	762	6,8	65.516.849
2017	20.096	11,5	806	74,3	8,2	11.479	2.517	21,9	740	6,4	46.905.944
2018	19.331	11,2	772	71,1	11,7	10.051	2.288	22,8	701	7,0	57.675.348
2019	17.718	10,3	705	69,3	10,9	9.180	2.044	22,3	556	6,1	26.554.065
2020	15.840	9,7	628	70,4	7,6	8.470	1.935	22,8	455	5,4	34.595.524
2021	16.191	10,2	640	68,1	7,2	8.483	2.052	24,2	552	6,5	37.036.786
2022	15.858	9,3	625	62,7	7,8	7.945	1.990	25,0	514	6,5	31.824.851
2023	16.631	8,9	646	59,3	7,8	7.962	2.133	26,8	568	7,1	55.368.355
2024	14.221	8,1	551	64,0	7,8	7.770	2.219	28,6	587	7,6	93.831.785

6.2.11. Sachbeschädigung

In den Jahren 2010 bis 2017 verzeichneten die Sachbeschädigungen einen kontinuierlichen Rückgang. Es folgte ein leichter Anstieg bis 2020 und seitdem verfestigte sich das Niveau um die 21.000 Fälle. Über die 15 Jahre verzeichneten die Sachbeschädigungen einen Rückgang um 28,6 % bzw. 8.442 Fälle. Die Aufklärungsquote ging im Gesamtzeitraum um 7,5 %-Punkte zurück. Mehrheitlich geprägt wird das Delikt von Sachbeschädigungen durch Graffiti (2024: 6.318 Fälle; 2010: 10.245) und sonstigen Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (2024: 4.053 Fälle, 2010: 5.251 Fälle).

Abbildung 20: Entwicklung der Sachbeschädigung (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

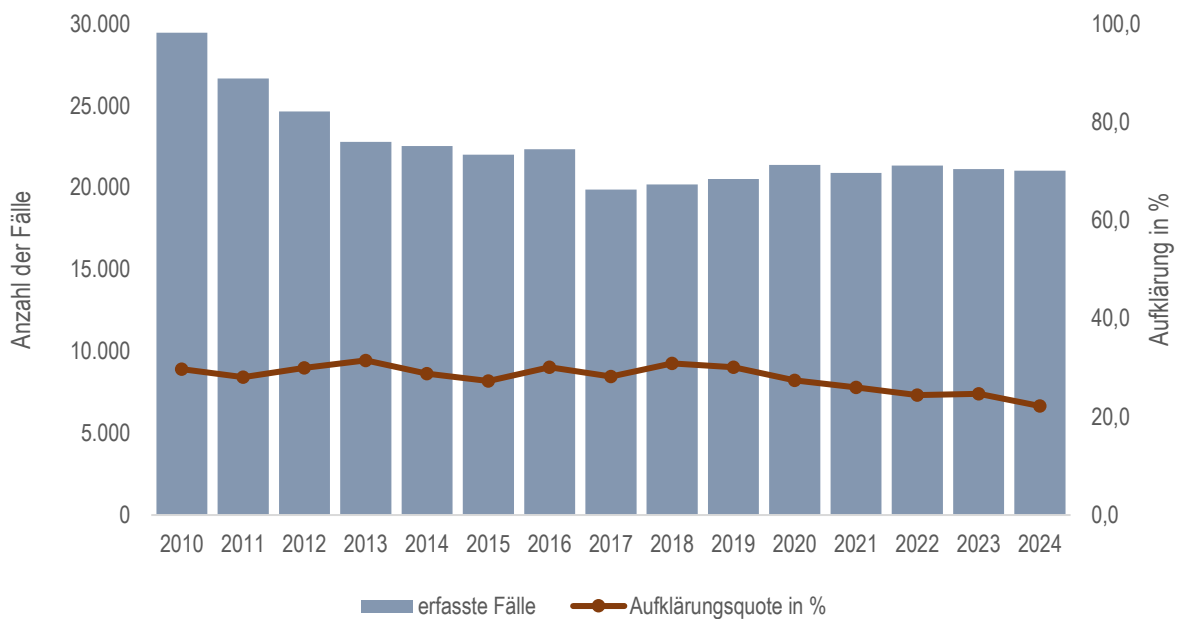


Tabelle 46: Kennzahlen zu Sachbeschädigung – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Anteil an ST ges. in%				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer	
							absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
2010	29.476	14,4	1.174	29,7	0,3	7.330	220	3,0	21	0,3
2011	26.674	13,5	1.066	28,1	0,4	6.511	255	3,9	31	0,5
2012	24.654	12,6	988	30,0	1,0	6.401	241	3,8	25	0,4
2013	22.793	11,6	931	31,5	1,4	6.013	263	4,4	43	0,7
2014	22.552	11,5	921	28,8	1,0	5.489	270	4,9	63	1,1
2015	22.012	11,7	896	27,3	0,7	4.950	322	6,5	87	1,8
2016	22.350	12,0	899	30,1	0,7	5.161	492	9,5	252	4,9
2017	19.895	11,4	798	28,2	0,8	4.983	588	11,8	349	7,0
2018	20.200	11,7	807	30,9	0,9	5.256	637	12,1	317	6,0
2019	20.525	11,9	817	30,1	1,0	5.042	662	13,1	342	6,8
2020	21.398	13,1	848	27,4	0,7	4.960	596	12,0	268	5,4
2021	20.911	13,2	826	26,0	1,0	4.688	535	11,4	219	4,7
2022	21.345	12,5	841	24,4	1,0	4.690	563	12,0	221	4,7
2023	21.130	11,3	821	24,7	1,4	4.683	686	14,6	283	6,0
2024	21.034	11,9	815	22,2	1,0	4.514	653	14,5	327	7,2

6.2.12. Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße nahm seit 2015 kontinuierlich zu. Vor allem in den letzten drei Jahren war aufgrund des Zuwanderungsgeschehens ein erheblicher Anstieg zu konstatieren. Maßgeblich bestimmt war die Gesamtzahl durch unerlaubte Einreisen (2024: 7.805; 2019: 551 Fälle) und unerlaubten Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise (2024: 7.690) sowie unerlaubten Aufenthalt nach erlaubter Einreise (2024: 3.290). Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße an der Gesamtkriminalität erhöhte sich in den letzten 15 Jahren von 1,1 % auf 11,3 %.

Abbildung 21: Entwicklung der ausländerrechtlichen Verstöße (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

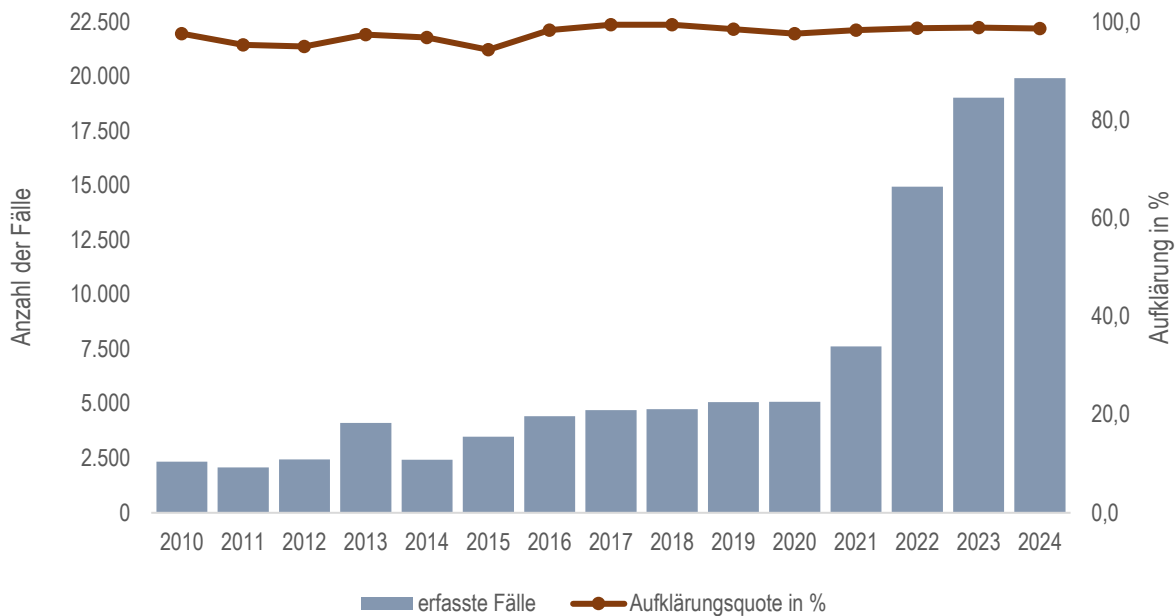


Tabelle 47: Kennzahlen zu ausländerrechtlichen Verstößen – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				Nichtdeutsche		Zuwanderer		
						absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	
2010	2.343	1,1	93	97,6	2,9	2.001	1.962	98,1	1.790	89,5
2011	2.075	1,0	83	95,3	5,1	1.844	1.804	97,8	1.635	88,7
2012	2.453	1,3	98	95,0	3,5	2.162	2.129	98,5	1.898	87,8
2013	4.113	2,1	168	97,4	9,3	3.883	3.857	99,3	3.415	87,9
2014	2.433	1,2	99	96,8	6,8	2.290	2.266	99,0	2.097	91,6
2015	3.492	1,9	142	94,3	1,1	3.316	3.292	99,3	3.114	93,9
2016	4.426	2,4	178	98,3	2,6	4.296	4.268	99,3	4.113	95,7
2017	4.706	2,7	189	99,4	2,9	4.555	4.540	99,7	4.404	96,7
2018	4.754	2,8	190	99,4	4,8	4.620	4.603	99,6	4.478	96,9
2019	5.070	3,0	202	98,5	2,5	4.876	4.850	99,5	4.672	95,8
2020	5.083	3,1	202	97,6	1,9	4.807	4.780	99,4	4.647	96,7
2021	7.618	4,8	301	98,3	2,4	7.354	7.332	99,7	7.170	97,5
2022	14.941	8,8	589	98,7	1,4	14.598	14.569	99,8	14.331	98,2
2023	19.015	10,2	739	98,8	2,6	18.503	18.467	99,8	18.218	98,5
2024	19.921	11,3	772	98,6	29,4	18.814	18.795	99,9	18.381	97,7

6.2.13. Gewaltkriminalität

Bei Gewaltkriminalität erhöhte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2010 um 5,3 % bzw. 268 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber 2010 um 2,1 %-Punkte auf 81,6 % an. Nachdem die Fallzahl des Jahres 2023 die höchste der letzten 15 Jahre gewesen war, nahm sie in 2024 wieder leicht ab. Maßgeblichen Anteil an der Gewaltkriminalität hatten die gefährliche und schwere Körperverletzung (2024: 3.847 Fälle, 2010: 3.573 Fälle) sowie die Raubdelikte (2024: 1.132 Fälle, 2010: 1.221 Fälle).

Abbildung 22: Entwicklung der Gewaltkriminalität (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

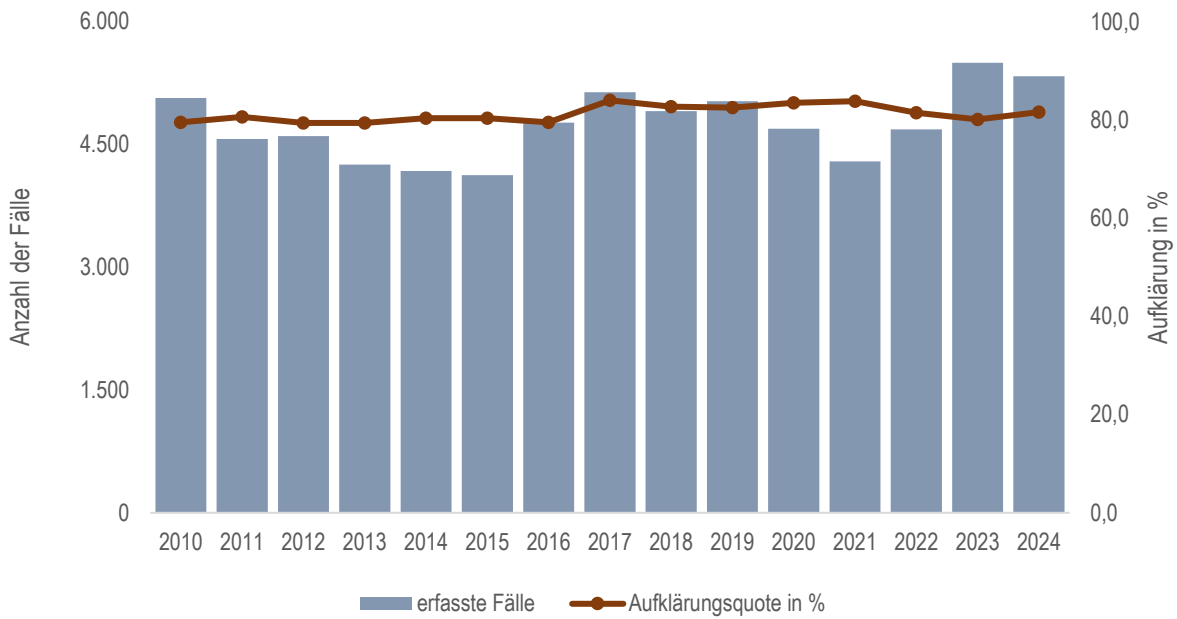


Tabelle 48: Kennzahlen zu Gewaltkriminalität – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Opfer
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	
2010	5.067	2,5	202	79,5	12,3	5.184	397	7,7	93	1,8	5.360
2011	4.567	2,3	182	80,6	13,4	4.754	363	7,6	48	1,0	4.838
2012	4.605	2,4	185	79,4	14,6	4.567	444	9,7	76	1,7	4.874
2013	4.254	2,2	174	79,4	14,9	4.177	396	9,5	74	1,8	4.508
2014	4.178	2,1	171	80,4	15,2	4.018	454	11,3	124	3,1	4.462
2015	4.125	2,2	168	80,4	17,8	3.925	610	15,5	258	6,6	4.370
2016	4.767	2,6	192	79,5	17,5	4.552	1.092	24,0	688	15,1	5.162
2017	5.141	2,9	206	84,0	17,7	5.003	1.341	26,8	879	17,6	5.628
2018	4.909	2,8	196	82,7	18,0	4.792	1.320	27,5	818	17,1	5.491
2019	5.028	2,9	200	82,5	17,2	4.790	1.362	28,4	779	16,3	5.564
2020	4.693	2,9	186	83,5	19,0	4.491	1.274	28,4	688	15,3	5.284
2021	4.294	2,7	170	83,8	19,2	4.194	1.110	26,5	699	16,7	4.952
2022	4.685	2,8	185	81,5	17,5	4.525	1.241	27,4	725	16,0	5.374
2023	5.499	3,0	217	80,1	17,1	5.262	1.625	30,9	817	15,5	6.358
2024	5.335	3,0	178	81,6	16,1	5.285	1.617	30,6	1.035	19,6	6.285

6.2.14. Rauschgiftkriminalität

Im Zeitraum 2010 bis 2019 stiegen die Fälle mit jährlichen Schwankungen fast kontinuierlich an. Seit 2020 war wieder ein Rückgang zu verzeichnen, der sich bis 2023 verstetigte. Durch die Teillegalisierung des Konsums von Cannabis seit 1. April 2024 und aufgrund einer deutlichen Verringerung der Fallzahlen im Bereich der Verstöße mit Amphetaminen und dessen Derivaten in Pulver-/flüssiger/Tabletten-/Kapselform (einschließlich Ecstasy) sank die Rauschgiftkriminalität in 2024 deutlich. Im Langzeitvergleich nahmen die Fallzahlen um 2,4 %-Punkte bzw. 124 Fälle ab. Die Aufklärungsquote reduzierte sich um 4,0 %-Punkte auf 90,0 % – niedrigster Wert der letzten 15 Jahre.

Abbildung 23: Entwicklung der Rauschgiftkriminalität (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

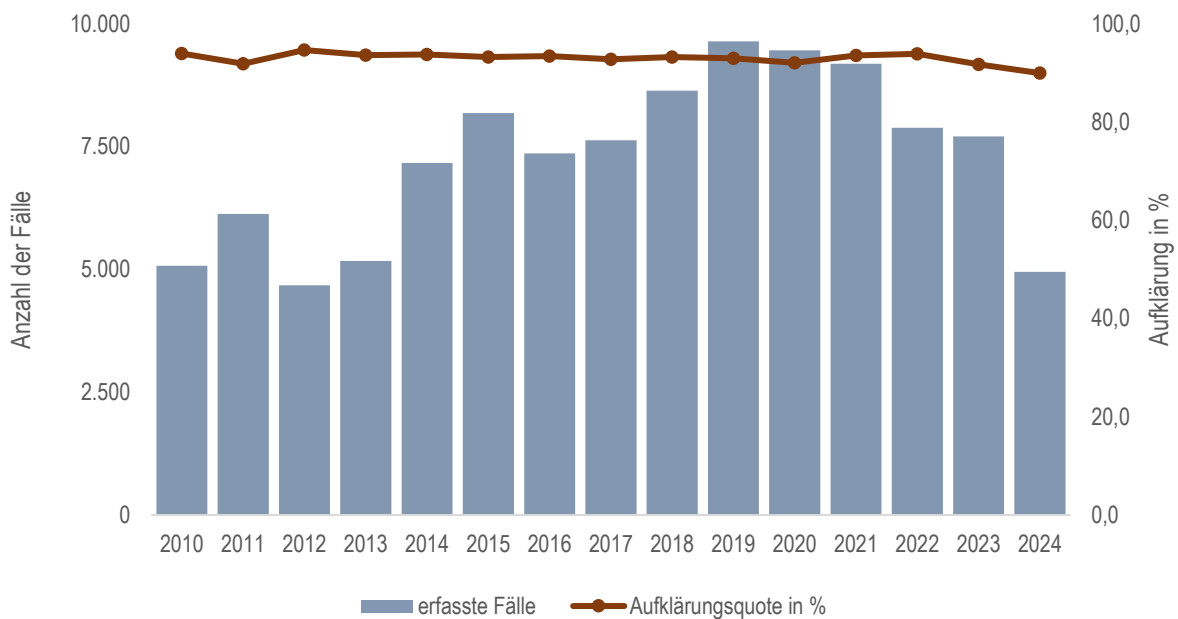


Tabelle 49: Kennzahlen zu Rauschgiftkriminalität – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Anteil an ST ges. in%				Nichtdeutsche		Zuwanderer		
						absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	
2010	5.077	2,5	202	94,0	0,6	4.356	243	5,6	25	0,6
2011	6.132	3,1	245	91,9	0,3	4.507	273	6,1	26	0,6
2012	4.680	2,4	188	94,7	0,5	3.792	212	5,6	26	0,7
2013	5.173	2,6	211	93,7	0,3	4.468	259	5,8	29	0,6
2014	7.167	3,7	293	93,8	0,5	5.769	391	6,8	41	0,7
2015	8.188	4,3	333	93,3	0,3	6.378	479	7,5	72	1,1
2016	7.365	4,0	296	93,5	0,3	6.121	611	10,0	182	3,0
2017	7.635	4,4	306	92,8	0,6	6.348	655	10,3	244	3,8
2018	8.645	5,0	345	93,3	0,6	7.226	784	10,8	317	4,4
2019	9.645	5,6	384	93,0	0,5	7.852	955	12,2	349	4,4
2020	9.462	5,8	375	92,1	0,8	7.850	1.011	12,9	338	4,3
2021	9.193	5,8	363	93,6	1,0	7.669	1.033	13,5	315	4,1
2022	7.884	4,6	311	93,9	1,3	6.822	990	14,5	279	4,1
2023	7.712	4,1	300	91,8	0,9	6.516	1.079	16,6	303	4,7
2024	4.953	2,8	192	90,0	0,9	4.332	979	22,6	305	7,0

6.2.15. Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität nahm in den letzten 15 Jahren kontinuierlich ab und war bis 2024 um 32,6 % bzw. 14.274 Fälle gesunken. Zugleich sank die Aufklärungsquote im Vergleich zum Jahr 2010 um 1,9 %-Punkte auf 18,2 %.

Abbildung 24: Entwicklung der Straßenkriminalität (Fälle und AQ) in den letzten 15 Jahren

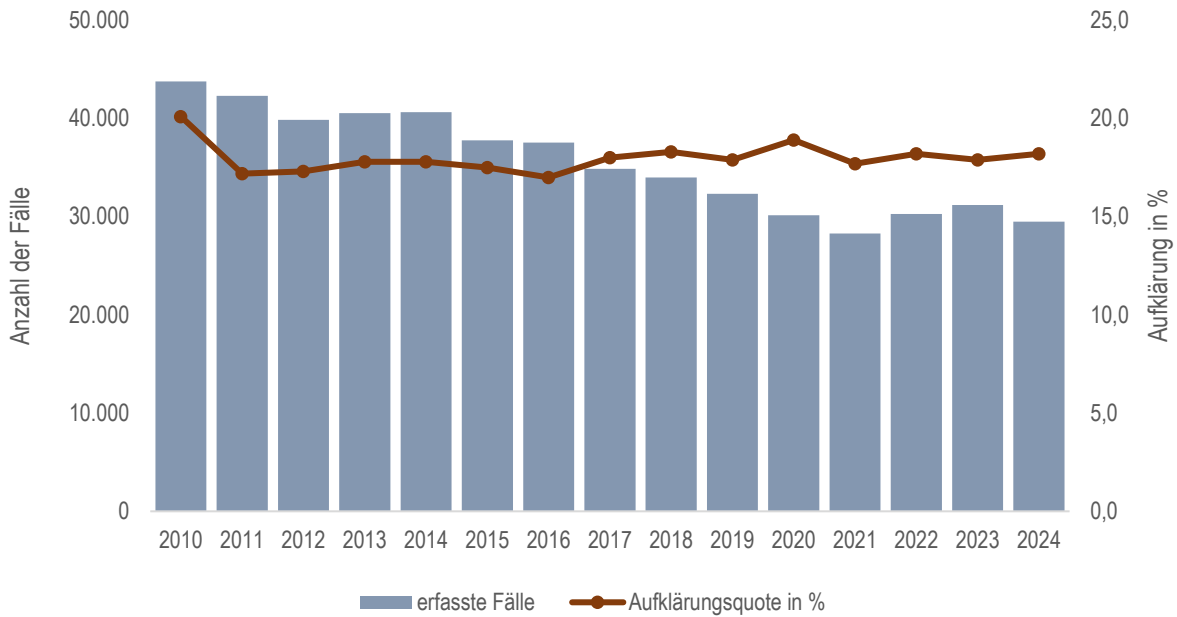


Tabelle 50: Kennzahlen zu Straßenkriminalität – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Anteil an ST ges. in%				Nichtdeutsche		Zuwanderer		
						absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	
2010	43.759	21,4	1.742	20,1	6,8	7.399	927	12,5	58	0,8
2011	42.314	21,4	1.690	17,2	6,7	6.461	935	14,5	44	0,7
2012	39.877	20,4	1.598	17,3	6,5	6.134	861	14,0	52	0,8
2013	40.535	20,6	1.655	17,8	6,1	5.733	898	15,7	37	0,6
2014	40.649	20,7	1.660	17,8	6,4	5.538	1.062	19,2	69	1,2
2015	37.787	20,1	1.537	17,5	6,6	4.990	954	19,1	139	2,8
2016	37.559	20,2	1.512	17,0	6,4	5.119	1.079	21,1	315	6,2
2017	34.890	19,9	1.399	18,0	7,0	5.414	1.324	24,5	528	9,8
2018	33.998	19,7	1.358	18,3	7,5	5.205	1.302	25,0	546	10,5
2019	32.334	18,8	1.287	17,9	5,7	5.224	1.337	25,6	559	10,7
2020	30.157	18,5	1.196	18,9	5,7	4.821	1.255	26,0	499	10,4
2021	28.288	17,8	1.118	17,7	5,5	4.578	1.136	24,8	472	10,3
2022	30.262	17,8	1.192	18,2	5,7	4.863	1.216	25,0	497	10,2
2023	31.191	16,7	1.212	17,9	6,2	5.281	1.549	29,3	570	10,8
2024	29.485	16,7	1.142	18,2	6,1	5.284	1.553	29,4	769	14,6

7. Tatverdächtige

7.1. Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt

Im Berichtsjahr wurden 103.193 Fälle mit 79.677 Tatverdächtigen aufgeklärt (2023: 107.655 Fälle mit 80.733 Tatverdächtigen). Anteilsmäßig überwiegend und dennoch gegenüber 2023 reduziert, waren im Jahr 2024 männliche (-0,9 %-Punkte auf 76,1 %) sowie Deutsche (-1,6 %-Punkte auf 57,8 %) als Tatverdächtige festzustellen.

Erwachsene stellten mit 78,6 % den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (2023: 78,9 %).

Tabelle 51: TV-Struktur bei Straftaten insgesamt

Tatverdächtige	2024		2023		Veränderung zu 2023		
	absolut	in %	absolut	in %			
gesamt	79.677		80.733		↘	-1.056	-1,3 %
männlich	60.607	76,1	62.203	77,0	↘	-1.596	-2,6 %
weiblich	19.070	23,9	18.530	23,0	↗	540	2,9 %
Deutsche	46.081	57,8	47.980	59,4	↘	-1.899	-4,0 %
Nichtdeutsche	33.596	42,2	32.753	40,6	↗	843	2,6 %
Kinder (0 bis 14 Jahren)	4.243	5,3	3.877	4,8	↗	366	9,4 %
deutsche Kinder	2.566	3,2	2.529	3,1	↗	37	1,5 %
nichtdeutsche Kinder	1.677	2,1	1.348	1,7	↗	329	24,4 %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	7.005	8,8	7.016	8,7	↘	-11	-0,2 %
deutsche Jugendliche	4.741	6,0	5.077	6,3	↘	-336	-6,6 %
nichtdeutsche Jugendliche	2.264	2,8	1.939	2,4	↗	325	16,8 %
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	5.825	7,3	6.148	7,6	↘	-323	-5,3 %
deutsche Heranw.	2.903	3,6	3.214	4,0	↘	-311	-9,7 %
nichtdeutsche Heranw.	2.922	3,7	2.934	3,6	↘	-12	-0,4 %
gesamt unter 21 Jahren	17.073	21,4	17.041	21,1	↗	32	0,2 %
deutsch unter 21 Jahren	10.210	12,8	10.820	13,4	↘	-610	-5,6 %
nichtdeutsch unter 21 Jahren	6.863	8,6	6.221	7,7	↗	642	10,3 %
Erwachsene (ab 21 Jahre)	62.604	78,6	63.692	78,9	↘	-1.088	-1,7 %
deutsche Erwachsene	35.871	45,0	37.160	46,0	↘	-1.289	-3,5 %
nichtdeutsche Erwachsene	26.733	33,6	26.532	32,9	↗	201	0,8 %

Bei den deutschen Tatverdächtigen war ein Rückgang von 4,0 % auf 46.081 Tatverdächtige (2023: 47.980 Tatverdächtige) festzustellen. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen war dagegen ein Anstieg von 2,6 % auf 33.596 Tatverdächtige (2023: 32.753 Tatverdächtige) zu verzeichnen. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 %-Punkte zu (2024: 42,2 %; 2023: 40,6 %).

7.2. Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Von den im Jahr 2024 erfassten Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße waren 75,5 % bzw. 46.548 männlich und 24,5 % bzw. 15.117 weiblich.

Erwachsene stellten mit 78,8 % (+0,2 %-Punkte) den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt, vor der Altersgruppe der Jugendlichen mit 9,5 % (-0,2 %-Punkte). Der Anteil Heranwachsender nahm um 0,3 %-Punkte auf 6,4 % ab.

Bei den deutschen Tatverdächtigen war ein Rückgang der Anzahl erfasster Tatverdächtiger festzustellen. Sowohl die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger (+480) als auch der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen (+1,3 %-Punkte auf 25,3 %) stieg im Vergleich zu 2023.

Tabelle 52: TV-Struktur bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Tatverdächtige	2024		2023		Veränderung zu 2023		
	absolut	in %	absolut	in %			
gesamt	61.665		63.068		↘	-1.403	-2,2 %
männlich	46.548	75,5	47.439	75,2	↘	-891	-1,9 %
weiblich	15.117	24,5	15.629	24,8	↘	-512	-3,3 %
Deutsche	46.064	74,7	47.947	76,0	↘	-1.883	-3,9 %
Nichtdeutsche	15.601	25,3	15.121	24,0	↗	480	3,2 %
Kinder (0 bis 14 Jahren)	3.221	5,2	3.146	5,0	↗	75	2,4 %
deutsche Kinder	2.566	4,2	2.529	4,0	↗	37	1,5 %
nichtdeutsche Kinder	655	1,1	617	1,0	↗	38	6,2 %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	5.868	9,5	6.116	9,7	↘	-248	-4,1 %
deutsche Jugendliche	4.741	7,7	5.077	8,1	↘	-336	-6,6 %
nichtdeutsche Jugendliche	1.127	1,8	1.039	1,6	↗	88	8,5 %
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	3.963	6,4	4.247	6,7	↘	-284	-6,7 %
deutsche Heranw.	2.902	4,7	3.214	5,1	↘	-312	-9,7 %
nichtdeutsche Heranw.	1.061	1,7	1.033	1,6	↗	28	2,7 %
gesamt unter 21 Jahren	13.052	21,2	13.509	21,4	↘	-457	-3,4 %
deutsch unter 21 Jahren	10.209	16,6	10.820	17,2	↘	-611	-5,6 %
nichtdeutsch unter 21 Jahren	2.843	4,6	2.689	4,3	↗	154	5,7 %
Erwachsene (ab 21 Jahre)	48.613	78,8	49.559	78,6	↘	-946	-1,9 %
deutsche Erwachsene	35.855	58,1	37.127	58,9	↘	-1.272	-3,4 %
nichtdeutsche Erwachsene	12.758	20,7	12.432	19,7	↗	326	2,6 %

7.3. Tatverdächtigenbelastungszahl bei „Straftaten insgesamt“

Die folgenden Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ)¹¹ drücken das Verhältnis der Tatverdächtigen ab einem Alter von 8 Jahren mit Wohnsitz im Land Brandenburg zur Gesamtbevölkerung des Landes Brandenburg ab einem Alter von 8 Jahren aus.

Tabelle 53: TVBZ bei TV insgesamt

Tatverdächtige	TVBZ		Veränderung zu 2023		
	2024	2023			
TV insgesamt. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	3.283	3.350	↘	-67	-2,0 %
männlich	5.098	5.277	↘	-179	-3,4 %
weiblich	1.533	1.500	↗	34	2,2 %
Kinder (8 bis 14 Jahren)	2.372	2.249	↗	122	5,4 %
männlich	3.253	3.054	↗	198	6,5 %
weiblich	1.441	1.398	↗	43	3,0 %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	7.329	7.559	↘	-230	-3,0 %
männlich	10.803	10.992	↘	-188	-1,7 %
weiblich	3.593	3.879	↘	-285	-7,4 %
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	8.895	9.649	↘	-755	-7,8 %
männlich	13.614	15.114	↘	-1.500	-9,9 %
weiblich	3.525	3.566	↘	-40	-1,1 %
gesamt unter 21 Jahren	5.273	5.425	↘	-152	-2,8 %
männlich	7.813	8.055	↘	-241	-3,0 %
weiblich	2.532	2.603	↘	-71	-2,7 %
Erwachsene (ab 21 Jahre)	2.988	3.049	↘	-61	-2,0 %
männlich	4.669	4.847	↘	-178	-3,7 %
weiblich	1.395	1.349	↗	45	3,4 %

Die TVBZ der Tatverdächtigen insgesamt nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % ab und lag bei 3.283 im Land Brandenburg ansässiger Tatverdächtiger auf 100.000 Einwohner ab 8 Jahren (2023: 3.350). Die gegenüber den weiblichen Tatverdächtigen dreimal so hohe TVBZ der männlichen Tatverdächtigen reduzierte sich im Vergleich zu 2023 leicht (-3,4 % bzw. -179).

Bei der Betrachtung der Altersgruppen ist festzustellen, dass die TVBZ der Heranwachsenden mit 8.895 (2023: 9.649) und die der Jugendlichen mit 7.329 (2023: 7.559) am höchsten waren.

In allen Altersgruppen war die TVBZ der männlichen um ein Vielfaches höher, als die der weiblichen.

¹¹ TVBZ – Tatverdächtigenbelastungszahl – Berechnung siehe Pkt. 11.1. (Glossar)

7.4. Tatverdächtigenbelastungszahl bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Die folgenden TVBZ stellen das Verhältnis der deutschen bzw. der nichtdeutschen Tatverdächtigen ab einem Alter von 8 Jahren mit Wohnsitz im Land Brandenburg im Verhältnis zur deutschen bzw. nichtdeutschen Bevölkerung des Landes Brandenburg ab einem Alter von 8 Jahren dar.

Tabelle 54: TVBZ bei TV insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Tatverdächtige	TVBZ		Veränderung zu 2023		
	2024	2023			
TV insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.558	2.630	↘	-72	-2,7 %
männlich	3.934	4.038	↘	-103	-2,6 %
weiblich	1.232	1.278	↘	-46	-3,6 %
Kinder (8 bis 14 Jahren)	2.073	2.042	↗	31	1,5 %
männlich	2.889	2.806	↗	84	3,0 %
weiblich	1.211	1.234	↘	-24	-1,9 %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	6.139	6.590	↘	-450	-6,8 %
männlich	8.847	9.345	↘	-498	-5,3 %
weiblich	3.229	3.635	↘	-406	-11,2 %
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	6.051	6.666	↘	-614	-9,2 %
männlich	9.072	9.945	↘	-873	-8,8 %
weiblich	2.615	3.015	↘	-400	-13,3 %
gesamt unter 21 Jahren	4.164	4.402	↘	-238	-5,4 %
männlich	6.057	6.328	↘	-271	-4,3 %
weiblich	2.121	2.335	↘	-214	-9,2 %
Erwachsene (ab 21 Jahre)	2.320	2.372	↘	-52	-2,2 %
männlich	3.599	3.683	↘	-84	-2,3 %
weiblich	1.108	1.133	↘	-25	-2,2 %

Die TVBZ der Tatverdächtigen insgesamt nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % ab und lag bei 2.588 (2023: 2.630). Hierbei war festzustellen, dass sowohl die TVBZ der männlichen Tatverdächtigen (-2,6 % bzw. -103) als auch die TVBZ der weiblichen Tatverdächtigen (-3,6 % bzw. -46) zurückging. Die TVBZ der männlichen Tatverdächtigen war mehr als zweimal so hoch, wie die der Frauen.

Bei der Betrachtung der Altersgruppen ist festzustellen, dass die TVBZ der Jugendlichen mit 6.139 (2023: 6.590) und die der Heranwachsenden mit 6.051 (2023: 6.666) am höchsten waren. Den größten prozentualen Rückgang verzeichnete die Altersgruppe der Heranwachsenden mit -9,2 % bzw. -614. Einzig die TVBZ der Kinder (8 bis 14 Jahren) stieg an (+1,5 % bzw. +31).

In allen Altersgruppen war die TVBZ der männlichen um ein Vielfaches höher, als die der weiblichen.

Tabelle 55: TVBZ bei deutschen TV

deutsche Tatverdächtige	TVBZ		Veränderung zu 2023		
	2024	2023			
TV insgesamt. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.061	2.144	↘	-83	-3,9 %
männlich	3.085	3.217	↘	-132	-4,1 %
weiblich	1.086	1.123	↘	-37	-3,3 %
Kinder (8 bis 14 Jahren)	1.844	1.839	↗	5	0,3 %
männlich	2.527	2.502	↗	25	1,0 %
weiblich	1.125	1.141	↘	-16	-1,4 %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	5.481	6.011	↘	-530	-8,8 %
männlich	7.820	8.420	↘	-600	-7,1 %
weiblich	3.006	3.461	↘	-455	-13,1 %
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	5.037	5.614	↘	-577	-10,3 %
männlich	7.412	8.309	↘	-897	-10,8 %
weiblich	2.417	2.629	↘	-212	-8,1 %
8 bis unter 21 Jahre	3.635	3.912	↘	-277	-7,1 %
männlich	5.194	5.554	↘	-360	-6,5 %
weiblich	1.974	2.162	↘	-189	-8,7 %
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.836	1.896	↘	-60	-3,2 %
männlich	2.764	2.868	↘	-103	-3,6 %
weiblich	968	986	↘	-19	-1,9 %

Tabelle 56: TVBZ bei nichtdeutschen TV

nichtdeutsche Tatverdächtige	TVBZ		Veränderung zu 2023		
	2024	2023			
TV insgesamt. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	8.900	9.380	↘	-481	-5,1 %
männlich	13.873	14.703	↘	-830	-5,6 %
weiblich	3.260	3.578	↘	-318	-8,9 %
Kinder (8 bis 14 Jahren)	4.105	3.886	↗	219	5,6 %
männlich	6.056	5.502	↗	554	10,1 %
weiblich	1.983	2.104	↘	-121	-5,7 %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	12.411	12.446	↘	-36	-0,3 %
männlich	17.892	18.077	↘	-185	-1,0 %
weiblich	5.553	5.545	↗	8	0,1 %
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	13.471	15.976	↘	-2.505	-15,7 %
männlich	19.909	24.108	↘	-4.199	-17,4 %
weiblich	4.284	6.522	↘	-2.238	-34,3 %
gesamt unter 21 Jahren	8.751	8.975	↘	-223	-2,5 %
männlich	13.107	13.291	↘	-184	-1,4 %
weiblich	3.487	4.013	↘	-526	-13,1 %
Erwachsene (ab 21 Jahre)	8.933	9.471	↘	-538	-5,7 %
männlich	14.051	15.029	↘	-978	-6,5 %
weiblich	3.211	3.483	↘	-273	-7,8 %

Im Vergleich der TVBZ der deutschen und der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei den Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße ist festzustellen, dass es deutliche Unterschiede gibt.

Die TVBZ der nichtdeutschen Tatverdächtigen war mehr als viermal so hoch (2024: 8.900; 2023: 9.380) wie die der deutschen Tatverdächtigen (2024: 2.061; 2023: 2.144). Bei der Betrachtung der Geschlechter war die TVBZ der männlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen (2024: 13.873; 2023: 14.703) sogar 4,5 Mal höher als die der deutschen Tatverdächtigen (2024: 3.085; 2023: 3.217). Dagegen lag die TVBZ der weiblichen nichtdeutschen Tatverdächtigen (2024: 3.260; 2023: 3.578) etwa beim Dreifachen der deutschen Tatverdächtigen (2024: 1.086; 2023: 1.123).

Sowohl bei den deutschen Tatverdächtigen, als auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen waren die TVBZ bei den Altersgruppen der Jugendlichen und der Heranwachsenden am höchsten. Bei den deutschen Tatverdächtigen war die der Jugendlichen (2024: 5.481; 2023: 6.011) leicht größer als die der Heranwachsenden (2024: 5.037; 2023: 5.614). Umgekehrt war es bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen, hier war die TVBZ der Heranwachsenden (2024: 13.471; 2023: 15.976) höher als die der Jugendlichen (2024: 12.411; 2023: 12.446).

Die niedrigste TVBZ bei den deutschen Tatverdächtigen gab es in der Altersgruppe der Erwachsenen (2024: 1.836; 2023: 1.896) sowie bei den Kindern (2024: 1.844; 2023: 1.839). Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen war die TVBZ in der Altersgruppe der Kinder (2024: 4.105; 2023: 3.886) ebenfalls am kleinsten.

Auffällig ist der enorme Unterschied bei der TVBZ der Erwachsenen. Die war bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen (2024: 8.933; 2023: 9.471) nahezu fünfmal so hoch wie die der deutschen Tatverdächtigen (2024: 1.836; 2023: 1.896).

Die Tendenz, dass Nichtdeutsche vermehrt als Tatverdächtige in Erscheinung treten, kann aufgrund des aktuellen Wanderungsgeschehens in Deutschland als durchaus erwartbar eingestuft werden. Während im Land Brandenburg die deutsche Wohnbevölkerung im Jahr 2023 zu 2022 um 0,2 % bzw. 5.719 Einwohner leicht rückläufig war (2023: 2.387.544; 2022: 2.393.263), ist die nichtdeutsche Bevölkerung um 7,9 % bzw. 14.251 Einwohner angestiegen (2023: 194.123; 2022: 179.872)¹².

¹² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2024, Brandenburger Bevölkerungsdaten – Daten für 2024 stehen erst im 2. Halbjahr 2025 fest

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach der Staatsangehörigkeit

Unter den Nichtdeutschen wurden am häufigsten syrische Tatverdächtige erfasst. Deren Anzahl sank in 2024 um 13,3 %. Als weitere Staatsangehörigkeiten waren ukrainische und polnische Tatverdächtige zu verzeichnen. Die Anzahl der ukrainischen Tatverdächtigen hatte sich vor allem aufgrund der Zunahmen von ausländerrechtlichen Verstößen im Jahr 2024 gegenüber 2023 mehr als verdoppelt. Die Anzahl der afghanischen Tatverdächtigen (-32,8 %) war hingegen deutlich rückläufig.

Tabelle 57: Nichtdeutsche TV nach Staatsangehörigkeiten bei Straftaten insgesamt

Staatsangehörigkeit	Tatverdächtige insgesamt				Anteil an allen ndt TV in %	
	2024	2023	Veränderungen 2024/2023		2024	2023
			absolut	in %		
Syrien	5.623	6.482	-859	-13,3	16,7	19,8
Ukraine	4.072	1.915	2.157	112,6	12,1	5,8
Polen	3.313	3.036	277	9,1	9,9	9,3
Türkei	2.138	1.700	438	25,8	6,4	5,2
Afghanistan	2.065	3.071	-1.006	-32,8	6,1	9,4
Georgien	1.437	1.509	-72	-4,8	4,3	4,6
Russische Föderation	1.199	1.265	-66	-5,2	3,6	3,9
Rumänien	899	756	143	18,9	2,7	2,3
Moldau	667	798	-131	-16,4	2,0	2,4
Iran	602	784	-182	-23,2	1,8	2,4
Indien	547	890	-343	-38,5	1,6	2,7
Serbien	458	422	36	8,5	1,4	1,3
Albanien	458	443	15	3,4	1,4	1,4

Bei den Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße war nahezu jeder fünfte nichtdeutsche Tatverdächtige ein polnischer Staatsangehöriger (2024: 20,9 %; 2023: 19,9 %), wobei die Anzahl in 2024 um 8,7 % leicht stieg. Daneben waren syrische (+11,2 % bzw. +162 Tatverdächtige) und ukrainische Tatverdächtige (+16,4 % bzw. +170 Tatverdächtige) am häufigsten festzustellen. Deutliche Rückgänge gab es bei den Tatverdächtigen aus Moldau (-37,6 %) und aus Georgien (-35,3 %).

Tabelle 58: Nichtdeutsche TV nach Staatsangehörigkeiten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerr. Verstöße

Staatsangehörigkeit	Tatverdächtige insgesamt				Anteil an allen ndt TV in %	
	2024	2023	Veränderungen 2024/2023		2024	2023
			absolut	in %		
Polen	3.267	3.006	261	8,7	20,9	19,9
Syrien	1.625	1.461	164	11,2	10,4	9,7
Ukraine	1.208	1.038	170	16,4	7,7	6,9
Rumänien	894	747	147	19,7	5,7	4,9
Russische Föderation	797	815	-18	-2,2	5,1	5,4
Afghanistan	827	902	-75	-8,3	5,3	6,0
Türkei	624	525	99	18,9	4,0	3,5
Georgien	415	641	-226	-35,3	2,7	4,2
Moldau	366	587	-221	-37,6	2,3	3,9
Bulgarien	308	315	-7	-2,2	2,0	2,1
Serbien	302	311	-9	-2,9	1,9	2,1
Iran	235	238	-3	-1,3	1,5	1,6
Irak	180	205	-25	-12,2	1,2	1,4

8. Opfer

8.1. Überblick Opfer

Tabelle 59: Opfer nach Geschlecht nach Versuch/Vollendung zu Straftaten insg.

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Anzahl der Opfer gesamt		Veränderung		Anzahl Opfer			
					männlich		weiblich	
	2024	2023	abs.	in %	2024	2023	2024	2023
vollendet	35.407	33.234	2.173	6,5	20.763	19.662	14.644	13.572
versucht	1.844	1.890	-46	-2,4	1.229	1.216	615	674
insgesamt	37.251	35.124	2.127	6,1	21.992	20.878	15.259	14.246

Tabelle 60: Opfer nach Alter nach Versuch/Vollendung zu Straftaten insg.

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Kinder <14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
vollendet	3.505	3.271	3.543	3.396	2.226	2.085	26.133	24.482
versucht	165	160	202	220	117	122	1.360	1.388
insgesamt	3.670	3.431	3.745	3.616	2.343	2.207	27.493	25.870

Tabelle 61: Opfer deutsch/nichtdeutsch nach Versuch/Vollendung zu Straftaten insg.

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Deutsche Opfer			Nichtdeutsche Opfer			Nichtdeutsche Opfer mit Status Zuwanderer		
	2024	2023	VÄ in %*	2024	2023	VÄ in %	2024	2023	VÄ in %
vollendet	30.163	28.733	5,0	5.244	4.501	16,5	2.568	1.796	43,0
versucht	1.575	1.627	-3,2	269	263	2,3	139	94	47,9
insgesamt	31.738	30.360	4,5	5.513	4.764	15,7	2.707	1.890	43,2

Im Berichtsjahr 2024 wurden im Zusammenhang mit Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist, insgesamt 37.251 Opfer erfasst (+6,1 % bzw. +2.127 Opfer), davon 31.738 deutsche (+4,5 %) und 5.513 nichtdeutsche Opfer (+15,7 %). Unter den nichtdeutschen Opfern waren 2.707 Zuwanderinnen und Zuwanderer (+43,2 %).

Insgesamt waren Nichtdeutsche im Verhältnis zur Bevölkerung also nicht nur bei den Tatverdächtigen (fast 3mal so hoch)¹³, sondern auch unter den Opfern (Opfergefährdungszahl (OGZ)¹⁴ - 2024: 2.840; 2023: 2.649) gegenüber den Deutschen (OGZ: 2024: 1.329; 2023: 1.269) in Brandenburg überrepräsentiert.

Der Anteil der männlichen Opfer lag im Jahr 2024 bei 59,0 % (2023: 59,4 %). 73,8 % der Opfer waren 21 Jahre und älter (2023: 73,7 %).

¹³ TVBZ an allen PKS-Opferdelikten – Nichtdeutsch: 2024: 2.900; 2023: 2.881; Deutsch: 2024: 938; 2023: 895

¹⁴ Siehe Glossar

8.2. Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

Tabelle 62: Opfer-Altersgruppen und Geschlecht nach Versuch/Vollendung und Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Deliktsbereich		Opfer gesamt	nach Geschlecht		nach Altersgruppen			
				männl.	weibl.	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwachs- ene
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	35.407	20.763	14.644	3.505	3.543	2.226	26.133
		versucht	1.844	1.229	615	165	202	117	1.360
		insgesamt	37.251	21.992	15.259	3.670	3.745	2.343	27.493
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	20	8	12	3	0	0	17
		versucht	36	29	7	0	1	1	34
		insgesamt	56	37	19	3	1	1	51
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	vollendet	947	80	867	85	317	123	422
		versucht	33	3	30	0	6	2	25
		insgesamt	980	83	897	85	323	125	447
210000	Raubdelikte	vollendet	1.031	781	250	80	183	111	657
		versucht	250	203	47	21	59	21	149
		insgesamt	1.281	984	297	101	242	132	806
220000	Körperverletzung	vollendet	17.147	10.520	6.627	2.024	1.956	1.144	12.023
		versucht	1.362	926	436	115	117	84	1.046
		insgesamt	18.509	11.446	7.063	2.139	2.073	1.228	13.069
230000	ST gg. die persönliche Freiheit	vollendet	11.212	6.246	4.966	737	882	672	8.921
		versucht	139	61	78	11	13	9	106
		insgesamt	11.351	6.307	5.044	748	895	681	9.027
892000	Gewalkriminalität	vollendet	5.271	3.727	1.544	512	849	506	3.404
		versucht	1.014	729	285	92	125	74	723
		insgesamt	6.285	4.456	1.829	604	974	580	4.127

Tabelle 63: Anteile der Opfer-Altersgruppen nach Versuch/Vollendung und Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Deliktsbereich		Erwachsene nach Altersgruppen und deren Anteil an allen Opfern in %							
			21 < 25	25<30	30<40	40<50	50<60	60<70	70<80	ab 80
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	9,4	9,7	20,6	15,6	9,9	5,8	1,8	1,0
		versucht	7,5	7,5	19,5	15,4	12,2	7,4	3,0	1,3
		insgesamt	9,3	9,6	20,5	15,6	10,0	5,9	1,8	1,0
892500	Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	5,0	10,0	35,0	15,0	0,0	10,0	0,0	10,0
		versucht	8,3	16,7	27,8	13,9	11,1	5,6	5,6	5,6
		insgesamt	7,1	14,3	30,4	14,3	7,1	7,1	3,6	7,1
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	vollendet	11,0	8,0	11,7	7,9	2,9	1,6	0,3	1,2
		versucht	15,2	6,1	15,2	24,2	6,1	3,0	3,0	3,0
		insgesamt	11,1	8,0	11,8	8,5	3,0	1,6	0,4	1,2
210000	Raubdelikte	vollendet	8,0	5,5	18,4	13,9	10,2	5,0	1,3	1,5
		versucht	10,4	6,4	16,8	9,2	8,0	4,8	2,0	2,0
		insgesamt	8,4	5,7	18,1	13,0	9,8	5,0	1,4	1,6
220000	Körperverletzung	vollendet	8,8	8,4	19,9	15,5	9,3	5,3	1,8	1,2
		versucht	6,8	7,9	20,1	17,1	12,8	7,9	3,2	1,0
		insgesamt	8,6	8,3	19,9	15,6	9,6	5,5	1,9	1,2
230000	ST gg. die persönliche Freiheit	vollendet	7,9	8,3	21,0	18,5	12,3	8,2	2,4	1,0
		versucht	7,9	4,3	20,1	10,8	17,3	10,1	3,6	2,2
		insgesamt	7,9	8,3	21,0	18,4	12,4	8,2	2,4	1,0
892000	Gewalkriminalität	vollendet	10,4	8,5	17,9	13,6	8,2	4,2	1,0	0,8
		versucht	8,1	8,3	21,1	14,0	10,2	5,9	2,5	1,3
		insgesamt	10,0	8,5	18,4	13,7	8,5	4,5	1,2	0,9

8.3. Nichtdeutsche Opfer nach der Staatsangehörigkeit

Von 37.251 Opfern waren 5.513 Opfer bzw. 14,8 % nichtdeutsch (2023: 13,6 %). Im relativen Vergleich zum Vorjahr wurden erheblich mehr ukrainische und türkische Staatsangehörige Opfer einer Straftat.

Tabelle 64: Nichtdeutsche Opfer nach Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Anzahl Opfer				Anteil an allen ndt. Opfern in %	
	2024	2023	Veränderung zu 2023		2024	2023
			absolut	in %		
Nichtdeutsche Opfer gesamt	5.513	4.764	749	15,7	-	-
Syrien	854	769	85	11,1	15,5	16,1
Polen	693	628	65	10,4	12,6	13,2
Ukraine	604	456	148	32,5	11,0	9,6
Afghanistan	518	468	50	10,7	9,4	9,8
Russische Föderation	366	328	38	11,6	6,6	6,9
Türkei	180	117	63	53,8	3,3	2,5
Rumänien	171	143	28	19,6	3,1	3,0
Iran	160	134	26	19,4	2,9	2,8
Irak	104	130	-26	-20,0	1,9	2,7

8.4. Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte sowie Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Opfer

Tabelle 65: Vollstreckungs- und Rettungsdienstkräfte nach Versuch/Vollendung/Insgesamt und Straftaten/-gruppen

Schl.	Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit Opfererfassung		Opfer gesamt	Vollstreckungs- und Rettungsdienstkräfte							
				absolut	männlich	weiblich	Rettungs- dienst- kräfte	Vollstreckungsbeamte*			
								absolut	absolut	männlich	weiblich
---	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	voll	35.407	3.260	2.635	625	104	3.156	3.048	2.463	585
		vers	1.844	49	40	9	6	43	38	32	6
		insg	37.251	3.309	2.675	634	110	3.199	3.086	2.495	591
010000	Mord	voll	7	0	0	0	0	0	0	0	0
		vers	1	0	0	0	0	0	0	0	0
		insg	8	0	0	0	0	0	0	0	0
020010	Totschlag	voll	12	0	0	0	0	0	0	0	0
		vers	35	2	2	0	0	2	2	2	0
		insg	47	2	2	0	0	2	2	2	0
210000	Raubdelikte	voll	1.031	2	2	0	0	2	2	2	0
		vers	250	0	0	0	0	0	0	0	0
		insg	1.281	2	2	0	0	2	2	2	0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	voll	3.928	32	26	6	6	26	23	18	5
		vers	708	29	25	4	1	28	28	24	4
		insg	4.636	61	51	10	7	54	51	42	9
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	voll	12.141	36	28	8	8	28	26	21	5
		vers	654	9	6	3	5	4	1	1	0
		insg	12.795	45	34	11	13	32	27	22	5
232200	Nötigung	voll	3.284	54	44	10	5	49	46	38	8
		vers	128	9	7	2	0	9	7	5	2
		insg	3.412	63	51	12	5	58	53	43	10
232300	Bedrohung	voll	6.747	269	209	60	22	247	219	168	51
621110	Widerstand	voll	1.256	1.247	1.033	214	9	1.238	1.218	1.005	213
621120	Tätlicher Angriff	voll	1.502	1.487	1.200	287	43	1.444	1.400	1.130	270
892000	Gewaltkriminalität	voll	5.271	34	28	6	6	28	25	20	5
		vers	1.014	31	27	4	1	30	30	26	4
		insg	6.285	65	55	10	7	58	55	46	9
Gewaltdelikte nach dem Bundeslagebild "Gewalt gegen PVB" vom BKA**		voll	26.131	3.130	2.545	585	96	3.034	2.934	2.382	552
		vers	1.074	49	40	9	6	43	38	32	6
		insg	27.205	3.179	2.585	594	102	3.077	2.972	2.414	558

*Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen im Sinne der §§ 113, 114 StGB sowie Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen gemäß § 115 StGB mit Ausnahme der Rettungsdienste

**010000 Mord, 020010 Totschlag § 212 StGB, 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, 221000 Körperverletzung mit Todesfolge, 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, 224000 Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB, 232100 Freiheitsberaubung § 239 StGB, 232200 Nötigung, 232300 Bedrohung § 241 StGB, 621100 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113-115 StGB

Die Gewaltdelikte gegen PVB (Opferdelikte) stiegen gegenüber 2023 um 10,3 % bzw. 289 auf 3.089 Opfer an (2023: 2.797 Opfer).

Bei ausschließlicher Betrachtung der Delikte gemäß Bundeslagebild „Gewalt gegen PVB“ war ein Anstieg der Opferzahl um 6,7 % bzw. 186 auf 2.972 (2023: 2.786 Opfer) festzustellen.

Schwerste Gewaltdelikte wie Mord, Totschlag oder Raub machen weiterhin nur einen geringen Anteil bei der Opfergruppe PVB aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

- Bedrohung: +16 Opfer (2024: 219 Opfer; 2023: 203 Opfer),
- tätlicher Angriff: -9 Opfer (2024: 1.400 Opfer; 2023: 1.409 Opfer),
- Widerstand: +125 Opfer (2024: 1.218 Opfer; 2023: 1.093 Opfer),
- vorsätzliche einfache Körperverletzung: +7 Opfer (2024: 27 Opfer; 2023: 20 Opfer) und
- gefährliche und schwere Körperverletzung: +28 Opfer (2024: 51 Opfer; 2023: 23 Opfer).

Es wurden 501 PVB leicht (2023: 431) und zwei PVB (2023: drei) schwer verletzt.

9. Kriminalitätsdaten zu territorialen Raumabgrenzungen im Land Brandenburg

9.1. Kriminalität in den Brandenburger Gemeinden des engeren Verflechtungsraums Berlin-Brandenburg

Im eVR verringerten sich die erfassten Fälle zum Jahr 2010 um 14,9 %. Die Aufklärungsquote reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 0,9 %-Punkte auf 52,5 %. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 43,0 % der Gesamtkriminalität des Landes Brandenburg im eVR registriert (2010: 43,8 %).

Abbildung 25: Entwicklung der im eVR registrierten Straftaten insgesamt in den letzten 15 Jahren

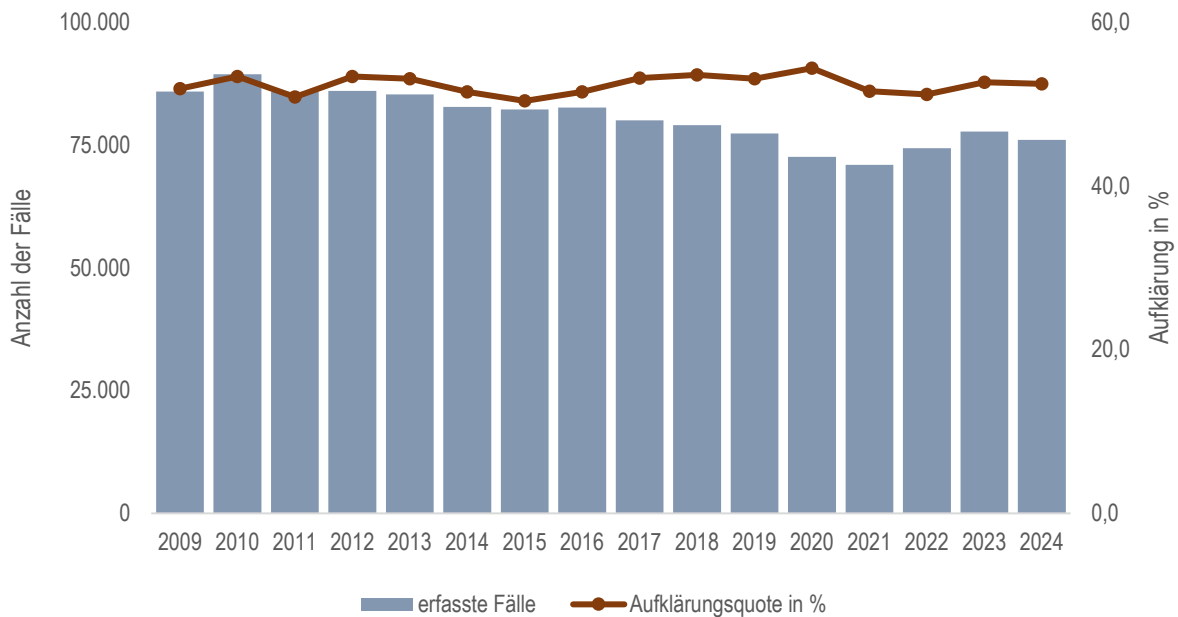


Tabelle 66: Kennzahlen der im eVR registrierten Straftaten insgesamt – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle		AQ in %	HZ		Tatverdächtige			Schaden in Euro
		gesamt	Veränd. in %		gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche		
								absolut	Anteil in %	
2010	1.034.278	89.407	4,1	53,4	8.644	3,5	32.270	4.433	13,7	151.323.600
2011	1.040.485	85.842	-4,0	50,9	8.250	-4,6	30.620	4.361	14,2	192.745.339
2012	1.047.261	86.070	0,3	53,4	8.219	-0,4	30.355	4.530	14,9	152.185.715
2013	1.040.843	85.348	-0,8	53,1	8.200	-0,2	29.379	4.629	15,8	148.000.162
2014	1.050.503	82.790	-3,0	51,5	7.881	-3,9	29.556	5.071	17,2	369.467.173
2015	1.063.893	82.243	-0,7	50,4	7.730	-1,9	30.060	6.459	21,5	107.625.822
2016	1.083.108	82.651	0,5	51,5	7.631	-1,3	30.567	7.966	26,1	150.599.138
2017	1.097.556	80.054	-3,1	53,2	7.294	-4,4	31.215	8.952	28,7	182.309.607
2018	1.110.927	79.056	-1,2	53,6	7.116	-2,4	30.470	8.149	26,7	143.239.000
2019	1.122.958	77.369	-2,1	53,1	6.890	-3,2	29.546	8.267	28,0	106.230.277
2020	1.137.034	72.588	-6,2	54,4	6.384	-7,3	29.400	8.599	29,2	108.753.044
2021	1.150.226	70.973	-2,2	51,6	6.170	-3,4	28.288	8.568	30,3	93.074.799
2022	1.161.029	74.348	4,8	51,2	6.404	3,8	29.816	10.208	34,2	96.037.861
2023	1.181.275	77.758	4,6	52,7	6.583	2,8	32.283	11.905	36,9	143.474.166
2024	1.190.006	76.043	-2,2	52,5	6.390	-2,9	32.732	13.056	39,9	171.105.840

Bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle in den Brandenburger Gemeinden des eVR im Vergleich zum Jahr 2010 um 20,8 % bzw. 18.343 Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich im gleichen Zeitraum um 4,4 %-Punkte auf 48,4 %.

Abbildung 26: Entwicklung der im eVR registr. Straftaten insg. ohne ausländerr. Verstöße in den letzten 15 Jahren

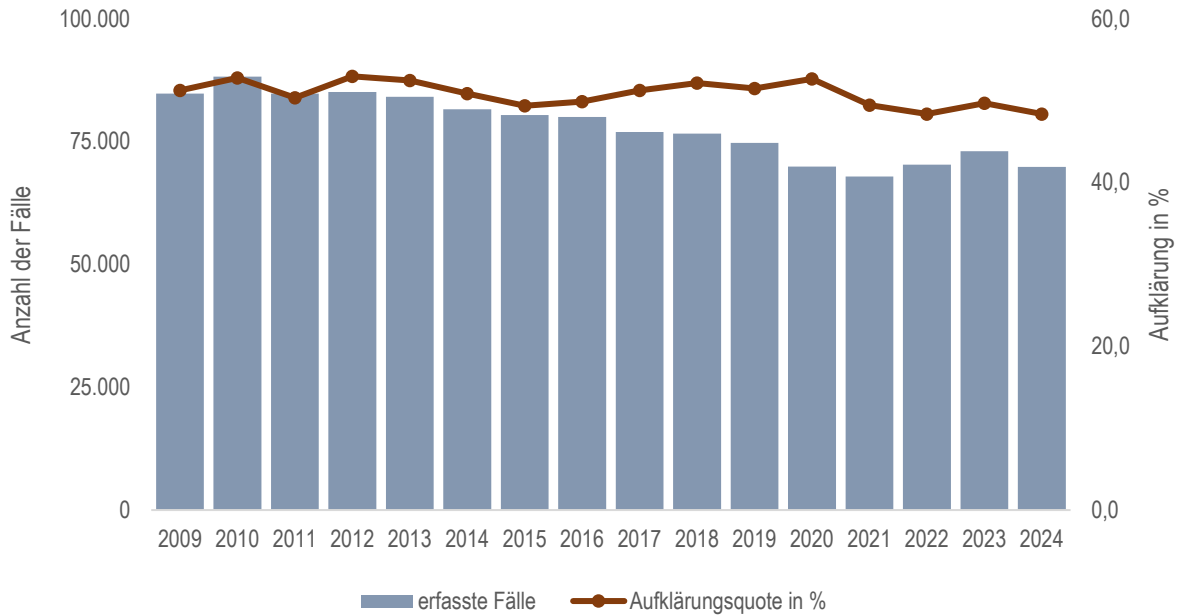


Tabelle 67: Kennzahlen der im eVR registr. Straftaten insg., ohne ausländerr. Verstöße – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle		AQ in %	HZ		Tatverdächtige			Schaden in Euro
		gesamt	Veränd. in %		gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche		
				absolut				Anteil in %		
2010	1.034.278	88.261	4,1	52,8	8.534	3,5	31.349	3.525	11,2	151.323.600
2011	1.040.485	84.814	-3,9	50,4	8.151	-4,5	29.786	3.543	11,9	192.745.339
2012	1.047.261	85.131	0,4	53,0	8.129	-0,3	29.620	3.804	12,8	152.185.715
2013	1.040.843	84.172	-1,1	52,5	8.087	-0,5	28.344	3.603	12,7	148.000.162
2014	1.050.503	81.618	-3,0	50,9	7.769	-3,9	28.619	4.141	14,5	369.467.173
2015	1.063.893	80.466	-1,4	49,4	7.563	-2,7	28.456	4.864	17,1	107.625.822
2016	1.083.108	80.049	-0,5	49,9	7.391	-2,3	28.197	5.601	19,9	150.599.138
2017	1.097.556	76.977	-3,8	51,3	7.013	-5,1	28.594	6.338	22,2	182.309.607
2018	1.110.927	76.668	-0,4	52,2	6.901	-1,6	28.387	6.074	21,4	143.239.000
2019	1.122.958	74.776	-2,5	51,5	6.659	-3,5	27.291	6.024	22,1	106.230.277
2020	1.137.034	69.954	-6,4	52,7	6.152	-7,6	27.114	6.324	23,3	108.753.044
2021	1.150.226	67.942	-2,9	49,5	5.907	-4,0	25.701	5.983	23,3	93.074.799
2022	1.161.029	70.359	3,6	48,4	6.060	2,6	26.217	6.614	25,2	96.037.861
2023	1.181.275	73.059	3,8	49,7	6.185	2,1	28.103	7.732	27,5	143.474.166
2024	1.190.006	69.918	-4,3	48,4	5.875	-5,0	27.234	7.565	27,8	171.105.840

Während im Jahr 2010 die Häufigkeitszahl des eVR um 6,3 % höher lag als im Landesdurchschnitt, hatte sich dieses Verhältnis bis zum Jahr 2024 umgekehrt. Im Berichtsjahr lag die Häufigkeitszahl im eVR um 6,6 % unterhalb des Landesdurchschnitts.

Tabelle 68: Zeitreihe zu Häufigkeitszahlen des eVR im Vergleich zum Land Brandenburg

Jahr	HZ - Gesamtkriminalität			HZ - Gesamt ohne ausländerr. Verstöße		
	Land BB gesamt	eVR		Land BB gesamt	eVR	
		absolut	proz. Differenz zu Land BB gesamt		absolut	proz. Differenz zu Land BB gesamt
2010	8.135	8.644	6,3	8.042	8.534	6,1
2011	7.896	8.250	4,5	7.813	8.151	4,3
2012	7.819	8.219	5,1	7.721	8.129	5,3
2013	8.052	8.200	1,8	7.884	8.087	2,6
2014	8.004	7.881	-1,5	7.905	7.769	-1,7
2015	7.660	7.730	0,9	7.518	7.563	0,6
2016	7.479	7.631	2,0	7.301	7.391	1,2
2017	7.015	7.294	4,0	6.826	7.013	2,7
2018	6.902	7.116	3,1	6.712	6.901	2,8
2019	6.841	6.890	0,7	6.639	6.659	0,3
2020	6.461	6.384	-1,2	6.260	6.152	-1,7
2021	6.281	6.170	-1,8	5.980	5.907	-1,2
2022	6.707	6.404	-4,5	6.118	6.060	-0,9
2023	7.238	6.583	-9,0	6.499	6.185	-4,8
2024	6.842	6.390	-6,6	6.070	5.875	-3,2

Tabelle 69: Verteilung der Kriminalität im eVR nach Straftaten-Hauptgruppen und Summenschlüsseln

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	2024		2023		Veränderung zu 2023		HZ	
		Fälle	Anteil in %	Fälle	Anteil in %	absolut	in %*	2024	2023
000000	ST gg. das Leben	30	0,04	22	0,03	8	-	3	2
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insges.	1.226	1,6	1.215	1,6	11	0,9	103	103
200000	Rohheitsdelikte und ST gg. die pers. Freiheit	11.686	15,4	10.912	14,0	774	7,1	982	924
3****	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	12.147	16,0	13.454	17,3	-1.307	-9,7	1.021	1.139
4****	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12.852	16,9	13.690	17,6	-838	-6,1	1.080	1.159
****00	Diebstahl insgesamt	24.999	32,9	27.144	34,9	-2.145	-7,9	2.101	2.298
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	10.744	14,1	11.629	15,0	-885	-7,6	903	984
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	17.848	23,5	16.973	21,8	875	5,2	1.500	1.437
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	9.510	12,5	9.863	12,7	-353	-3,6	799	835
890000	Straftaten gesamt ohne 725000	69.918	91,9	73.059	94,0	-3.141	-4,3	5.875	6.185
891000	Rauschgiftkriminalität	1.842	2,4	3.348	4,3	-1.506	-45,0	155	283
892000	Gewaltkriminalität	2.123	2,8	2.178	2,8	-55	-2,5	178	184
893000	Wirtschaftskriminalität	634	0,8	712	0,9	-78	-11,0	53	60
897000	Cybercrime	1.025	1,3	1.266	1,6	-241	-19,0	86	107
898000	Straftaten gesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	464	0,6	574	0,7	-110	-19,2	39	49
899000	Straßenkriminalität	15.604	20,5	16.286	20,9	-682	-4,2	1.311	1.379

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

Den höchsten Anteil an der Kriminalität in den Brandenburger Gemeinden des eVR hatten in den letzten beiden Jahren Diebstahlsdelikte (2024: 32,9 %; 2023: 34,9 %), Sachbeschädigungen (2024: 12,2 %; 2023: 11,1 %), Körperverletzungen (2024: 9,1 %; 2023: 8,4 %) und Betrug (2024: 8,7 %; 2023: 10,0 %).

Tabelle 70: Falldaten zum eVR nach signifikanten Entwicklungen ausgewählter Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen	2024	2023	Veränderung zu 2023	
				absolut	in %
Ausgewählte Straftatengruppen mit steigender Entwicklung 2024 gegenüber 2023					
725700	Unerl. Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	5.083	3.725	1.358	36,5
674300	Sonst. Sachb. auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.976	1.326	650	49,0
224000	Vorsätzliche einfache Körperverl. § 223 StGB	4.965	4.594	371	8,1
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	3.086	2.729	357	13,1
515001	Beförderungerschleichung	637	377	260	69,0
232200	Nötigung	1.674	1.427	247	17,3
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen	1.174	1.004	170	16,9
232300	Bedrohung	2.163	2.002	161	8,0
673000	Beleidigung	2.897	2.738	159	5,8
530000	Unterschlagung	2.497	2.339	158	6,8
540000	Urkundenfälschung	1.181	1.049	132	12,6
***200	Diebstahl von Moped/Krad	663	543	120	22,1
***100	Diebstahl von Kraftwagen	1.288	1.178	110	9,3
Ausgewählte Straftatengruppen mit rückläufiger Entwicklung 2024 gegenüber 2023					
731800	Allg. Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis u. Zub.	617	1.815	-1.198	-66,0
*50*00	Diebstahl insg. an/aus Kfz	3.417	4.272	-855	-20,0
*26*00	Ladendiebstahl	3.603	4.427	-824	-18,6
511201	Tankbetrug	1.922	2.724	-802	-29,4
***300	Diebstahl von Fahrrad	4.696	5.318	-622	-11,7
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	1.403	1.706	-303	-17,8
731600	Allg. Verstoß mit Amphet. u. Deriv. (Ecstasy)	382	590	-208	-35,3
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1.987	2.164	-177	-8,2
*03*00	Diebstahl in/aus Bungalow, Gartenlauben u. Gärten	474	649	-175	-27,0
726200	ST gg. das Waffengesetz	861	994	-133	-13,4
210000	Raub, räuberische Erpressung und Angriff auf Kraftfahrer	463	580	-117	-20,2

9.2. Kriminalität in den Brandenburger Grenzgemeinden zur Republik Polen

Während die Gesamtkriminalität in den Grenzgemeinden im Zeitraum 2010 bis 2020 kontinuierlich zurückging, war seit 2021 wieder ein Anstieg festzustellen, welcher vornehmlich auf angestiegene ausländerrechtliche Verstöße zurückzuführen war. Im Zeitraum 2010 bis 2024 nahm die registrierte Gesamtkriminalität in den Grenzgemeinden um 27,8 % zu. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 23,3 %-Punkte auf 75,8 %. In den Grenzgemeinden wurden 16,2 % aller im Land Brandenburg ausgewiesenen Fälle festgestellt (2023: 14,8 %).

Abbildung 27: Entwicklung der in den Grenzgemeinden registrierten Straftaten insg. in den letzten 15 Jahren

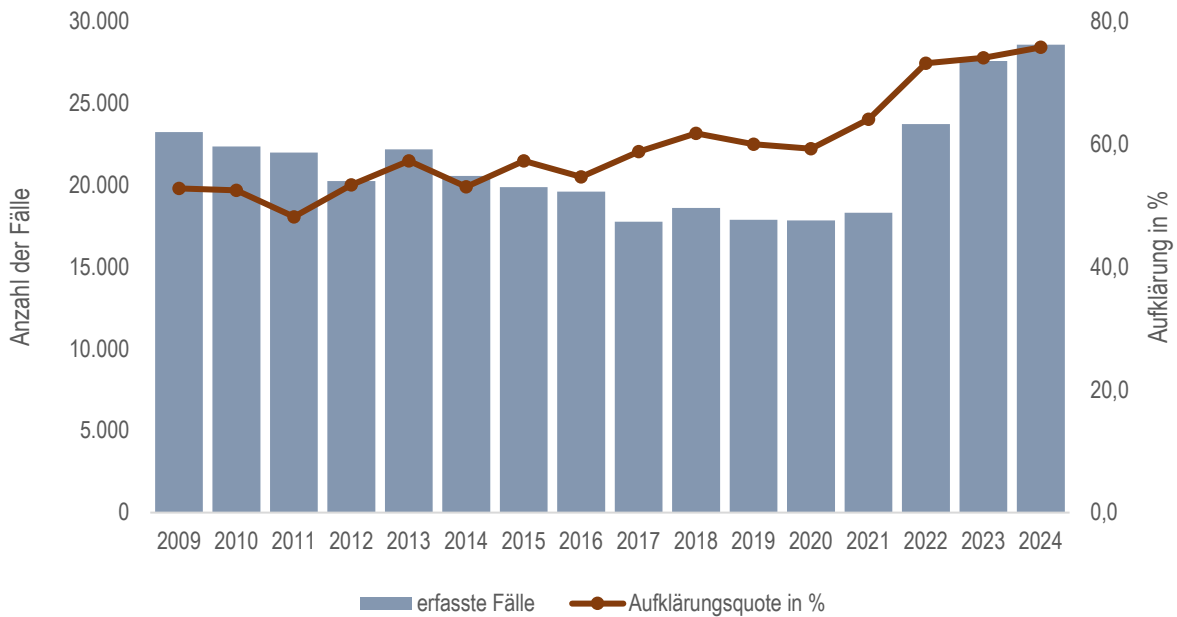


Tabelle 71: Kennzahlen der in den Grenzgemeinden registrierten Straftaten insg. – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle		AQ in %	HZ		Tatverdächtige			Schaden in Euro
		gesamt	Veränd. in %		gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche		
								absolut	Anteil in %	
2010	226.916	22.373	-3,7	52,5	9.860	-2,3	8.520	1.987	23,3	21.661.400
2011	224.033	21.990	-1,7	48,2	9.816	-0,4	7.947	2.133	26,8	19.301.785
2012	221.293	20.251	-7,9	53,4	9.151	-6,8	8.304	2.436	29,3	15.585.832
2013	210.990	22.184	9,5	57,3	10.514	14,9	9.318	3.607	38,7	27.115.448
2014	208.726	20.567	-7,3	53,1	9.854	-6,3	8.055	2.708	33,6	22.817.809
2015	207.934	19.884	-3,3	57,3	9.563	-3,0	8.393	3.226	38,4	40.790.347
2016	211.240	19.618	-1,3	54,7	9.287	-2,9	8.247	3.254	39,5	15.390.911
2017	206.576	17.766	-9,4	58,8	8.600	-7,4	7.817	3.114	39,8	31.872.632
2018	204.734	18.618	4,8	61,8	9.094	5,7	8.234	3.644	44,3	20.235.514
2019	203.339	17.890	-3,9	60,0	8.798	-3,3	7.904	3.597	45,5	18.995.680
2020	201.566	17.857	-0,2	59,3	8.859	0,7	7.880	3.483	44,2	19.202.148
2021	199.548	18.318	2,6	64,1	9.180	3,6	9.176	4.792	52,2	9.276.693
2022	197.720	23.736	29,6	73,2	12.005	30,8	14.961	10.546	70,5	10.169.034
2023	204.571	27.595	16,3	74,1	13.489	12,4	17.378	12.668	72,9	12.305.402
2024	205.149	28.595	3,6	75,8	13.939	3,3	18.445	13.825	75,0	13.593.250

Ohne ausländerrechtliche Verstöße sind die Straftaten insgesamt in den Grenzgemeinden von 2010 bis 2022 mit jährlichen Schwankungen kontinuierlich zurückgegangen. Nachdem im Jahr 2023 ein leichter Anstieg festzustellen war, blieben die Fallzahlen 2024 in etwa gleich. Im Vergleich zu 2010 nahmen die Fälle um 23,1 % bzw. 5.053 ab. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 8,4 %-Punkte auf 59,7 %.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 16.793 Fälle (+0,2 % bzw. +30 Fälle gegenüber 2023) registriert. Das waren 10,7 % aller im Land Brandenburg ausgewiesenen Fälle (2023: 10,0 %).

Abbildung 28: Entwicklung der in den Grenzgemeinden erfassten Straftaten insg. ohne ausländerrechtliche Verstöße in den letzten 15 Jahren

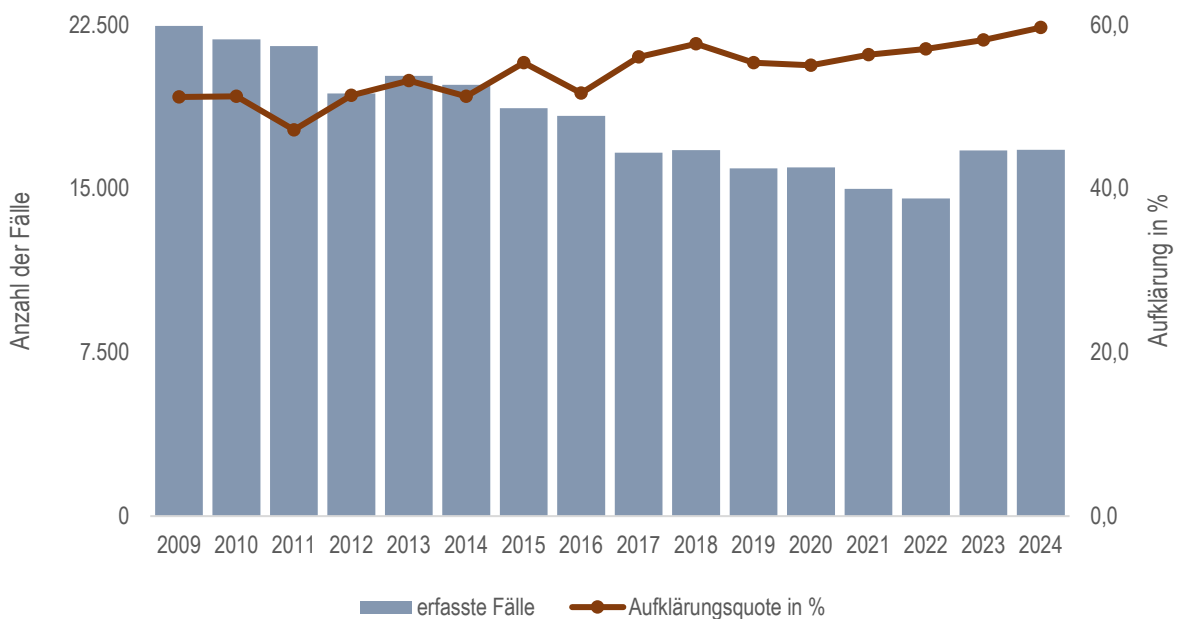


Tabelle 72: Kennzahlen der in den Grenzgemeinden registrierten Straftaten insg. ohne ausländerr. Verstöße

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle		AQ in %	HZ		Tatverdächtige			Schaden in Euro
		gesamt	Veränd. in %		gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche		
								absolut	Anteil in %	
2010	226.916	21.846	-2,7	51,3	9.627	-1,3	8.064	1.537	19,1	21.661.400
2011	224.033	21.543	-1,4	47,2	9.616	-0,1	7.547	1.739	23,0	19.301.785
2012	221.293	19.368	-10,1	51,4	8.752	-9,0	7.523	1.666	22,1	15.585.832
2013	210.990	20.172	4,2	53,2	9.561	9,2	7.439	1.734	23,3	27.115.448
2014	208.726	19.763	-2,0	51,3	9.468	-1,0	7.313	1.971	27,0	22.817.809
2015	207.934	18.689	-5,4	55,4	8.988	-5,1	7.373	2.213	30,0	40.790.347
2016	211.240	18.336	-1,9	51,7	8.680	-3,4	7.094	2.109	29,7	15.390.911
2017	206.576	16.651	-9,2	56,1	8.060	-7,1	6.802	2.099	30,9	31.872.632
2018	204.734	16.770	0,7	57,7	8.191	1,6	6.551	1.965	30,0	20.235.514
2019	203.339	15.933	-5,0	55,4	7.836	-4,3	6.115	1.812	29,6	18.995.680
2020	201.566	15.980	0,3	55,1	7.928	1,2	6.260	1.869	29,9	19.202.148
2021	199.548	14.994	-6,2	56,4	7.514	-5,2	6.038	1.667	27,6	9.276.693
2022	197.720	14.551	-3,0	57,1	7.359	-2,1	6.124	1.722	28,1	10.169.034
2023	204.571	16.763	15,2	58,2	8.194	11,3	7.037	2.335	33,2	12.305.402
2024	205.149	16.793	0,2	59,7	8.186	-0,1	7.596	2.982	39,3	13.593.250

Die Kriminalitätshäufigkeit ohne ausländerrechtliche Verstöße war in den Grenzgemeinden des Landes Brandenburg um 34,9 % höher als im gesamten Land Brandenburg.

Tabelle 73: Zeitreihe zu Häufigkeitszahlen der Grenzgemeinden im Vergleich zum Land Brandenburg

Jahr	HZ - Gesamtkriminalität			HZ - Gesamt ohne ausländerr. Verstöße		
	Land BB gesamt	Grenzgemeinden		Land BB gesamt	Grenzgemeinden	
		absolut	proz. Differenz zu Land BB gesamt		absolut	proz. Differenz zu Land BB gesamt
2010	8.135	9.860	21,2	8.042	9.627	19,7
2011	7.896	9.816	24,3	7.813	9.616	23,1
2012	7.819	9.151	17,0	7.721	8.752	13,4
2013	8.052	10.514	30,6	7.884	9.561	21,3
2014	8.004	9.854	23,1	7.905	9.468	19,8
2015	7.660	9.563	24,8	7.518	8.988	19,6
2016	7.479	9.287	24,2	7.301	8.680	18,9
2017	7.015	8.600	22,6	6.826	8.060	18,1
2018	6.902	9.094	31,8	6.712	8.191	22,0
2019	6.841	8.798	28,6	6.639	7.836	18,0
2020	6.461	8.859	37,1	6.260	7.928	26,6
2021	6.281	9.180	46,2	5.980	7.514	25,7
2022	6.707	12.005	79,0	6.118	7.359	20,3
2023	7.238	13.489	86,4	6.499	8.194	26,1
2024	6.842	13.939	103,7	6.070	8.186	34,9

Tabelle 74: Verteilung der Kriminalität in den Grenzgemeinden nach Straftaten-Hauptgruppen und Summenschlüsseln

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	2024		2023		Veränderung zu 2023		HZ	
		Fälle	Anteil in %	Fälle	Anteil in %	absolut	in %*	2024	2023
-----	Straftaten insgesamt	28.595		27.595		1.000	3,6	13.939	13.489
000000	ST gg. das Leben	4	0,01	6	0,02	-2	-	2	3
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insges.	250	0,9	288	1,0	-38	-13,2	122	141
200000	Rohheitsdelikte und ST gg. die pers. Freiheit	2.876	10,1	2.625	9,5	251	9,6	1.402	1.283
3****	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3.079	10,8	3.002	10,9	77	2,6	1.501	1.467
4****	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.725	9,5	2.989	10,8	-264	-8,8	1.328	1.461
****00	Diebstahl insgesamt	5.804	20,3	5.991	21,7	-187	-3,1	2.829	2.929
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.015	7,0	2.059	7,5	-44	-2,1	982	1.006
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	4.059	14,2	4.287	15,5	-228	-5,3	1.979	2.096
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	13.587	47,5	12.339	44,7	1.248	10,1	6.623	6.032
890000	Straftaten gesamt ohne 725000	16.793	58,7	16.763	60,7	30	0,2	8.186	8.194
891000	Rauschgiftkriminalität	641	2,2	924	3,3	-283	-30,6	312	452
892000	Gewaltkriminalität	668	2,3	607	2,2	61	10,0	326	297
893000	Wirtschaftskriminalität	75	0,3	146	0,5	-71	-	37	71
897000	Cybercrime	159	0,6	216	0,8	-57	-26,4	78	106
898000	Straftaten gesamt auf dem Umwelt- und	100	0,3	87	0,3	13	14,9	49	43
899000	Straßenkriminalität	2.669	9,3	2.672	9,7	-3	-0,1	1.301	1.306

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

Den höchsten Anteil an der Kriminalität in den Grenzgemeinden hatten in den letzten beiden Jahren die ausländerrechtlichen Verstöße (2024: 41,3 %; 2023: 39,3 %), gefolgt von Diebstahlsdelikten insgesamt (2024: 20,3 %; 2023: 21,7 %), Sachbeschädigungen (2024: 7,5 %; 2023: 8,1 %) und Körperverletzungen (2024: 6,3 %; 2023: 6,0 %).

Tabelle 75: Falldaten der Grenzgemeinden nach signifikanten Entwicklungen ausgewählter Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen	2024	2023	Veränderung zu 2023	
				absolut	in % *
Ausgewählte Straftatengruppen mit steigender Entwicklung 2024 gegenüber 2023					
725100	Unerlaubte Einreise gem. § 95 AufenthG	7.056	5.578	1.478	26,5
726200	ST gg. das Waffengesetz	751	291	460	158,1
*26*00	Ladendiebstahl	1.556	1.428	128	9,0
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	726	602	124	20,6
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	1.261	1.158	103	8,9
726100	ST gg. das Sprengstoffgesetz	279	200	79	39,5
Ausgewählte Straftatengruppen mit rückläufiger Entwicklung 2024 gegenüber 2023					
725712	Unerl. Aufenthalt nach unerl./ungeklärter Einreise	4.205	4.825	-620	-12,8
731800	Allg. Verstoß (§ 29 BtMG) mit Cannabis u. Zuber.	238	459	-221	-48,1
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	448	558	-110	-19,7
652200	Bestechung	1	108	-107	-99,1
731601	Allg. Verstoß mit Amphetaminen und Derivaten	120	212	-92	-43,4
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerr. u. Waschk.	479	570	-91	-16,0
*03*00	Diebstahl in/aus Bungalow, Gartenl. u. Gartenanl.	295	371	-76	-20,5

9.3. Kriminalität am Flughafen BER

Der Flughafen Berlin-Brandenburg „Willy Brandt“ (BER) ist der internationale Flughafen für die Region Berlin-Brandenburg. Dieser befindet sich südlich von Berlin in Schönefeld. Der Flughafenbetrieb Berlin-Tegel wurde zum 08. November 2020 endgültig eingestellt. Am 31. Oktober 2020 übernahm der Flughafen BER den gesamten Flugverkehr der Region. Zahlen zu dem Zeitraum vor der Betriebsaufnahme des Flughafen BER beziehen sich auf den Flughafen Schönefeld sowie auf die Baustelle Flughafen BER.

Abbildung 29: Entwicklung der im/am Flughafen BER/Schönefeld registr. Straftaten insg. in den letzten 15 Jahren

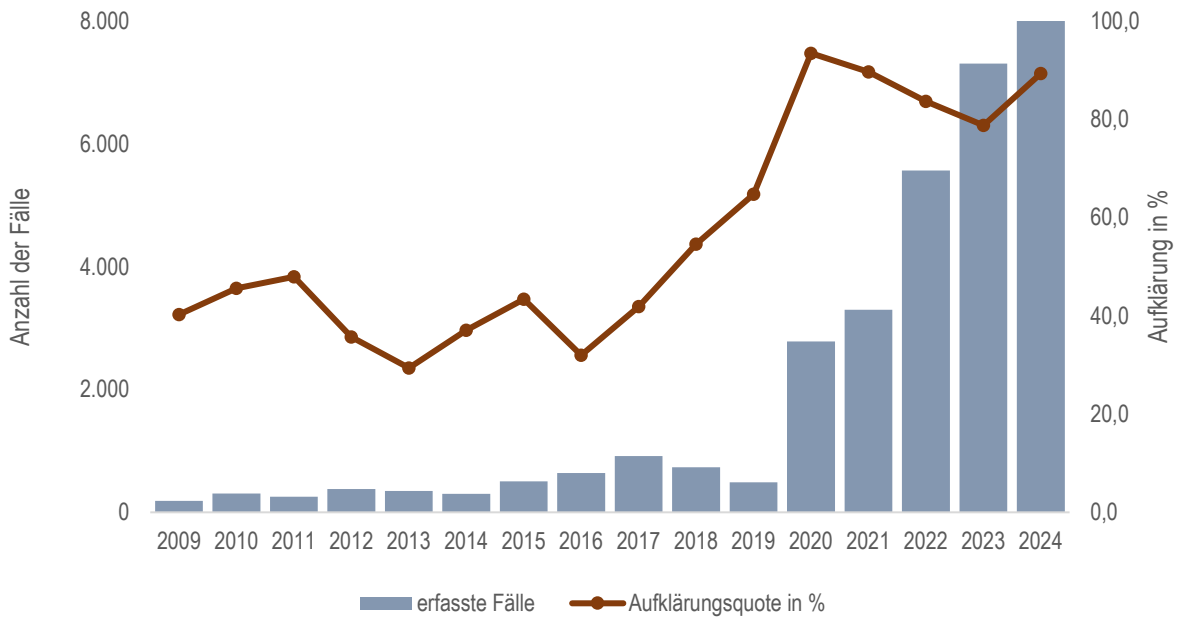


Tabelle 76: Kennzahlen im/am Flughafen BER/Schönefeld registrierten Straftaten insg. – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		AQ in %	Tatverdächtige					Schaden in Euro
	gesamt	Veränd. in %		gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
					absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	
2010	305	64,0	45,6	119	65	54,6	20	16,8	295.116
2011	254	-16,7	48,0	105	60	57,1	11	10,5	372.856
2012	381	50,0	35,7	116	61	52,6	7	6,0	820.267
2013	350	-8,1	29,4	91	54	59,3	10	11,0	896.969
2014	299	-14,6	37,1	100	59	59,0	12	12,0	741.694
2015	505	68,9	43,4	196	136	69,4	72	36,7	753.798
2016	640	26,7	32,0	183	118	64,5	28	15,3	2.077.947
2017	914	42,8	41,9	356	253	71,1	30	8,4	1.377.434
2018	735	-19,6	54,6	299	225	75,3	29	9,7	1.117.127
2019	491	-33,2	64,8	269	202	75,1	55	20,4	817.904
2020	2.786	467,4	93,5	2.444	2.377	97,3	2.166	88,6	514.102
2021	3.301	18,5	89,7	2.743	2.618	95,4	2.381	86,8	895.655
2022	5.568	68,7	83,7	4.390	4.043	92,1	3.436	78,3	1.281.199
2023	7.313	31,3	78,8	5.254	4.772	90,8	3.868	73,6	1.775.352
2024	8.008	9,5	89,4	6.563	6.179	94,1	5.289	80,6	2.539.849

Tabelle 77: Fallentwicklung im/am Flughafen BER/Schönefeld nach ausgewählten Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Bezeichnung	Erfasste Fälle				
		2024	2023	Veränderung		
				Trend	absolut	in % *
-----	Straftaten insgesamt	8.008	7.313	↗	695	9,5
725000	Straftaten gegen Aufenthalts-, Asyl- u. Freizügigkeitsgesetz/EU	5.575	4.002	↗	1.573	39,3
725700	Unerl. Aufenthalt gem. § 95 Aufenthaltsgesetz	4.610	3.141	↗	1.469	46,8
725100	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Aufenthaltsgesetz	605	555	↗	50	9,0
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels	306	252	↗	54	21,4
****00	Diebstahl gesamt	907	1.596	↘	-689	-43,2
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	112	897	↘	-785	-87,5
*00000	Diebstahl - Sonstiger	357	307	↗	50	16,3
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	335	288	↗	47	16,3
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	56	56	→	0	-
***500	Diebstahl von unbaren ZM	20	35	↘	-15	-
726200	ST gg. das Waffengesetz	468	550	↘	-82	-14,9
540000	Urkundenfälschung	218	225	↘	-7	-3,1
530000	Unterschlagung	147	176	↘	-29	-16,5
622000	Hausfriedensbruch	115	108	↗	7	6,5
517200	Leistungskreditbetrug	26	114	↘	-88	-77,2
673000	Beleidigung	106	96	↗	10	10,4
673010	Beleidigung ohne sex. Grundlage	92	86	↗	6	-
220000	Körperverletzung	66	96	↘	-30	-
224000	Vorsätzliche einfache KV § 223 StGB	53	80	↘	-27	-
731000	Allg. Verstöße gemäß § 29 BtMG	38	75	↘	-37	-49,3
232300	Bedrohung	42	35	↗	7	-
720014	Luftsicherheitsgesetz	11	33	↘	-22	-
621100	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	56	30	↗	26	-

* Prozentuale Veränderungen erst ab Basiswert 100

Für 2024 weist die Entwicklung der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 9,5 % bzw. 695 Fällen aus. Besonders die ausländerrechtlichen Verstöße bestimmen das Kriminalitätsgeschehen.

Tabelle 78: TV-Struktur im/am Flughafen BER/Schönefeld

Tatverdächtige	2024		2023		Veränderung 2024 zu 2023		
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in % *
gesamt	6.563		5.254		↗	1.309	24,9
männlich	4.292	65,4	3.432	65,3	↗	860	25,1
weiblich	2.271	34,6	1.822	34,7	↗	449	24,6
Kinder	308	4,7	135	2,6	↗	173	128,1
Jugendliche	134	2,0	91	1,7	↗	43	-
Heranwachsende	358	5,5	279	5,3	↗	79	28,3
unter 21 Jahren	800	12,2	505	9,6	↗	295	58,4
Erwachsene	5.763	87,8	4.749	90,4	↗	1.014	21,4
deutsche TV	384	5,9	482	9,2	↘	-98	-20,3
nichtdeutsche TV	6.179	94,1	4.772	90,8	↗	1.407	29,5
tatverdächtige Zuwanderer	5.289	80,6	3.868	73,6	↗	1.421	36,7

* prozentuale Veränderungen erst ab Basiswert 100

Tabelle 79: Nichtdeutsche TV zu Straftaten insg. und Straftaten insg. ohne ausländerr. Verst., nach Staatsangehörigkeiten

Staats- angehörigkeiten	Straftaten insgesamt				Staats- angehörigkeiten	Straftaten insgesamt ohne ausländerspezifische Delikte			
	2024		2023			2024		2023	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %	abs.	in %
gesamt	6.179		4.772		gesamt	1.067		1.120	
Türkei	833	13,5	518	10,9	Polen	140	13,1	154	13,8
Georgien	742	12,0	485	10,2	Syrien	82	7,7	66	5,9
Albanien	306	5,0	292	6,1	Italien	67	6,3	45	4,0
China, Volksrep.	281	4,5	188	3,9	Türkei	65	6,1	78	7,0
Syrien	238	3,9	145	3,0	Ukraine	60	5,6	52	4,6
Russische Föd.	214	3,5	190	4,0	USA	54	5,1	90	8,0
Ukraine	195	3,2	201	4,2	Frankreich	38	3,6	40	3,6
Indien	186	3,0	117	2,5	Spanien	37	3,5	32	2,9
Nordmazedonien	167	2,7	85	1,8	Bulgarien	25	2,3	27	2,4
Vietnam	157	2,5	89	1,9	Israel	25	2,3	42	3,8
Moldau	147	2,4	72	1,5	Georgien	24	2,2	27	2,4

10. Weitere Phänomenbereiche

10.1. Häusliche Gewalt

10.1.1. Datengrundlage und Inhalt

Die IMK hat den Begriff „Häusliche Gewalt“ bundeseinheitlich wie folgt definiert:

„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst (inner-)familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung stehen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“

Straftaten gemäß Gewaltschutzgesetz gehören nach dieser bundeseinheitlichen Vorgabe nicht zum Definitionssystem „Häusliche Gewalt“. Auch ist damit die Annahme von Häuslicher Gewalt nicht an die Tatörtlichkeit Wohnung gebunden.

Der Begriff „Partnerschaft“ umfasst bei der Betrachtung der partnerschaftlichen Gewalt folgende Verhältnisse:

- Ehepartner
- Eingetragene Lebensgemeinschaft
- Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften
- Ehemalige Partnerschaften

Folgende Deliktsbereiche finden dabei Berücksichtigung:

- Mord und Totschlag (010079, 012000, 020010, 020020)
- Sexueller Übergriff, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung (111000, 112100)
- Sexuelle Belästigung (114000)
- Zuhälterei (142000)
- Körperverletzung mit Todesfolge (221010)
- Gefährliche und schwere Körperverletzung (222010, 222110, 222020, 222120)
- Vorsätzliche einfache Körperverletzung (224000)
- Entziehung Minderjähriger (231200)
- Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung¹⁵, Nachstellung (232100, 232200, 232300, 232400)
- Zwangsprostitution (239200)

Der Begriff „Familie“ umfasst bei der Betrachtung der innerfamiliären Gewalt folgende Angehörigenverhältnisse:

- Kinder, auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefkinder
- Enkel, auch Ur- und Urenkel

¹⁵ Inhaltliche Schlüsseländerung aufgrund der Erweiterung des § 241 StGB seit 3. April 2021. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich.

- Eltern, auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefeltern
- Großeltern, auch Ur- und Urgroßeltern
- Geschwister, auch Halb-, Stief-, Pflegegeschwister oder adoptierte Geschwister
- Schwiegereltern, -sohn, -tochter
- Sonstige Angehörige, wie Schwägerschaft, Verwandte des Ehegatten/der Ehegattin

sowie Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin(e), auch mit der Vorsilbe „Halb-“.

Darüber hinaus wurde festgelegt, dass sich in der Kategorie „Familie“ die Werte „Kinder“, „Enkel“, „Eltern“ und „Großeltern“ auch auf die entsprechenden Angehörigen von Lebensgefährten beziehen sollen.

Folgende Deliktsbereiche finden dabei Berücksichtigung:

- Mord und Totschlag (010079, 012000, 020010, 020020)
- Sexueller Übergriff, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung (111000, 112100)
- Sexuelle Belästigung (114000)
- Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ab 14 Jahren (131000, 133000, 113010)
- Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger (141100)
- Zuhälterei (142000)
- Körperverletzung mit Todesfolge (221010)
- Gefährliche und schwere Körperverletzung (222010, 222110, 222020, 222120)
- Verstümmelung weiblicher Genitalien (222040)
- Misshandlung von Schutzbefohlenen (223000)
- Vorsätzliche einfache Körperverletzung (224000)
- Entziehung Minderjähriger (231200)
- Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (232100, 232200, 232300, 232400)
- Zwangsheirat (232500)
- Zwangsprostitution (239200)

Durch die Umstellung auf das neue Definitionssystem unterscheiden sich die aktuellen Daten gegenüber früheren Berichterstattungen des Landes Brandenburg. Eine Vergleichbarkeit mit landesspezifischen Lagedarstellungen vor 2022 ist vor dem Hintergrund der geänderten Definitionen nicht mehr möglich.

Eine Aufsummierung von Fall- und Tatverdächtigenzahlen im familiären Umfeld und in der Partnerschaft zur Erlangung der Gesamtstrafstaten ist nicht zulässig. Ein Fall kann sowohl Opfer aus der Familie (z. B. Kind) als auch aus der Partnerschaft (z. B. Ehepartner) enthalten. Diese zählen dann als Fall mit dem jeweiligen Opfer bei Familie und mit dem anderen Opfer bei Partnerschaft. Bei Fällen der Häuslichen Gewalt gesamt wird nur ein Fall gezählt. Insofern ist eine Aufsummierung der Fallzahlen nicht möglich. Auch eine Aufsummierung der Tatverdächtigenzahlen widerspricht den PKS-Zählregeln (echte Tatverdächtigenzählung).

10.1.2. Kriminalitätsentwicklung

Im Land Brandenburg nahmen im Jahr 2024 die Fallzahlen im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt sowohl im Zweijahres- (7,4 % bzw. 465 Fälle) als auch Fünfjahresvergleich (8,6 % bzw. 538 Fälle) auf 6.790 Fälle zu. Der Anteil an den Gesamtstraftaten der PKS verstetigte sich (2024: 3,8 %; 2023: 3,4 %; 2020: 3,8 %).

Etwa zwei Drittel der Fälle der Häuslichen Gewalt waren den Körperverletzungen zuzurechnen (2024: 67,2 %; 2023: 67,7 %; 2020: 68,6 %). Diese stiegen im Jahr 2024 um 6,5 % auf 4.563 Fällen an. Ein weiterer Treiber der zunehmenden Fälle von Häuslicher Gewalt waren vermehrt verzeichnete Bedrohungen (+12,4 % auf 1.054 Fälle). Im Jahr 2024 wurden 17 Fälle von Mord und Totschlag registriert (2023: 16 Fälle; 2020: 16 Fälle).

Im Jahr 2024 wurden 5.672 Tatverdächtige erfasst. Bei Häuslicher Gewalt waren überwiegend

- deutsche (2024: 80,3 %; 2023: 81,6 %; 2020: 85,1 %),
- männliche Personen (2024: 75,1 %; 2023: 74,9 %; 2020: 76,6 %)
- mit einem Altersdurchschnitt von 38,6 Jahren (2023: 38,9 Jahre; 2020: 38,1 Jahre)

tatverdächtig. Jeder vierte Tatverdächtige stand während der Ausübung von Häuslicher Gewalt unter Alkoholeinfluss.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist in den letzten fünf Jahren kontinuierlich auf 19,7 % angewachsen (2023: 18,4 %; 2020: 14,9 %).

Nichtdeutsche wurden seit 2020 aber auch öfter Opfer von Häuslicher Gewalt. Ihr Anteil an allen Opfern stieg auf 18,1 % (2023: 16,1 %; 2020: 13,7 %).

Wie in den vergangenen Jahren waren weibliche Opfer am häufigsten von Häuslicher Gewalt insgesamt betroffen. Während in Folge partnerschaftlicher Gewalt jedes fünfte Opfer männlichen Geschlechtes war, war bei innerfamiliärer Gewalt fast jedes zweite Opfer männlich.

Im Jahr 2024 waren über 70 % weibliche Opfer bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung/Übergriff, sexueller Belästigung und Nachstellung zu verzeichnen. Männliche Opfer waren überproportional betroffen von Entziehung Minderjähriger und Misshandlung von Schutzbefohlenen.

Fälle der Häuslichen Gewalt finden größtenteils in der Partnerschaft statt (68,2 %).

Tabelle 80: Detaillierte Kennzahlen zu Häuslicher Gewalt gesamt im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2024	2023	2022	2021	2020	Veränd. 2024/2023*	
Straftaten insgesamt	6.790	6.325	5.853	5.887	6.252	↗	465 7,4%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	3,8	3,4	3,4	3,7	3,8	↗	0,4
Bestimmende Deliktsbereiche							
Mord und Totschlag**, darunter:	17	16	17	12	16	↗	1 -
Mord	3	3	7	4	4	→	0 -
Vergewaltigung	85	102	77	80	85	↘	-17 -
Sex. Missbr. (Kinder, Jugendl. u. Schutzbef.)	94	133	95	90	147	↘	-39 -
Körperverletzung, darunter:	4.563	4.284	4.031	4.023	4.294	↗	279 6,5%
Gefährliche u. schwere Körperverletzung	654	626	571	616	665	↗	28 4,5%
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	3.826	3.542	3.381	3.308	3.515	↗	284 8,0%
Misshandlung von Schutzbefohlenen	83	115	79	99	113	↘	-32 -
Entziehung Minderjähriger	55	62	61	66	65	↘	-7 -
Freiheitsberaubung	74	71	55	81	71	↗	3 -
Nötigung	349	268	247	287	337	↗	81 30,2%
Bedrohung***	1.054	938	870	828	829	↗	116 12,4%
Nachstellung	443	395	361	369	365	↗	48 12,2%
Gewalkriminalität (Summenschl. 892000)	758	748	665	711	767	↗	10 1,3%
Tatverdächtige							
gesamt	5.672	5.394	5.063	4.996	5.159	↗	278 5,2%
männlich	4.258	4.042	3.765	3.812	3.952	↗	216 5,3%
weiblich	1.414	1.352	1.298	1.184	1.207	↗	62 4,6%
gesamt unter Alkoholeinfluss	1.259	1.271	1.273	1.139	1.273	↘	-12 -0,9%
Anteil an TV gesamt in %	22,2	23,6	25,1	22,8	24,7	↘	-1,4
deutsche TV	4.553	4.404	4.214	4.233	4.388	↗	149 3,4%
nichtdeutsche TV	1.119	990	849	763	771	↗	129 13,0%
Anteil ndt. TV an TV gesamt in %	19,7	18,4	16,8	15,3	14,9	↗	1,3
tatverdächtige Zuwanderer	548	358	347	307	291	↗	190 53,1%
Opfer							
gesamt	7.126	6.673	6.126	6.123	6.512	↗	453 6,8%
männlich	2.202	2.037	1.835	1.840	1.886	↗	165 8,1%
weiblich, darunter:	4.924	4.636	4.291	4.283	4.626	↗	288 6,2%
als Opfer von Mord u. Totschlag**	9	12	13	9	13	↘	-3 -
darunter Vollendung	6	6	5	6	3	→	0 -
deutsche Opfer	5.833	5.596	5.218	5.300	5.617	↗	237 4,2%
nichtdeutsche Opfer	1.293	1.077	908	823	895	↗	216 20,1%
Zuwanderer als Opfer	565	378	354	292	316	↗	187 49,5%
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung							
Partnerschaft gesamt	4.633	4.309	4.082	4.067	4.394	↗	180 4,9%
Familie gesamt	2.493	2.364	2.044	2.056	2.118	↗	129 5,5%
Territoriale Schwerpunkte							
Cottbus	454	332	335	424	358	↗	122 36,7%
Potsdam	420	391	369	390	488	↗	29 7,4%
Brandenburg an der Havel	218	258	267	238	268	↘	-40 -15,5%
Frankfurt (Oder)	191	168	157	148	159	↗	23 13,7%
Falkensee	156	128	117	82	98	↗	28 21,9%
Oranienburg	121	134	90	91	112	↘	-13 -9,7%

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

**ohne Tötung auf Verlangen

***strafrechtl. Ausweitung des § 241 StGB seit 3. April 2021

Tabelle 81: Detaillierte Kennzahlen zu Partnerschaftsgewalt im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2024	2023	2022	2021	2020	Veränd. 2024/2023*	
Straftaten insgesamt	4.630	4.308	4.078	4.062	4.391	↗	322 7,5%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	2,6	2,3	2,4	2,6	2,7	↗	0,3
Bestimmende Deliktsbereiche							
Mord und Totschlag**, darunter:	10	8	13	6	10	↗	2 -
Mord	3	3	5	3	4	→	0 -
Vergewaltigung	81	91	72	73	74	↘	-10 -
Körperverletzung, darunter:	3.072	2.954	2.820	2.803	3.074	↗	118 4,0%
Gefährliche u. schwere Körperverletzung	414	436	386	448	466	↘	-22 -5,0%
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.658	2.518	2.434	2.355	2.608	↗	140 5,6%
Entziehung Minderjähriger	45	45	50	58	53	→	0 -
Freiheitsberaubung	55	54	44	54	59	↗	1 -
Nötigung	246	176	171	204	227	↗	70 39,8%
Bedrohung***	672	583	540	486	531	↗	89 15,3%
Nachstellung	408	362	342	349	342	↗	46 12,7%
Gewalkriminalität (Summenschl. 892000)	507	538	471	530	550	↘	-31 -5,8%
Tatverdächtige							
gesamt	3.838	3.658	3.514	3.442	3.572	↗	180 4,9%
männlich	2.933	2.804	2.669	2.682	2.773	↗	129 4,6%
weiblich	905	854	845	760	799	↗	51 6,0%
gesamt unter Alkoholeinfluss	987	1.023	1.011	901	1.019	↘	-36 -3,5%
Anteil an TV gesamt in %	25,7	28,0	28,8	26,2	28,5	↘	-2,3
deutsche TV	3.053	2.910	2.866	2.855	2.953	↗	143 4,9%
nichtdeutsche TV	785	748	648	587	619	↗	37 4,9%
Anteil nichtdeutsche TV an TV gesamt in %	20,5	20,4	18,4	17,1	17,3	↗	0,1
tatverdächtige Zuwanderer	369	259	253	239	231	↗	110 42,5%
Opfer							
gesamt	4.633	4.309	4.082	4.067	4.394	↗	324 7,5%
männlich	1.015	948	906	832	919	↗	67 7,1%
weiblich, darunter:	3.618	3.361	3.176	3.235	3.475	↗	257 7,6%
als Opfer von Mord u. Totschlag**	7	8	10	6	9	↘	-1 -
darunter Vollendung	5	3	5	5	3	↗	2 -
deutsche Opfer	3.783	3.549	3.426	3.456	3.704	↗	234 6,6%
nichtdeutsche Opfer	850	760	656	611	690	↗	90 11,8%
Zuwanderer als Opfer	329	231	229	194	224	↗	98 42,4%
im gemeinsamen Haushalt lebend	1.674	1.804	1.783	822	976	↘	-130 -7,2%
Territoriale Schwerpunkte							
Cottbus	345	253	261	321	298	↗	92 36,4%
Potsdam	292	277	265	297	360	↗	15 5,4%
Frankfurt (Oder)	157	131	122	120	111	↗	26 19,8%
Brandenburg an der Havel	148	194	206	174	196	↘	-46 -23,7%
Falkensee	110	91	78	53	66	↗	19 20,9%
Eberswalde	102	121	108	79	129	↘	-19 -15,7%

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

**ohne Tötung auf Verlangen

***strafrechtl. Ausweitung des § 241 StGB seit 3. April 2021

Tabelle 82: Detaillierte Kennzahlen zu innerfamiliärer Gewalt (ohne Partnerschaft) im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2024	2023	2022	2021	2020	Veränd. 2024/2023*	
Straftaten insgesamt	2.268	2.127	1.862	1.897	1.947	↗	141 6,6%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	1,3	1,1	1,1	1,2	1,2	↗	0,2
Bestimmende Deliktsbereiche							
Mord und Totschlag**, darunter:	7	8	4	6	6	↘	-1 -
Mord	0	0	2	1	0	→	0 0
Vergewaltigung	4	11	5	7	11	↘	-7 -
Sex. Missbr. (Kinder, Jugendl. u. Schutzbef.)	94	133	95	90	147	↘	-39 -
Körperverletzung, darunter:	1.541	1.389	1.262	1.260	1.264	↗	152 10,9%
Gefährliche u. schwere Körperverletzung	246	203	189	178	207	↗	43 21,2%
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	1.212	1.070	994	983	943	↗	142 13,3%
Misshandlung von Schutzbefohlenen	83	115	79	99	113	↘	-32 -
Entziehung Minderjähriger	26	31	23	21	26	↘	-5 -
Freiheitsberaubung	19	19	15	28	15	→	0 -
Nötigung	112	96	80	86	112	↗	16 16,7%
Bedrohung***	409	379	342	353	318	↗	30 7,9%
Nachstellung	41	40	23	24	26	↗	1 -
Gewaltkriminalität (Summenschl. 892000)	257	223	198	191	225	↗	34 15,2%
Tatverdächtige							
gesamt	2.084	1.981	1.757	1.745	1.785	↗	103 5,2%
männlich	1.535	1.444	1.277	1.294	1.342	↗	91 6,3%
weiblich	549	537	480	451	443	↗	12 2,2%
gesamt unter Alkoholeinfluss	349	322	326	304	317	↗	27 8,4%
Anteil an TV gesamt in %	16,7	16,3	18,6	17,4	17,8	↗	0,4
deutsche TV	1.687	1.671	1.499	1.530	1.592	↗	16 1,0%
nichtdeutsche TV	397	310	258	215	193	↗	87 28,1%
Anteil nichtdeutsche TV an TV gesamt in %	19,0	15,6	14,7	12,3	10,8	↗	3,4
tatverdächtige Zuwanderer	213	128	122	89	76	↗	85 66,4%
Opfer							
gesamt	2.493	2.364	2.044	2.056	2.118	↗	129 5,5%
männlich	1.187	1.089	929	1.008	967	↗	98 9,0%
weiblich, darunter:	1.306	1.275	1.115	1.048	1.151	↗	31 2,4%
als Opfer von Mord und Totschlag**	2	4	3	3	4	↘	-2 -
darunter Vollendung	1	3	0	1	0	↘	-2 -
Kinder	574	638	499	486	545	↘	-64 -10,0%
Jugendliche	336	319	258	227	275	↗	17 5,3%
Heranwachsende	160	143	109	124	152	↗	17 11,9%
Erwachsene	1.423	1.264	1.178	1.219	1.146	↗	159 12,6%
deutsche Opfer	1.641	1.664	1.505	1.533	1.580	↘	-23 -1,4%
nichtdeutsche Opfer	443	317	252	212	205	↗	126 39,7%
Zuwanderer als Opfer	236	147	125	98	92	↗	89 60,5%
im gemeinsamen Haushalt lebend	1.140	1.175	1.010	827	953	↘	-35 -3,0%
Territoriale Schwerpunkte							
Potsdam	131	119	110	98	129	↗	12 10,1%
Cottbus	111	82	80	105	65	↗	29 35,4%
Brandenburg an der Havel	76	70	63	68	74	↗	6 -
Oranienburg	50	59	29	21	35	↘	-9 -
Neuruppin	49	64	24	39	25	↘	-15 -
Falkensee	46	37	42	30	34	↗	9 -

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

**ohne Tötung auf Verlangen

***strafrechtl. Ausweitung des § 241 StGB seit 3. April 2021

10.2. Gewalkriminalität gegen Frauen

Der kriminologische PKS-Summenschlüssel Gewalkriminalität (892000) umfasst schwerwiegende Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit und das Leben. Die Beobachtung der Entwicklung und Struktur der Gewalkriminalität gegen Frauen ermöglicht die Ableitung von angezeigten kriminalpolitischen Schwerpunktsetzungen.

Die hiesige Datenbasis und Ausgestaltung unterscheiden sich zum Bundeslagebild „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichteter Straftaten“. Diesem liegt eine zweidimensionale Definition zugrunde, welches neben der PKS auch den Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KPM-D-PMK) als Datenbasis einbezieht. Bei der Opferbetrachtung wird ferner keine altersspezifische Einschränkung vorgenommen.

Gewalkriminalität zum Nachteil von Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 % bzw. 155 auf 1.270 Fälle zurückgegangen (2020: 1.259 Fälle). An der Gesamtkriminalität blieb der Anteil der Fälle in den letzten fünf Jahren annähernd gleich bei 0,7 %. Der Anteil an der gesamten Gewalkriminalität verringerte sich auf 23,8 % (2023: 25,9 %; 2020: 26,8 %).

Insbesondere wurden Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung (2024: 62,8 % Anteil; 2023: 61,3 % Anteil; 2020: 64,4 % Anteil) zu Gewalkriminalität gegen Frauen erfasst. Diese verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr in 2024 um 8,6 % bzw. 75 auf 798 Fälle.

Bei Gewalkriminalität gegen Frauen waren überwiegend

- deutsche (2024: 74,1 %; 2023: 73,4 %; 2020: 78,6 %),
- männliche Personen (2024: 82,1 %; 2023: 81,6 %; 2020: 82,0 %)
- mit einem Altersdurchschnitt von 35,5 Jahren (2023: 33,9 Jahre; 2020: 35,9 Jahre)

tatverdächtig. Jeder fünfte Tatverdächtige stand während der Ausübung unter Alkoholeinfluss.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist im Fünfjahresvergleich kontinuierlich auf 25,9 % angewachsen, wobei gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. (2023: 26,6 %; 2020: 21,4 %).

Nichtdeutsche wurden seit 2020 aber auch vermehrt Opfer. Ihr Anteil an allen Opfern stieg auf 17,0 % (2023: 15,4 %; 2020: 12,2 %).

27,6 % aller Opfer widerfuhr Gewalt durch ihren Partner¹⁶ (2023: 27,1 %; 2020: 30,6 %). Der Anteil der Opfer in der Familie¹⁷ lag bei 6,7 % (2023: 6,3 %; 2020: 7,6 %).

¹⁶ Ehepartner, eingetragene Lebensgemeinschaft, nichteheliche Lebensgemeinschaften und ehemalige Partnerschaften

¹⁷ Familie und sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB – siehe auch Erläuterungen unter Pkt. 10.1.1

Tabelle 83: Detaillierte Kennzahlen zu Gewaltkriminalität gegen Frauen im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2024	2023	2022	2021	2020	Veränd. 2024/2023*	
Straftaten insgesamt	1.270	1.425	1.268	1.187	1.259	↘	-155 -10,9%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	0,7	0,8	0,7	0,7	0,8	↘	-0,1
Anteil an Gewaltkriminalität gesamt in %	23,8	25,9	27,1	27,6	26,8	↘	-2,1
Aufklärungsquote	85,4	84,7	83,7	89,0	85,9	↗	0,7
Versuchsquote	17,7	19,5	20,4	21,9	20,5	↘	-1,8
Ausgewählte Deliktsbereiche							
Mord	4	8	5	9	5	↘	-4 -
Totschlag**	13	18	11	5	9	↘	-5 -
Vergewaltigung	189	211	165	172	177	↘	-26 -11,9%
Raub, räuber. Erpress. u. Angriff auf Kraftfahrer	259	307	286	241	256	↘	-48 -15,6%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	798	873	798	758	811	↘	-75 -8,6%
Körperverletzung mit Todesfolge	2	0	1	0	0	↗	2 -
Erpress. Menschenraub	1	0	1	0	0	↗	1 -
Tatverdächtige (TV)							
gesamt	1.187	1.365	1.216	1.108	1.138	↘	-178 -13,0%
männlich	974	1.114	980	942	933	↘	-140 -12,6%
weiblich	213	251	236	166	205	↘	-38 -15,1%
Erwachsene	974	1.103	982	967	991	↘	-129 -11,7%
Anteil an TV gesamt in %	82,1	80,8	80,8	87,3	87,1	↗	1,3
gesamt unter Alkoholeinfluss	250	311	274	248	270	↘	-61 -19,6%
Anteil an TV gesamt in %	21,1	22,8	22,5	22,4	23,7	↘	-1,7
deutsche TV	879	1.002	908	878	894	↘	-123 -12,3%
nichtdeutsche TV	308	363	308	230	244	↘	-55 -15,2%
Anteil nichtdeutscher TV an TV gesamt in %	25,9	26,6	25,3	20,8	21,4	↘	-0,7
tatverdächtige Zuwanderer	160	172	170	125	108	↘	-12 -7,0%
Opfer							
gesamt	1.350	1.511	1.320	1.231	1.325	↘	-161 -10,7%
als Opfer von Mord und Totschlag**	19	26	16	14	17	↘	-7 -
davon Vollendung	12	9	5	7	3	→	0 -
deutsche Opfer	1.121	1.278	1.125	1.080	1.164	↘	-157 -12,3%
nichtdeutsche Opfer	229	233	195	151	161	↘	-4 -1,7%
Zuwanderer als Opfer	87	80	81	59	59	↗	7 -
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung							
Partnerschaft gesamt	372	409	338	405	406	↘	-37 -9,0%
Familie gesamt***	91	95	83	72	101	↘	-4 -
Territoriale Schwerpunkte							
Cottbus	109	90	101	100	91	↗	19 21,1%
Potsdam	93	108	107	96	95	↘	-15 -
Brandenburg an der Havel	71	53	60	41	50	↗	18 -
Frankfurt (Oder)	52	51	49	44	63	↗	1 -
Fürstenwalde/Spree	29	36	20	33	35	↘	-7 -

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

**ohne Tötung auf Verlangen

***inkl. Sonstige Angehörige nach § 11 (1) Nr. 1 StGB

10.3. Messerangriffe

Seit 1. Januar 2020 erfolgte eine bundesweit standardisierte Erfassung von Messerangriffen. Bundeseinheitlich sind Messerangriffe wie folgt definiert worden:

„Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers, reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus. Bei gemeinschaftlich begangenen Taten (auch bei reinen Bedrohungen) mit unterschiedlichen Tatmitteln reicht mindestens ein Täter mit „Messerangriff“ für die Erfassung des Fallattributs aus.“

Deliktisch wurden die Messerangriffe auf strafrechtlich einschlägige Straftatenschlüssel mit Gewaltbezug eingegrenzt (siehe gültigen Straftatenkatalog Plausibilität M "Messerangriff").

Im Berichtsjahr 2024 nahmen die Fälle des Messerangriffs im Land Brandenburg gegenüber dem Vorjahr um 113 Fälle auf 793 Fälle zu. Im Fünfjahresvergleich stiegen die Fälle ebenfalls deutlich (+172 Fälle).

Delikte, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht wird, bilden auch in 2024 wieder den deliktischen Schwerpunkt. Bedrohungen gemäß § 241 StGB hatten einen Anteil von 46,3 % an allen Fällen (2023: 40,3 %; 2020: 50,2 %).

Bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen lag der Anteil bei 31,8 % (2023: 31,2 %; 2020: 24,0 %) und bei den Raubdelikten bei 14,8 % (2023: 20,0 %; 2020: 15,5 %).

Im Jahr 2024 wurden 18 Fälle von Mord und Totschlag mit einem Messer registriert (2023: 19 Fälle; 2020: 19 Fälle). In vier Fällen wurde das Opfer tödlich verletzt. Bei 14 Fällen fand ein Versuch statt.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 728 Tatverdächtige erfasst. Zu den Messerangriffen waren überwiegend

- deutsche (2024: 61,5 %; 2023: 68,6 %; 2020: 61,7 %),
- männliche Personen (2024: 85,0 %; 2023: 86,4 %; 2020: 89,9 %)
- mit einem Altersdurchschnitt von 30,4 Jahren (2023: 29,2 Jahre; 2020: 30,5 Jahre)

tatverdächtig. Jeder fünfte Tatverdächtige stand während des Angriffs unter Alkoholeinfluss.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr auf 38,5 % gestiegen (2023: 31,4 %, 2020: 38,3 %).

Tabelle 84: Detaillierte Kennzahlen zum Phänomen Messerangriffe im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2024	2023	2022	2021	2020	Veränd. 2024/2023*	
Straftaten insgesamt	793	680	693	680	621	↗	113 16,6%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	→	0,0
Aufklärungsquote	85,9	86,6	86,6	87,5	87,3	↘	-0,7
Versuchsquote	14,0	18,4	18,2	14,6	15,5	↘	-4,4
Ausgewählte Deliktsbereiche							
Mord	0	2	7	10	6	↘	-2 -
Totschlag**	18	17	17	7	13	↗	1 -
Raub, räuber. Erpress. u. Angriff auf Kraftfahrer	117	136	109	84	96	↘	-19 -14,0%
Gefährl. u. schwere Körperverletzung	252	212	224	253	149	↗	40 18,9%
Bedrohung***	367	274	307	297	312	↗	93 33,9%
Tatverdächtige (TV)							
gesamt	728	649	672	621	582	↗	79 12,2%
männlich	619	561	580	544	523	↗	58 10,3%
weiblich	109	88	92	77	59	↗	21 23,9%
Kinder	55	46	57	43	37	↗	9 -
Jugendliche	119	137	109	74	55	↘	-18 -13,1%
Heranwachsende	74	55	52	74	74	↗	19 -
Erwachsene	480	411	454	430	416	↗	69 16,8%
gesamt unter Alkoholeinfluss	154	130	137	149	142	↗	24 18,5%
Anteil an TV gesamt in %	21,2	20,0	20,4	24,0	24,4	↗	1,2
deutsche TV	448	445	454	414	359	↗	3 0,7%
nichtdeutsche TV	280	204	218	207	223	↗	76 37,3%
Anteil nichtdeutsche TV an TV gesamt in %	38,5	31,4	32,4	33,3	38,3	↗	7,1
Staatsangehörigkeit ndt. TV:							
Syrien	62	34	36	26	57	↗	28 -
Afghanistan	28	31	19	27	20	↘	-3 -
Polen	28	13	11	14	11	↗	15 -
tatverdächtige Zuwanderer	179	122	140	137	130	↗	57 46,7%
Opfer							
gesamt	938	844	855	836	747	↗	94 11,1%
männlich	691	630	653	616	530	↗	61 9,7%
weiblich, darunter:	247	214	202	220	217	↗	33 15,4%
als Opfer von Mord und Totschlag**	3	8	7	8	8	↘	-5 -
davon Vollendung	3	3	3	6	0	→	0 -
Kinder	93	81	85	73	62	↗	12 -
Jugendliche	99	105	111	79	73	↘	-6 -
Heranwachsende	96	76	69	72	77	↗	20 -
Erwachsene	650	582	590	612	535	↗	68 11,7%
deutsche Opfer	668	661	677	636	563	↗	7 1,1%
nichtdeutsche Opfer	270	183	178	200	184	↗	87 47,5%
Zuwanderer als Opfer	158	102	97	124	105	↗	56 54,9%
Opfer-Verletzungsgrad							
nicht verletzt	659	574	600	551	536	↗	85 14,8%
leicht verletzt	217	203	190	220	158	↗	14 6,9%
schwer verletzt	39	44	39	39	39	↘	-5 -
tödlich verletzt	4	4	5	12	2	→	0 -
Territoriale Schwerpunkte							
Cottbus	71	40	43	53	40	↗	31 -
Potsdam	63	58	49	51	54	↗	5 -
Frankfurt (Oder)	43	25	23	19	19	↗	18 -
Eisenhüttenstadt	27	8	10	13	10	↗	19 -

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

**ohne Minder schwerer Totschlag oder Tötung auf Verlangen

***strafrechtl. Ausweitung des § 241 StGB seit 3. April 2021

10.4. Kinder- und Jugendkriminalität

Der Begriff der „Jugendkriminalität“ schließt alle der Polizei bekannt gewordenen strafbaren Handlungen ein, welche durch Personen im Alter von unter 21 Jahren begangen werden.

Auf Grund der altersbedingt unterschiedlich ausgeprägten Verantwortungsreife junger Menschen sind die Rechtsfolgen von Straftaten unterschiedlich geregelt. Gemäß JGG wird bei der rechtlichen Bewertung einer Tat in folgende Altersgruppen unterschieden:

- Kinder – Personen unter 14 Jahren,
- Jugendliche – Personen von 14 bis unter 18 Jahren,
- Heranwachsende – Personen von 18 bis unter 21 Jahren.

Kinder sind gemäß § 19 StGB schuldunfähig und können somit strafrechtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden. Sie können rechtswidrige Taten begehen, aber keine Straftat, weil als Voraussetzung hierfür das Element der Schuldfähigkeit fehlt. In der PKS werden diese rechtswidrigen Taten dennoch registriert, um bei der Hellfeldbetrachtung Anhaltspunkte für das delinquente Verhalten Minderjähriger insgesamt zu erlangen.

In der Kriminalitätsanalyse des Phänomenbereiches findet methodisch eine Tatverdächtigenbetrachtung statt. Insofern findet im Themenfeld der Kinder- und Jugendkriminalität keine Fallzahlenerhebung wie zu den anderen Kriminalitätsphänomenen statt. Es wird die Anzahl der jeweils ermittelten Tatverdächtigen erhoben.

Für die Betrachtung der Kinder- und Jugendkriminalität werden die sog. ausländerrechtlichen Verstöße (725000) ausgeklammert (2024: 4.160 Tatverdächtige unter 21 Jahren bzw. 24,4 % Anteil an allen Tatverdächtigen unter 21 Jahren). Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- oder das FreizügigkeitsG/EU betreffen fast ausschließlich Nichtdeutsche, sind abhängig von Kontroll-/Migrationsintensität und würden die Anteile und Entwicklungen bei jungen Tatverdächtigen verfälschen. Um Straftaten im Sinne der Allgmeinkriminalität darzustellen und strukturelle Verzerrungen durch migrationsrechtliche Aspekte herauszunehmen, wird der PKS-Straftatenschlüssel 890000 „Straftaten insgesamt, ohne Verstoß gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das FreizügigkeitsG/EU“ für die Abbildung von Kinder- und Jugendkriminalität zu Grunde gelegt.

Im Berichtsjahr wurden 13.052 Tatverdächtige (2023: 13.509 Tatverdächtige; 2020: 11.882 Tatverdächtige) mit einem Alter von unter 21 Jahren erfasst. Diese sind

- überwiegend männlichen (2024: 75,5 %; 2023: 74,4 %; 2020: 77,3 %),
- vorherrschend deutsche Personen (2024: 78,2 %; 2023: 80,1 %; 2020: 84,5 %) und
- zu 24,7 % Kinder (2023: 23,3 %; 2020: 19,8 %), zu 45,0 % Jugendliche (2023: 45,3 %; 2020: 42,4 %) sowie zu 30,4 % Heranwachsende (2023: 31,4; 2020: 37,8 %).

Die TVBZ der unter 21-Jährigen gibt an, wie viele der 8 bis unter 21-Jährigen auf 100.000 Einwohner im jeweiligen Berichtsjahr als Tatverdächtige registriert worden waren.¹⁸ Die Delinquenz (TVBZ) bewegte sich in dieser Altersgruppe in den letzten fünf Jahren in etwa auf gleichbleibendem Niveau und nahm im Berichtsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % ab.

Sowohl bei Jugendlichen Intensivtätern¹⁹ als auch bei Jugendlichen Mehrfachtätern²⁰ ist über die letzten fünf Jahre betrachtet eine abnehmende Entwicklung festzustellen.

Körperverletzungsdelikte (2024: 26,8 %, 2023: 24,8 %, 2020: 22,7 %) bildeten mit den Diebstahlsdelikten (2024: 24,7 %, 2023: 28,3 %, 2020: 24,0 %) und den Sachbeschädigungen (2024: 12,9 %, 2023: 11,7 %, 2020: 14,2 %) die Schwerpunkte in der Altersklasse der unter 21-jährigen Tatverdächtigen.

Der Phänomenbereich der Messerangriffe verzeichnete in den letzten fünf Jahren eine Zunahme. Gegenüber dem Vorjahr wurden in 2024 zehn Tatverdächtige mehr registriert.

¹⁸ Ziffer 2.7.4 Richtlinie zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik

¹⁹ Jugendliche Intensivtäter: jugendliche und heranwachsende Beschuldigte, bei denen eine Gefährdung der Persönlichkeit und sozialen Integration durch eine sich verfestigende kriminelle Entwicklung besteht und die hinreichend verdächtig sind, den Rechtsfrieden besonders störende Straftaten wie Gewalt- oder schwerwiegende Eigentumsdelikte oder innerhalb der letzten 12 Monate in mindestens 10 Fällen Straftaten von einigem Gewicht, die den Bereich der geringen Schuld übersteigen, begangen zu haben.

²⁰ Jugendliche Mehrfachtäter: Jugendliche und Heranwachsende, die innerhalb der letzten 12 Monate in mindestens fünf Fällen als TV ermittelt wurden, ohne jugendlicher Intensivtäter zu sein. Gegebenenfalls können hierzu auch Kinder zählen (Konzeption zur Bekämpfung (Prävention und Repression) der Jugendkriminalität, Konzeption des PP vom 13.02.2014).

10.5. Straftaten in/an Schulen

Für die Darstellung der Kriminalitätskennzahlen wurden alle Straftaten in Verbindung mit dem bundeseinheitliche Tatörtlichkeitswert „Schule“ betrachtet. Inwiefern die Straftaten tatsächlich innerhalb des schulischen Betriebs und/oder auf dem Gelände der Schule sich ereigneten oder außerhalb der Schule stattfanden, kann mit dem Tatörtlichkeitswert nicht unterschieden werden.

Zur Abbildung von „Gewalt“ an Schulen wurden die „Opferdelikte“ der PKS ausgewählt. Opferdelikte im Sinne der PKS-Richtlinien sind Straftaten, bei denen die Erfassung des Opfers für einen PKS-Abschluss verpflichtend ist. Sie betreffen eine oder mehrere natürliche Person(en), gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im PKS-Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind ("O").

Zu Beleidigungen, Übler Nachrede, Verleumdung auf sexueller Grundlage (§§ 185, 186, 187 StGB) und Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches/von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen gemäß § 201a StGB wurden erst seit 2024 Opferspezifika in der PKS erfasst. Durch die diesbezüglichen 84 „zusätzlichen“ Fälle wird der deutliche Anstieg bei den Opferdelikten im Jahr 2024 etwas relativiert.

Im Jahr 2024 war im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung der Fälle um 4,6 % bzw. 156 Fälle festzustellen. In 2024 nahm darüber hinaus die Aufklärungsquote deutlich zu und lag bei 71,6 %.

Bei den Opferdelikten war im Vergleich zum Vorjahr eine Fallzunahme um 18,8 % bzw. 250 auf 1.583 Fälle zu verzeichnen. Im Berichtsjahr nahmen vor allem die vorsätzlich einfachen Körperverletzungen (+20,3 % bzw. +144 Fälle) als auch die Bedrohungen (+17,6 % bzw. +36 Fälle) deutlich zu.

Die weiteren Straftaten, ohne direkten Gewaltbezug, entwickelten sich hingegen deutlich rückläufig (-20,0 % bzw. -406 Fälle auf 1.626 Fälle). Treiber dieser Entwicklung waren im Besonderen die Eigentumsdelikte. Gerade die Fallzahlen des Diebstahls von Fahrrad halbierten sich gegenüber dem Vorjahr (-47,6 %).

Als Tatverdächtige waren vor allem unter 21-Jährige (2024: 86,5 %; 2023: 87,3 %) und Deutsche (2024: 81,5 %; 2023: 80,5 %) erfasst worden. Lehrkräfte wurden im Berichtsjahr vermehrt Opfer von vorsätzlich einfachen Körperverletzungen (+30 auf 102 Opfer) und den seit 2024 zu Opferdelikten neu zugeordneten Beleidigungen auf sexueller Grundlage (+31 Opfer). 58 Lehrkräfte wurden Opfer von Bedrohungen (2023: 53 Opfer).

Tabelle 86: Detaillierte Kennzahlen zu Straftaten an Schulen im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2024	2023	2022	2021	2020	Veränd. 2024/2023*	
Straftaten insgesamt	3.209	3.365	2.848	2.039	2.615	↘	-156 -4,6%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	1,8	1,8	1,7	1,3	1,6	→	0,0
Aufklärungsquote	71,6	63,9	61,2	53,4	59,2	↗	7,7
Bestimmende Deliktsbereiche							
Opferdelikte insgesamt	1.583	1.333	984	604	851	↗	250 18,8%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	244	252	182	109	139	↘	-8 -3,2%
Vorsätzl. einf. Körperverletzung § 223 StGB	853	709	530	318	510	↗	144 20,3%
Nötigung	57	56	33	45	44	↗	1 -
Bedrohung**	240	204	136	83	92	↗	36 17,6%
Messerangriffe bei Opferdelikten insgesamt	26	18	20	10	11	↗	8 -
sonstige Straftaten	1.626	2.032	1.864	1.435	1.764	↘	-406 -20,0%
Diebstahl insgesamt	557	819	737	595	746	↘	-262 -32,0%
davon Diebstahl von Fahrrad	172	326	347	314	353	↘	-154 -47,2%
Hausfriedensbruch	64	47	62	84	50	↗	17 -
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	169	165	142	83	140	↗	4 2,4%
Sachbeschädigung	492	552	533	433	443	↘	-60 -10,9%
Rauschgiftkriminalität	68	150	142	97	176	↘	-82 -
Tatverdächtige (TV)							
gesamt	2.353	2.232	1.799	1.228	1.612	↗	121 5,4%
männlich	1.842	1.724	1.456	1.010	1.309	↗	118 6,8%
weiblich	511	508	343	218	303	↗	3 0,6%
Kinder	971	891	753	411	649	↗	80 9,0%
Jugendliche	991	986	773	513	663	↗	5 0,5%
Heranwachsende	73	71	62	107	68	↗	2 -
Erwachsene	318	284	211	197	232	↗	34 12,0%
deutsche TV	1.917	1.797	1.532	1.065	1.413	↗	120 6,7%
nichtdeutsche TV	436	435	267	163	199	↗	1 0,2%
Anteil nichtdeutsche TV an TV gesamt in % tatverdächtige Zuwanderer	18,5	19,5	14,8	13,3	12,3	↘	-1,0
	298	225	145	101	106	↗	73 32,4%
Opfer							
gesamt	1.879	1.467	1.061	659	929	↗	412 28,1%
männlich	1.147	880	647	396	589	↗	267 30,3%
weiblich	107	97	35	24	44	→	0 -
deutsche Opfer	1.691	1.289	980	616	849	↗	402 31,2%
nichtdeutsche Opfer	188	178	81	43	80	↗	10 5,6%
Zuwanderer als Opfer	107	97	35	24	44	↗	10 10,3%
Lehrkräfte als Opfer	241	170	124	69	91	↗	71 41,8%
Opfer-Verletzungsgrad							
nicht verletzt	774	610	411	275	339	↗	164 26,9%
leicht verletzt	990	778	567	336	537	↗	212 27,2%
schwer verletzt	15	18	15	4	19	↘	-3 -
tödlich verletzt	0	0	0	0	0	→	0 -
Territoriale Schwerpunkte							
Potsdam	242	296	211	208	215	↘	-54 -18,2%
Cottbus	152	170	172	101	131	↘	-18 -10,6%
Oranienburg	142	137	118	64	102	↗	5 3,6%
Brandenburg an der Havel	116	93	105	71	82	↗	23 24,7%
Frankfurt (Oder)	93	99	91	72	78	↘	-6 -

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

**strafrechtl. Ausweitung des § 241 StGB seit 3. April 2021

11. Glossar und Abkürzungsverzeichnis

11.1. Glossar

Die nachfolgenden Erläuterungen sind überwiegend Auszüge, welche auf den für die PKS-Erfassung geltenden Vorschriften, den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) nebst Anlagen basieren - siehe BKA Homepage (Aktuelle Informationen / Statistiken und Lagebilder).

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre).

Aufklärungsquote

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Ausländerrechtliche Verstöße

Bezeichnung wird als Kurzform für „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ verwendet.

Bevölkerung/Bevölkerungszahlen

Bezeichnung für alle in Brandenburg gemeldeten Personen. Die im Zusammenhang mit der PKS verwendeten Bevölkerungszahlen werden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach dem Zensus 2011 ist ein Vergleich ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich. Ab 2017 sind die Bevölkerungsdaten aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Informationen zu Bevölkerungszahlen sind auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) veröffentlicht.

Enger Verflechtungsraum

ist eine Raumabgrenzung für statistische Zwecke und umfasst 63 brandenburgische Gemeinden rund um Berlin. Definiert wurde der eVR durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind. Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein – insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bekannt gewordener Fall: ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall: ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z.B. mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung etc.) bekannt sind. Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle in den Vorjahren gemeldet wurden, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Häufigkeitszahl

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Besucherinnen und Besucher und grenzüberschreitende Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der PKS gezählt.

Handlungsort (Inland und/oder Ausland)

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der PKS ist der Handlungsort grundsätzlich der Ort, an dem der Tatverdächtige gehandelt hat (Handlungsort).

Liegt der Handlungsort im Ausland (einschließlich unbekannter Handlungsort im Ausland) oder kann dieser nicht auf die Bundesrepublik Deutschland konkretisiert werden und der Erfolg der Handlung ist zumindest teilweise in der Bundesrepublik Deutschland eingetreten oder sollte nach der Vorstellung des Täters eintreten, dann erfolgt die PKS-Erfassung als Auslandsfall in der PKS-Ausland.

Liegen bei einem Tatkomplex Handlungsorte der/des Täters sowohl im Ausland als auch im Inland, ist der Fall in der PKS-Inland zu erfassen. Es erfolgt keine Erfassung eines zusätzlichen Falls in der PKS-Ausland: Es handelt sich hierbei um einen PKS-Fall Inland.

Für die Erfassung in der PKS-Ausland müssen alle Tathandlungen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegen oder nicht auf die Bundesrepublik Deutschland konkretisiert werden können.

Weitere Besonderheiten der Handlungsorterfassung siehe PKS-Richtlinien und Manual 6.1 Regelungen zur PKS-Erfassung von Auslandstaten, Tatmittel Internet und/oder IT Geräte.

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfer sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung („O“) gekennzeichnet sind.

Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte bzw. vollendete Tathandlung gerichtet hat. Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung erfolgt (s.o.) wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach als Opfer gezählt).

Opfergefährdungszahl

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$\text{OGZ} = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Politisch motivierte Kriminalität

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102, 104, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 130, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem der PMK zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der PKS zu erfassen.

Raubdelikte

Die Bezeichnung bezieht sich auf den Straftatenschlüssel 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer.

Sexualdelikte

Die Bezeichnung bezieht sich auf den Straftatenschlüssel 100000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Schlüssel

Eindeutige Kennzeichnung einer Straftat bzw. einer Straftatengruppe gemäß PKS-Straftatenkatalog. Die in der PKS verwendeten Schlüssel sind sechsstellig. Die Bezeichnung einer Straftat gemäß PKS orientiert sich nicht ausschließlich an der Rechtsnorm, sondern kann zusätzliche Merkmale (z. B. Tatörtlichkeit, erstrebtes/erlangtes Gut) enthalten (z. B. 371000 einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken). Der PKS-Straftatenkatalog ist hierarchisch gegliedert und umfasst erfassbare Straftatenschlüssel, die in Oberschlüssel oder Summenschlüssel zählen.

Oberschlüssel: Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß Hierarchie der einzelnen Straftaten (der Schlüssel 211000 fasst beispielsweise alle Raubdelikte zusammen).

Summenschlüssel: Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß fachlich definierter Anforderung (Ziffer 3 der bundeseinheitlichen Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik).

Der aktuelle PKS-Straftatenkatalog ist auf der Homepage des BKA abrufbar.

Statistikbegriffe

Gemäß DIN 55 301 „Gestaltung statistischer Tabellen“ wird bei der Aufteilung einer Gesamtheit unterschieden zwischen Aufgliederung (dargestellt durch den Begriff „davon“), Ausgliederung (dargestellt durch den Begriff „darunter“) und Zergliederung (dargestellt durch den Begriff „und zwar“). Bezogen auf die PKS bedeutet dies:

davon

Sämtliche dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordnete Schlüssel sind aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

darunter

Nur eine Auswahl (Teilmenge) der dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordneten Schlüssel ist aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt nicht in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

und zwar

Die aufgeführten Schlüssel stammen aus unterschiedlichen Gliederungsbereichen und werden neu zusammengefügt.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

Diese Aussagen gelten bei Fällen und bei Opfern. Bei Tatverdächtigen müssen zusätzlich die Regeln der „Echttatverdächtigenzählung“ berücksichtigt werden (siehe Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene). Die Begriffe „davon“, „darunter“ bzw. „und zwar“ sind entbehrlich, wenn die Aussage auch ohne sie eindeutig ist.

Straftatenkatalog

Katalogisierte Auflistung der für die Erfassung und Ausgabe zulässigen Straftatenschlüssel (hierarchisch geordnet).

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der die rechtswidrige (Straf-)Tat begangen wurde. In der PKS ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem die bzw. der Tatverdächtige gehandelt hat (siehe Handlungsort).

Tatverdächtige, Tatverdächtiger

ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterinnen und Mittäter, Anstifterinnen und Anstifter sowie Gehilfinnen und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigen Erfassung für die PKS nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Tatverdächtige, nichtdeutsche

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, sind Deutsche.

Tatverdächtige, Zuwanderinnen und Zuwanderer

sind Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“, „Duldung“, oder „unerlaubter Aufenthalt“.

Tatverdächtigenbelastungszahl

ist die Zahl der erfassten ansässigen Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres).

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Ansässige Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Unter „Ansässige Tatverdächtige“ werden dabei die Tatverdächtigen verstanden, die mit folgenden Werten für die Tatort-Wohnort-Beziehung in der PKS erfasst wurden:

- Tatverdächtige mit Wohnsitz in der Tatortgemeinde
- Tatverdächtige mit Wohnsitz im Landkreis der Tatortgemeinde
- Tatverdächtige mit Wohnsitz im Bundesland der Tatortgemeinde
- Tatverdächtige mit Wohnsitz im übrigen Bundesgebiet

Bei der Berechnung der TVBZ, sind sowohl beim Tatverdächtigen als auch bei der Wohnbevölkerung der gleiche regionale Bezug anzuwenden.

Es wird die „echte“ Tatverdächtigenzählung angewendet.

Da Stationierungskräfte nach dem deutschen Melderecht nicht zur ansässigen Wohnbevölkerung zählen, unterliegt die TVBZ in Bezug auf diesen Tatverdächtigenkreis Einschränkungen

Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene

Werden einer Tatverdächtigen/einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird sie oder er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Wird dieselbe/derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit registriert, so wird sie oder er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Veränderung

gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Zeiträumen an.

11.2. Abkürzungsverzeichnis

Ausländerr.	Ausländerrechtlich
AQ	Aufklärungsquote
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
BKA	Bundeskriminalamt
bspw.	beispielsweise
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
bzw.	beziehungsweise
EU	Europäische Union
eVR	engerer Verflechtungsraum (Gemeinden rund um Berlin), siehe Glossar
ggf.	gegebenenfalls
HZ	(Kriminalitäts-)Häufigkeitszahl, siehe Glossar
IMK	Innenministerkonferenz
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JuIT	Jugendliche Intensivtäter
JuMFT	Jugendliche Mehrfachtäter
KCanG	Konsumcannabisgesetz
MedCanG	Gesetz zur Versorgung mit Cannabis zu medizinischen und medizinisch-wissenschaftlichen Zwecken (Medizinal-Cannabisgesetz)
ngM	nicht geringe Menge
NpSG	Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz
OGZ	Opfergefährdungszahl
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PVB	Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte
rechtsw.	rechtswidrig
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz
TV	Tatverdächtige(r), Tatverdächtigen, siehe Glossar
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl, siehe Glossar
z. B.	zum Beispiel

Diese Informationsschrift wird kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer einzelnen Mitglieder zu verwenden.

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg (MIK)
Henning-von-Tresckow-Str. 9-13
14467 Potsdam
E-Mail: poststelle@mik.brandenburg.de
Internet: mik.brandenburg.de
Telefon: 0331 866-2060

